Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 572. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Freitag, 6. Dezember 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Nationalgefühl.

Mit ernstem Blicke schauen wir Deutschen nach Osten. Wird es zum Kriege kommen? Werden wir unser Schwert ziehen müssen? Die Besorgnis um unser Volk und unser Heer, um unsere Bereitschaft raubt ernsten Männern den Schlaf. Aber nichts brauchten wir zu fürchten, selbst wenn wir numerisch stärkeren Feinden gegenüber stünden. Auch Preußens größter König sah eine Welt von Waffen gegen sich und hat doch gesiegt. Und wenn uns unser alter deutscher Geist beseelt, dann siegen wir eben. Aber . . .! Wäre nur nicht dieses fürchterliche Aber! Haben wir denn noch den alten deutschen Geist, der uns von Tauroggen nach Sedan geführt hat?

Wir leben in Friedenszeiten. Die Diplomatie leistet ihr Meisterstück und tanzt auf des Messers Schneide. Daß nur ja der göttliche Friede erhalten bleibe, koste es, was es wolle! Ein unmännliches Geschlecht hängt sich an die Schürzenbänder eines weiblichen Friedensapostels und hält sogar den Krieg für etwas maßlos Unästhetisches! Soweit sind wir. Unser Nationalgefühl beginnt zu schwinden. Mit Recht beachten wir es nicht, wenn die internationale Sozialdemokratie „Krieg dem Kriege“ erklärt und blutrünstige Reden gegen den Kapitalismus als Kriegesförderer hält. Das sind Possen, Narrenspiele! Ernster ist es, wenn Tausende in klasser Kriegesfurcht auf die Sparkassen rennen, um nur ja ihre paar Groschen vor dem Angriff des Staates zu retten. Abgesehen davon, daß die Spargroschen von dem Staate niemals angetastet werden dürften, wirkt es doch so unendlich lächerlich, wenn die Epigonen der Helden von 1870 und 1813 schon beim Nennen des Wortes „Krieg“ ihre paar Groschen zu retten suchen, uneingedenk des Opfermutes ihrer Großväter und Großmütter, die ihre Trauringe und sogar ihr Haar dem Staate in der Not gaben, um ihm zu helfen, uneingedenk des Ruhmes der Väter!

Wir fürchten uns jetzt, unsern Sedantag, den Tag deutscher Ehre, zu feiern. Den Nachbar könnte es ja verletzen! Wie klein! Wegen zweier Französinnen dürfen hundert Deutsche auf einem deutschen Schiffe am 2. September keine patriotischen Lieder singen. Kaum glaubt man es. Aber man muß es glauben, wenn man sieht, daß eine deutsche Zeitung es wagt, jenes Verlangen deutscher Männer nach einer würdigen Feier des Sedantages mit Chauvinismus zu bezeichnen, und allen Ernstes fragt: „Ist etwa Sedan heute noch ein nationaler Festtag der deutschen Allgemeinheit?“ Und wenn schließlich diese Zeitung sogar schreibt: „Sache der Presse ist, das schwarz-weiß-rote Fieber, das den Zustand der nationalistischen Hypertrophie verrät, überall als Krankheit, als Seuche zu brandmarken. Denn über diese Krankheit führt er nicht, der Weg zum Frieden Europas!“, so müßte man eigentlich achselzuckend über solche undeutschen Schreibübungen hinweggehen, wenn sie nicht so brennend das Schwinden des Nationalgefühls kennzeichneten. Was gilt uns der Frieden Europas, wenn fremde Völker es wagen dürfen, uns zu höhnen, wenn unser Deutschtum in der Welt nichts mehr gilt?

Bismarck ist tot! Wir fühlen es mehr denn je. Und sein Geist stirbt auch. Bezeichnend ist übrigens auch die Debatte über die Nationalhymne in einer angesehenen Berliner Zeitung. Da äußerten Viele, man müsse einen Text zum Liede „Es braust ein Ruf“ erfinden, der Frankreich nicht vor den Kopf stoße. Nicht einmal unsere gewaltigen, rauschenden Lieder sollen wir singen, die unsere Herzen begeistern und unser Blut rascher fließen lassen? Kümmert sich das Ausland darum, ob unsere Empfindungen verletzt werden? Im Gegenteil! Je mehr Deutschland in den Hintergrund gedrängt wird, desto mehr freut sich das Ausland. Wir wollen ja keinen Krieg. Aber wissen sollen die Völker der Welt, daß Deutschlands Schwert scharfgeschliffen in der Scheide ruht, und seine gepanzerte Faust auf den Tisch schlägt, wenn es zu bunt wird. Deutscher Geist soll lebendig bleiben. Und dann jene alberne Humanitätsduselei, die den Schwarzen die Gleichberechtigung zuerkennt, uneingedenk der Greueltaten dieser Rasse, die sie an unseren Landsleuten in den Kolonien verübten. Die beabsichtigte Legalisierung der Mischehen zeugt von dem Schwinden des Nationalgefühles. England denkt anders. „Mißverstandene Humanität und ein unwürdiges Hinabgleiten auf das Niveau der niederen Rassen trägt den Keim des Verfalles in sich.“ Diese Worte finden sich im Juniheft des „United Empire“, der Monatsschrift des Königlichen Kolonialinstitutes von England. Und wir? Wir beraten darüber, schwarze Weiber, die kaum etwas anderes sind als Gorillaweibchen, unseren deutschen Frauen in der Ehe gleichzustellen.

So darf es nicht weitergehen. Deutschland kann nur groß sein, wenn es sich seines Namens, seiner Ehre, seines Ruhmes bewußt bleibt. Wir müssen unser Nationalgefühl wieder heben. Wir müssen daran arbeiten, daß wir wieder das erste Volk der Welt werden. Deutschland über alles in der Welt! So muß es wieder heißen. Aber nicht Kotau machen vor jedem Ausländer und sich die Butter vom Brot nehmen lassen. Jeder muß an sich selbst arbeiten, muß die Fremdmannssucht ablegen, alles Undeutsche hassen. Und einsetzen muß die Stärkung unseres Nationalgefühles in der Familie und in der Schule. Eltern und Lehrer sind die Hüter deutscher Ehre. Denket daran! Dr. S.-N.

Eine kritische Wendung.

Die Verhandlungen der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses über die Novellen zu dem Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz haben zum Schluß eine kritische Wendung genommen. Indem die Kommission den nationalliberalen Antrag annahm, die 1909 als Vorbedingung für die Besoldungserhöhungen beschlossenen Steuerzuschläge schrittweise abzubauen und von 1916 ab ganz in Fortfall zu bringen, hat sie den gesetzgeberischen Plan mit einer Bestimmung beschwert, welche die Gefahr eines Scheiterns in sich schließt. Die Staatsregierung wird die Verantwortung nicht übernehmen können, das Zustandekommen der Vorlagen mit einer Bestimmung zu erkaufen, welche die dauernde Aufrecherhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt in Frage stellt.

Wie der Finanzminister in der Kommission erklärt hat, ist die Regierung durchaus bereit, die Mehrerträge aus der verbesserten Veranlagung zu Steuererleichterungen zur Verfügung zu stellen. Hiermit und mit der Zustimmung zu den von der Kommission beschlossenen Steuererleichterungen trotz des dadurch bedingten Ausfalls von rund 10 Millionen Mark kommt die Staatsregierung den Wünschen der Mehrheit des Abgeordnetenhauses, als einen Ausgleich für die verbesserte Veranlagung wirksame Steuererleichterungen bringen zu können, weitaus entgegen. Darüber hinauszugehen aber verbietet ihr die Pflicht, für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt zu sorgen. Sache derjenigen Parteien, die ernstlich eine gerechtere Veranlagung der Steuern herbeiführen wollen, wird es daher sein, jetzt in die von der Regierung zur Verständigung weit ausgestreckte Hand einzuschlagen und so die vom Finanzminister vor der zweiten Lesung in Aussicht genommenen Verständigungsverhandlungen zu einem positiven Ergebnis zu führen. Andernfalls werden die betreffenden Parteien die Verantwortung nicht von sich abweisen können, daß nicht nur die Verbesserung der Veranlagung mit dem Ziele gerechter Besteuerung ins Unbestimmte verschoben wird, sondern daß auch die Vorteile, die in der vollen Abzugsfähigkeit der kommunalen Realsteuern und in der Erweiterung des Kinderprivilegs sowie in der Verwendung des Mehrertrages der Veranlagung zu Steuererleichterungen in Aussicht stehen, der Bevölkerung vorenthalten werden.

Man wird sich der Hoffnung hingeben dürfen, daß die erwähnten Verständigungsverhandlungen zu Beschlüssen führen, welche die Verabschiedung der Steuervorlagen in der jetzigen Tagung des Landtags gewährleisten.

Waffenruhe und Waffenklirren.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen zwischen den Türken und dem Balkanbunde haben, wie schon erwähnt, das seltsame Ereignis gezeitigt, daß Griechenland sich von dem Bunde trennte und nun auf eigene Faust den Krieg gegen die Türken weiter führt. Während also auf den übrigen Kriegsschauplätzen die Waffen ruhen, donnern auf dem türkisch-griechischen Kriegsschauplatze die Kanonen weiter. Griechenland ist infolgedessen mit Bulgarien, das den Waffenstillstand unter allen Umständen zum Abschlusse gebracht hat, in Differenzen geraten. Schon seit der Einnahme von Saloniki verlautete, daß die Beziehungen zwischen Sofia und Athen getrübt seien, und auf den kürzlich veröffentlichten Bericht des bulgarischen Generals Theodorow über den Hergang bei der Besetzung von Saloniki ist von griechischer Seite eine sehr gereizte Erwiderung erfolgt. Es liegen darin wohl Meinungsverschiedenheiten über den zukünftigen Besitz bestimmter Teile Makedoniens, die sich zugespitzt haben. Ueber die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien liegen keinerlei Nachrichten vor: das gespannte Verhältnis dauert demnach weiter an. Aus allem geht hervor, daß es noch mancher Diplomatenkünste bedarf, ehe es wieder heißen wird „Europa hat Ruh!“

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Die Pforte hat gestern amtlich bekanntgegeben, daß der Waffenstillstand mit Serbien, Bulgarien und Montenegro unter der Bedingung abgeschlossen sei, daß die Kriegführenden in den gegenwärtig innegehaltenen Stellungen verbleiben. Die Friedensverhandlungen beginnen ohne Aufschub. Der Kriegszustand wird allein gegen Griechenland aufrecht erhalten. Eine gleichlautende Bekanntmachung ist den Vertretern der Türkei im Ausland und den türkischen Provinzen zugegangen.

Wie jetzt bekannt wird, verlangten die beiden griechischen Delegierten während der Waffenstillstandsverhandlungen eine Sonderbesprechung mit den Türken sowie die vorherige Uebergabe der Festung Janina. Beide Forderungen wurden jedoch von den Bulgaren energisch zurückgewiesen. Die Beziehungen zwischen den griechischen und bulgarischen Unterhändlern sind derart gespannt, daß die Herren sich gegenseitig kaum noch beachten.

Der Korrespondent der „Deutschen Tagesztg.“ erfährt von gut unterrichteter diplomatischer Seite, daß zwischen Serbien und Bulgarien ein Sonderabkommen getroffen wurde, nach dem Bulgarien verpflichtet ist Rumänien anzugreifen, falls Serbien von Oesterreich-Ungarn angegriffen werden sollte.

Die Balkankonferenz.

Der Plan einer Balkankonferenz in Berlin erfährt in einem längeren Artikel der serbischen „Stampa“ eine scharfe Zurückweisung. Im Jahre 1878 sei in Berlin einer der unehrlichsten internationalen Verträge gegen die Balkanstaaten abgeschlossen worden. Ueberdies sei Deutschland der Verbündete Oesterreich-Ungarns, was allein schon Grund genug sei, die Konferenz nicht in der deutschen Reichshauptstadt stattfinden zu lassen. Geeignet für die Besprechung seien vielmehr zunächst London und Paris, doch kämen schließlich auch noch München oder ein Ort in der Schweiz in Betracht.

Die Kämpfe zwischen Griechen und Türken.

Gestern nachmittag fand in Baghtschekoi eine Zusammenkunft zwischen türkischen und griechischen Unterhändlern statt. Die griechischen Unterhändler hatten jedoch keine Vorschläge, die den türkischen Gegenvorschlägen entgegenkamen; daraufhin wurden die Verhandlungen von Seite der türkischen Delegierten sofort offiziell abgebrochen.

Die Griechenflotte sammelt sich im nördlichen Teil des ägäischen Meeres. Die türkische Flotte liegt gefechtsklar östlich der Dardanellen, um einen griechischen Angriff zu erwarten.

Zwei griechische Kanonenboote haben gestern die unbefestigte Stadt Valona beschossen. Eine Granate schlug zwischen dem italienischen und dem österreichisch-ungarischen Konsulat ein. Ismail Kemal Bei schickte, durch die Panik unter der Bevölkerung bestimmt, zu den Schiffen Parlamentäre, denen der Kommandant erklärte, er habe Befehl erhalten, die albanesische Küste zu blockieren, da sie türkisches Gebiet sei. Er glaube daher, rechtmäßig gehandelt zu haben. Er erklärte weiter, daß die Stadt sich Griechenland ergeben müsse, das die Albanier stets wie Brüder behandelt habe. Hierauf entfernten sich die Kanonenboote. Ismail Kemal Bei hat sofort telegraphisch bei den Großmächten und Griechenland Protest eingelegt.

Deutsches Reich.

* **Ein Komitee zur Unterstützung der Verwundeten und Hinterbliebenen in den Balkanstaaten** hat sich in Berlin gebildet. Es erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „An der politischen Umgestaltung der Balkanhalbinsel sind wir Deutsche nicht direkt interessiert. Aber interessiert sind wir aus reinem Menschentum an der Linderung der übergroßen Menschennot, die der grausame Krieg mit sich gebracht hat! Kein menschliches Mitgefühl fordert die Erfüllung unserer Menschenpflichten. Unendliches Elend ist über Tausende von Familien gekommen, die durch den mit größter Erbitterung geführten Kampf ihrer Ernährer beraubt worden sind! Ist es da nicht unbedingte Pflicht jedes wahren Menschenfreundes, helfend einzugreifen, um das Los der armen Verwundeten und Hinterbliebenen zu lindern? Gerade wir Deutsche haben alle Ursache, den Balkanvölkern, welche die wachsenden Erfolge unserer Industrie schätzen und sich zu nutze machen, und mit denen uns infolgedessen wichtige handelspolitische Interessen verbinden, jetzt einen Beweis aufrichtigster Sympathie zu geben, indem auch wir uns an der Hilfsaktion beteiligen, die z. Z. in ganz Europa im Gange ist. Es gilt Hilfe aller Art den Verwundeten, Witwen, Waisen, Armen, Kranken und Elenden zu bringen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0001

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an alle Kreise mit der Bitte, uns Gaben jeder Art zu überweisen. Die Not der Darbenden ist ungeheuer groß. Jedes Scherflein, und sei es noch so klein, hilft die Not der Tapferen und der vielen Tausende von Witwen und Waisen mildern! Bisher ist ein Appell an die humane Hilfe und uneigennützige Wohltätigkeit für in Not befindliche Kulturvölker bei der deutschen Bevölkerung noch nie ohne Erfolg geblieben. Doppelt aber gibt gerade diesmal, wer schnell gibt! Der Winter ist hart, das Elend sehr groß!" — Unter den Unterzeichnern des Aufrufes befindet sich auch der Name von Exzellenz v. Wedel, Präsident des Herrenhauses, Berlin. Geldbeträge bitten wir zu senden an die Nationalbank für Deutschland in Berlin, Depositenkasse Potsdamer Str. 22, Konto: Balkankomitee.

* **Vom Evangelischen Bund.** An Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten D. Albert Hackenberg wurde einstimmig der Landtagsabgeordnete Graf Otto Moltke in den Zentralvorstand des Evangelischen Bundes gewählt. Graf Moltke hat die Wahl angenommen.

* **Das Recht des Passanten auf den Bahnsteig.** Eine bedeutsame verkehrsrechtliche Entscheidung wurde, wie uns mitgeteilt wird, vor kurzem vom Reichsgericht gefällt. Das Reichsgericht hat entschieden, daß der Passant auf dem Bahnhof berechtigt sei, das Vertrauen zu haben, daß der Bahnsteig sich in ordnungsmäßigem Zustande befindet und keine gefährlichen Stellen enthält. Wenn auch zu erwarten ist, daß der Fahrgast sich beim Passieren des Bahnsteigs mit der nötigen Vorsicht bewegt und auf Hindernisse der verschiedensten Art, die bei einem lebhaften Verkehr auf dem Bahnhof sich leicht in den Weg stellen können, besonders zu achten habe, sei von einem eigenen Verschulden des Reisenden in der Regel nur dann die Rede, wenn er leicht erkennbare, ohne weiteres in die Augen fallende Hindernisse übersähe.

* **Gebilligte Boykottmaßregeln.** Eine große Versammlung der Interessenten der Tabakindustrie und des Zigarrenhandels in Dresden hat die gegen das Vordringen des amerikanischen Tabaktrusts in Deutschland getroffenen Boykottmaßregeln gebilligt. Es wurde beschlossen, die Reichsregierung und die Landesregierungen auf die Trustgefahr hinzuweisen. Wir meldeten schon kürzlich, daß sowohl das Reichsamt des Innern wie die sächsische Regierung über die Bestrebungen des amerikanischen Tabaktrusts in Deutschland Erörterungen pflegen.

* **Schutz und Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.** Dem Deutschen Industrieschutzverbande, Sitz Dresden, haben sich in der letzten Zeit neben einer größeren Anzahl von Einzelfirmen verschiedener Industriezweige die Vereinigung ostdeutscher Malzfabriken, Sitz Breslau, der Sächs. Wäschereiverband, Sitz Dresden, der Arbeitgeberverband für das Bedachungsgewerbe in Breslau und der Verein Tuttlinger Schuhfabrikanten für ihre sich hierzu bereiterklärenden Mitglieder angeschlossen. Die Zahl der mit dem Industrieschutzverbande verbundenen industriellen Arbeitgeberverbände ist damit auf 86 gewachsen. Der Deutsche Industrieschutzverband, der — ohne zu Aussperrungen zu verpflichten — Verluste aus Streiks und Aussperrungen nach seinen Grundsätzen entschädigt und seinen Mitgliedern mit Rat und Unterstützung bei jeder Arbeiterbewegung zur Seite tritt, hat zurzeit eine Mitgliederzahl von 3740 Firmen aller Industriezweige mit ca. 270 000 Arbeitern.

*

Die Reichstagsvorlage zur Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer.

Demnächst wird dem Reichstag eine Vorlage zur Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer zugehen. Der Reichstag hat mehrfach den Wunsch ausgesprochen, daß die Beihilfen, die sich gegenwärtig auf 120 Mk. belaufen, erhöht werden. Diesem Wunsche wird die Vorlage in erster Linie Rechnung tragen. Daneben sollen auch die Bedingungen, unter denen die Kriegsteilnehmer die Beihilfen beziehen, erleichtert werden. Durch die Erhöhungen des Kriegsinvalidenfonds in den letzten Jahren ist es möglich gewesen, nahezu allen hilfsbedürftigen Veteranen eine Beihilfe zu gewähren. Von den im Deutschen Reich vorhandenen rund 400 000 Kriegsteilnehmern sind gegenwärtig rund 250 000 im Bezug einer Beihilfe. Die weiteren Mittel können daher in erster Linie zu einer Erhöhung der Beihilfen verwendet werden. Wenn man annimmt, daß bei 250 000 Beziehern eine Erhöhung der Beihilfen auf 150 Mk. vorgenommen würde, so ergäbe das Mehraufwendungen von 7,5 Millionen Mark. Die kommende Gesetzesvorlage wird Maßnahmen vorschlagen, die etwa 8 Millionen Mark erfordern. Voraussetzung für die Annahme der Vorlage ist allerdings, da die Mittel aus dem Petroleumhandelsmonopol gewonnen werden sollen, daß die Monopolvorlage zunächst im Reichstag verabschiedet wird.

Eine für die ärztliche Approbation von Frauen wichtige Bundesratsentscheidung.

Wie man uns schreibt, dürfte der Bundesrat in seiner heutigen Plenarsitzung den Anträgen dreier Bundesstaaten, Preußen, Sachsen und Baden, wegen der Anerkennung der Reifezeugnisse von Studienanstalten seine Zustimmung erteilen. Ein solcher Antrag der preußischen Unterrichtsverwaltung beschäftigt den Bundesrat bereits seit dem Jahre 1910. Seine Entscheidung wurde zurückgestellt, weil inzwischen von Sachsen und Baden gleiche Anträge eingegangen waren. Nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen vom Jahre 1908 verleiht die Reifeprüfung der Studienanstalt, die in ihren drei Zweigen derjenigen der verschiedenen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend entspricht, die Berechtigungen der Oberrealschule des Realgymnasiums und des Gymnasiums, soweit sie für Frauen in Betracht kommen. Da jedoch durch die Prüfungsordnung für Aerzte, die der Bundesrat im Jahre 1901 erlassen hat, im Deutschen Reich die staatliche Approbation das Reifezeugnis einer höheren Knabenschule voraussetzt, so bedurfte es zunächst der Anerkennung der Reifeprüfung der Studienanstalten als gleichberechtigt mit denen der höheren Schulen. Diese Anerkennung wird der Bundesrat nunmehr, nachdem alle entgegenstehenden Bedenken durch die Gestaltung der Lehrpläne der Studienanstalten beseitigt sind, aussprechen.

Ausland.

Der rumänische Thronfolger in Wien.

Die „Reichspost" meldet aus Bukarest: Der rumänische Thronfolger wird sich auf seiner Rückreise von Berlin in Wien aufhalten und beim Kaiser in Audienz erscheinen und auch mit dem Minister des Auswärtigen eine Begegnung haben.

Abberufung des Gesandten v. Hartwig?

Wie aus guter Quelle verlautet, steht die Abberufung des Herrn von Hartwig von dem Posten des russischen Gesandten in Belgrad bevor.

Frankreich in Marokko.

In der Pariser Kommission für auswärtige Angelegenheiten erklärte der Generalresident für Marokko, Lyautey, er werde seine Aufgabe, die Durchdringung von Marokko, ohne Expeditionen und Krieg durchführen. Er betrachte den Bau von Eisenbahnen, Straßen und alle im Lande vorgenommenen Neuerungen als Ersatz für Streitkräfte. Die Lage in Marokko sei gegenwärtig sehr günstig, doch dürfe man sich nicht wundern, wenn es noch einige Erhebungen gäbe. Das auf 16 Millionen Franks geschätzte Budget für Marokko balanzierte fast mit den normalen Einkünften. Nur die Vorlage für die öffentlichen Arbeiten werde eine Anleihe notwendig machen.

Das Vordringen der Russen in der Mongolei.

Das russische Zollamt in Kiachta ist nach Urga verlegt worden. Von nun an gibt es keine russischen Zollämter mehr an der nördlichen Grenze der Mongolei. Diese Maßnahme ist eine Folge der geheimen Vereinbarung, die dem russisch-mongolischen Vertrag vom 3. November hinzugefügt ist und ein Beweis dafür, daß Rußland sein Gebiet bis in die Mitte der Mongolei auszudehnen gedenkt.

Rücktritt des japanischen Ministerpräsidenten.

Der japanische Ministerpräsident Saionji hat seine Entlassung gegeben.

Die Luftschiffahrt.

Neue Kreuzer für Heer und Marine.

Nach einer Meldung aus Dresden wird das in Friedrichshafen auf Stapel liegende neue Verkehrsluftschiff von annähernd 20 000 Raummetern, das im Februar n. J. als „Sachsen" seine Rundfahrten durch die Sächsische Schweiz beginnen sollte, nicht zur Ablieferung an die „Delag" gelangen, sondern durch einen Neubau ersetzt werden, da die Heeresverwaltung das Schiff abnimmt. Aus der Passagierkabine wird ein Bombenraum und eine Telefunkenzelle gemacht. Das Luftschiff wird auch sonst für militärische Zwecke eingerichtet. Gleichzeitig liegt für die Marine ein „Zeppelin" von 26 000 Raummetern auf Stapel, der auf der oberen Plattform noch mehrals zwei Maschinengewehre aufnehmen kann. Noch im Laufe dieses Winters soll eine Wurfübung mit mehr als 1000 Kilogramm Sprengmitteln auf einem deutschen Schießplatze von dem Zeppelinluftschiff aus stattfinden.

Von Danzig nach Berlin.

Die Offizierflieger Leutnant Joly und Leutnant Heinz sind am Mittwoch mittag 12½ Uhr mit ihrer „Arweetaube" auf dem Holm bei Danzig aufgestiegen und haben die Fahrt nach Berlin über Stolp—Köslin angetreten. In Kolberg war eine Zwischenlandung beabsichtigt.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz"

stieg gestern vormittag ½11 Uhr in Darmstadt zu seiner offiziellen Höhenfahrt auf. Die durchschnittliche Höhe von 1500 Metern war fast in einem Drittel der verlangten Zeit, nämlich schon in 15 Minuten erreicht. Das Luftschiff fuhr vier Stunden in einer Höhe von 1400—1560 Metern. In ca. 600 Meter Höhe herrschte dichter Nebel und darüber hinaus prächtiger Sonnenschein. Das Schiff kreuzte zuerst nach dem Odenwald zu und der Hardt. Um ¾12 Uhr war das Luftschiff über Heidelberg, worauf es sich nach dem Schwarzwald wandte. Um 1 Uhr wurde Worzheim überflogen, um 2½ Uhr Karlsruhe. Da sämtliche Bedingungen, welche für die Zeppelinluftschiffe vorgeschrieben sind, erfüllt waren, wurde um 3,08 Uhr zur Landung geschritten, die trotz dichten Bodennebels glatt von statten ging. An der Fahrt nahmen außer der bekannten Besatzung der offizielle Vertreter der Abnahmekommission Hauptmann v. Jena teil.

Gesamtsitzung der Handelskammer.

Halle a. S., 5. Dezember.

Die Handelskammer hielt am Mittwoch im Handelskammergebäude eine Gesamtsitzung ab. Der Vorsitzende Herr Geh. Kommerzienrat Steckner, gedachte zunächst des am 10. Oktober verstorbenen Kammermitgliedes Kommerzienrat Eichhorn in Merseburg, der seit 1881 der Kammer angehört hat. Die Kammer hat in ihm eins der tätigsten Mitglieder verloren. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

1. Um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Probenehmer für Rohzucker hat sich Herr Carl Wiegand-Zeitz beworben. — Ferner hat sich Herr Alexander Nietschold in Halle a. S. um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Probenehmer für unedle Metalle beworben. Die beiden Herren wurden vereidigt.

2. Die Handelskammer beschließt, eine Neuwahl für Herrn Kommerzienrat Eichhorn erst zusammen mit den allgemeinen Wahlen Ende 1913 vorzunehmen.

3. Hierauf wurde von den Herren Leister und Manschewski über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushaltes für 1911 und den Stand des Stiftungsfonds berichtet. Die Rechnung ist von diesen Herren geprüft worden. Die Entlastung wurde ausgesprochen.

4. Ueber den Entwurf eines Postscheckgesetzes erstattete Herr Manschewski Bericht. Die Entwicklung des Postscheckwesens sei eine gesunde. Es haben sich aber eine Reihe von Ausstellungen ergeben, die durch eine Regierungsvorlage aufgehoben werden sollen. Der Berichterstatter bat um Zustimmung, daß für Zahlkarten unter 100 Mk. die bisherige Gebühr von 5 Pfg. beibehalten wird, für höhere dagegen 10 Pfg. erhoben werde, und daß die Gebühr wie bisher vom Empfänger getragen werden soll. Herr Geh. Kom.-Rat Steckner bemerkte, in Bankhäusern herrsche die Auffassung, daß der Postscheckverkehr ein Ersatz für die Postanweisung sei. Die Gebühr von 10 Pfg. für den Absender sei doch nicht ganz unbillig, der Empfänger sei dann von den Spesen von 5 Pfg. für je 500 Mk. befreit. Die Berechnungen auf dem Konto des Inhabers fielen dann weg. Es liege der Neuerung, die Gebühr von 10 Pfg. vom Absender tragen zu lassen, ein guter Gedanke zu Grunde. Herr Manschewski war gegenteiliger Ansicht. Es gebe eine ganze Reihe Kontoinhaber, deren Einzahlungen kaum über 600 Mk. hinausgehen, auf die bekanntlich eine Gebühr von 7 Pfg. vom Einzahler zu erlegen ist. Von anderer Seite wurde bemerkt, daß die Gebühr von 5 Pfg. auch auf Beträge bis 200 oder 300 Mk. ausgedehnt werden müsse. Herr Kommerzienrat Werther sprach sich ebenfalls für Einführung der Gebühr von 5 Pfg. für Beträge bis zu 100 Mk. zu. Ferner trat er dafür ein, daß der Frankierungszwang nicht eingeführt werde. Auch von andern Rednern wurde im Interesse des Kleingewerbes davon abgeraten. Herr Rensch hält es für richtig, daß bei Beträgen unter 100 Mk. die Gebühr von 5 Pfg. beibehalten wird. Das liege im Interesse des Klein- und des Großhandels. Von einem andern Redner wurde der Vorschlag gemacht, die höheren Beträge (über 1000 Mk. mit einer Gebühr von mehr als 10 Pfg. zu belegen. Herr Manschewski legte die Ansicht der Mitglieder dahin fest, daß die Gebühr von 10 Pfg. für alle Zahlkarten über 100 Mk. eingeführt und die von 5 Pfg. für solche unter 100 Mk. beibehalten wird. Der Antrag wurde angenommen.

5. Entwurf eines Gesetzes für den Verkehr mit Leuchtöl. (Berichterstatter Syndikus Dr. Pfahl.) Dieser Zweig des Gewerbes soll zukünftig dem freien Gewerbe entzogen werden. In dem Gesetzentwurf ist vorgesehen, daß der Bundesrat eine Reihe von Befugnissen haben soll. Er kann vorschlagen, wie das Oel in den Handel gebracht werden soll. Zu dem Zwecke soll eine Vertriebsgesellschaft mit 60 Millionen Aktienkapital gegründet werden. Die Frage der Uebernahme vorhandener Einrichtungen und die Gewinnverteilung soll dahin geregelt werden, daß alle Einrichtungen übernommen werden, daß ferner allen Angestellten eine Entschädigung gewährt wird, wenn sie nicht mit übernommen werden. Die Gewinnverteilung soll so geschehen, daß die Teilnehmer anderer Betriebsgesellschaften eine Mindestrente von 5 Prozent ihres Kapitals erhalten. Das Staatsmonopol sei einem Privatmonopol vorzuziehen. — In der Besprechung über diesen Gegenstand nahm zunächst der als Sachverständiger mit beratender Stimme anwesende Direktor Dr. Krey-Webau das Wort. Es ist die Frage, ob Solaröl unter das Gesetz fällt. Das scheine nicht der Fall zu sein. Solaröl wird aus Braunkohlenteer hergestellt, von dem der Entwurf gar nicht handelt. Der Absatz von Solaröl ist für die heimische Industrie nicht bedeutend, und die Industrie dürfte nichts dagegen einzuwenden haben. Ohne eine Sicherung der einheimischen Industrie sei der Entwurf unannehmbar. Herr Richter-Bitterfeld betonte, daß der Petroleumverbrauch im Rückgang sei. Herr Naudorf gab dem Wunsche Ausdruck, die Kammer möge dafür eintreten, daß die Tätigkeit der Vertriebsgesellschaft auf den Großhandel beschränkt bleibe. Ein anderer Redner betonte, daß die Händler entschädigt werden müßten, 20 Großhändler und eine Gesellschaft. Das Gesetz müsse darauf hinweisen, daß der Vertrieb des Petroleums den Kleinhändlern übertragen wird, verstaatlicht dürfe der Vertrieb nicht werden. Herr Geh. Kommerzienrat Steckner wies darauf hin, daß hier die Frage zu entscheiden sei, ob das Gesetz annehmbar oder unannehmbar sei. Er machte den Vorschlag, daß zwei Mitglieder der Kammer zu dem am Dienstag in Berlin tagenden Deutschen Handelstage entsandt werden.

Punkt 6 der Tagesordnung betraf den Bericht der Teilnehmer (Herren Rödiger, Dr. Pfahl und Hoelz) an den internationalen Handelskammerkongreß in Boston und an der Rundreise durch Städte der Vereinigten Staaten von Amerika. Herr Rödiger schilderte den glanzvollen äußeren Verlauf des Kongresses. Er rühmte die gastfreundliche Aufnahme und das liebenswürdige Verhalten der Amerikaner. Von einem eingehenden Bericht mußte der vorgerückten Stunde wegen abgesehen werden. Herr Syndikus Dr. Pfahl stellte den Antrag, die hiesige Handelskammer möge an die Handelskammer in Boston und zehn andere Handelskammern der Vereinigten Staaten ein Schreiben richten, in dem der Dank und die Anerkennung der hiesigen Kammer für die Fürsorge der Vertreter zum Ausdruck gebracht werden sollen.

Hallescher Beamtenausschuß.

Am Sonntag hielt der Hallesche Beamtenausschuß eine sehr stark besuchte Vertretersitzung ab. Der Vorsitzende machte einige Ausführungen über die Frage der Altpensionäre und wünschte eine Unterstützung derselben durch den Beamtenausschuß. Dem wurde allseitig zugestimmt und beschlossen, bei der nächsten Öffentlichen Versammlung der Pensionäre sich durch die Herren Dietrich und Sperl vertreten zu lassen. Die vom Vorsitzenden aufgestellten Richtlinien über ein zeitgemäßes Beamtenrecht haben nicht nur in der Beamtenfachpresse, sondern auch in großen Tageszeitungen ein lebhaftes Echo gefunden. Den angeschlossenen Vereinen wird nochmals nahegelegt, sich mit diesem Stoffe recht bald zu beschäftigen. In der nächsten Sitzung im Anfang des neuen Jahres wird eingehend über diese Frage verhandelt werden. Von einer besonderen Kommission ist eine neue Wohnungsgeldzuschußeingabe — die anderweite Servisklasseneinteilungbetreffend — ausgearbeitet worden. Diese Eingabe, die inzwischen den einzelnen Vereinen zugegangen ist, findet die einmütige Billigung und ist den gesetzgebenden Körperschaften bereits überreicht worden.

Das Ergebnis der Beratungen über die Beschäftigung der Frauen in den Staats- und Gemeindebetrieben ist in folgender vom Vorsitzenden ausgearbeiteter und nur in unwesentlichen Punkten abgeänderter Entschließung zusammengefaßt: „Die wirtschaftliche Entwicklung, die prozentual mehr zunehmende weibliche Bevölkerung und die mehr und mehr platzgreifende Ehelosigkeit zwingen mehr denn je weite Kreise der weiblichen Bevölkerung, einem Berufe nachzugehen. Man kann das Herastreten der Frau aus ihrem eigentlichen Wirkungskreise — der Frau und Mutter — zwar bedauern, kann es aber durch irgendwelche Maßnahmen nicht mehr verhindern. Ist so das weibliche Element in einen Konkurrenzkampf mit der männlichen Bevölkerung getreten, so muß namentlich von den öffentlichen Verwaltungen verlangt werden, daß sie: 1. die in ihren Betrieben auf Bureaus beschäftigten Frauen, auch so bezahlen, daß ein selbstständiger, angemessener Unterhalt möglich ist; 2. den Frauen gegenüber den Männern nicht unberechtigte Vorzüge einräumen (namentlich was Urlaub, Wohnungsgeldzuschuß, Unterstützungen, Behandlung und besondere Beschäftigung anbetrifft); 3. im allgemeinen keine Zustände schaffen, die weite Kreise der Männer von Beamtenstellungen ausschaltet. Die Beamtenschaft wünscht, daß den Beamtinnen keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden und will mit ihnen in Frieden leben, sie macht aber auf die großen Gefahren aufmerksam, die bei einer weiteren ausgedehnten Einstellung von Frauen unausbleiblich sind. In verschiedenen Berufen wird durch die allzuviele Frauenarbeit die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Die vermehrte Beschäftigung von Frauen führt in steigendem Maße zur Ehelosigkeit und damit zu einer beachtlichen Schädigung der Zukunftsmöglichkeiten unseres Volkes. Es wird nicht verkannt, daß es noch weite Arbeitsgebiete für die Frauen gibt. Namentlich in der sozialen Fürsorge, der Heil- und Krankenpflege und bei allen humanitären Einrichtungen können Frauen segenbringende Arbeit leisten. Solche Tätigkeit ist ihrem Körper zuträglicher als die nervenzerrüttende Arbeit bei den Verkehrsverwaltungen usw., wo sie doch den Mann meistens nur unvollkommen ersetzen kann. Bei Einstellung von Frauen sollte in erster Linie auf Witwen und Waisen Rücksicht genommen werden. Der größte Wert wird nach wie vor auf eine zeitgemäße Mädchenerziehung zu legen sein, damit die heranwachsende weibliche Jugend für ihren künftigen Beruf als Frau und Mutter besser vorbereitet wird. Die öffentlichen Organe sollten mehr als bisher Fürsorge treffen, daß die Frauen in den ihrer Natur mehr entsprechenden Berufen ausgebildet werden, sodaß sie ihr angemessenes Fortkommen darin finden können." Die Aussprache über die Grundgedanken förderte noch manches Wissenswerte, was bei der Behandlung der Frage von Wichtigkeit sein kann, zu Tage. Namentlich verurteilte man allgemein den Standpunkt, daß häufig Frauenbeschäftigung von den Behörden mit dem ausgesprochenen Zweck eingeführt wird, nur einen Teil des Unterhalts der Frauen aus der Besoldung zu decken und im übrigen die Angehörigen der beschäftigten jungen Damen dafür sorgen zu lassen. Häufig werden deshalb nur die Beamtinnenstellen, wie es wiederholt beim Magistrat hier geschehen ist, benutzt, um sich einiges Taschengeld zu verdienen. Demgegenüber sollten diese Stellen nur weiblichen Personen überlassen werden, die wirklich einen dauernden Beruf ergreifen wollen.

In der Teuerungsfrage erkannte man die Hilfe der Stadtverwaltung an, sieht aber darin nur eine vorübergehende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0002

Maßnahme. Es wird auf die Dauer nicht angängig sein, ganze Berufskreise auszuschalten. Der Vorsitzende meinte, daß man sich hier der Ansicht des Städtetages anschließen müsse. Für Halle sollte aber eine Teuerungskommission gebildet werden, welche sich nicht nur aus Vertretern der Stadtverordneten und des Magistrats, sondern aus solchen der Produzenten und Konsumenten zusammensetzt. Insbesondere müßte man dabei die Vertreter großer Interessengruppen berücksichtigen. Bezüglich der Fleischpreisnotierungen wäre es angebracht, wenn endlich einmal das Statistische Amt den Modus bekanntgebe, nach welchem die Ermittelungen vorgenommen werden. Hier besteht zwischen den Anschauungen der Fleischerinnung und denen der amtlichen Stellen ein unbedingt aufzuklärender Widerspruch. Wegen der beiden vorstehenden Fragen will man sich in einer Eingabe an den Magistrat wenden. Die Ausarbeitung wurde dem Vorstande überlassen.

Was die geplanten Teuerungszulagen anbetrifft, so warnte der Vorsitzende vor allzugroßen Hoffnungen. Wenn die Zulagen überhaupt kommen sollten, so würden wahrscheinlich nur die Unterbeamten mit zahlreicher Familie gering berücksichtigt werden. An sich sei der Ausdruck Teuerungszulage sehr unglücklich gewählt, denn eine Teuerung bestehe selbstverständlich nicht nur für einen Volksteil, sondern für die große Masse des Volkes. Der Halleschen Beamtenschaft, auch den Unterbeamten, könne deshalb an einer solchen Zulage wenig liegen, viel wichtiger wäre es, die Herabsetzung der Stadt Halle in der Servisklasseneinteilung rückgängig zu machen. Dann würde jeder Unterbeamte auf das etwa zugedachte Unterstützungs-Geschenk gern verzichten. Die Versammlung stimmt diesen Ausführungen ihres Vorsitzenden einmütig zu. — Zum Schluß gab der Schriftführer bekannt, daß sich der Verein der Unterassistenten angeschlossen hat. Er bittet die Vereine, etwaige Aenderungen unter den Vertretern rechtzeitig mitzuteilen, damit keine Verzögerungen bei den Einladungen eintreten.

Vermischtes.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich gestern in der Nähe des Bahnhofes Argenteuil bei Paris ereignet. Gegen 5 Uhr abends rollten infolge eines Kuppelungsbruches sieben Wagen eines Vorortzuges den dort sehr abschüssigen Bahndamm hinunter. Es erfolgte ein Zusammenstoß mit der Lokomotive eines nachfolgenden anderen Personenzuges. Dem Umstande, daß die Lokomotive auf einen Gepäckwagen und einen daranhängenden leeren Wagen auffuhr, ist zu danken, daß Menschenleben bei der Katastrophe nicht zu beklagen waren. Immerhin sind 42 Personen teils schwer, teils leichter verletzt. Von Paris aus wurde sofort ein Hilfszug abgelassen.

Zum Protestantismus übergetreten. Sämtliche Einwohner der Ortschaft Vinelles-le-Bas bei Paris sind zum Protestantismus übergetreten, weil infolge einer Entscheidung des Bischofs ihre durch das Erdbeben vom Jahre 1909 zerstörte Kirche nicht wieder aufgebaut worden war.

Reiche Stiftung. Der Bankier Springer in Wien, der kürzlich die Baronesse Rothschild heiratete, hat eine halbe Million Kronen für das österreichische Rote Kreuz gestiftet.

Einer der Ueberlebenden der „Titanic"-Katastrophe, Archibald Gracie, ist gestern in einem Hospital zu Washington gestorben. Er hatte durch die furchtbaren Strapazen einen Nervenchok erlitten, dessen Folgen er jetzt zum Opfer gefallen ist.

Mord und Selbstmord. In einem Hotel in St. Johann wurde gestern nacht ein zugereistes angebliches Ehepaar mit schweren Schußwunden aufgefunden. Anscheinend hat der Mann zuerst die Frau getötet und sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe gejagt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt, ebenso sind die Namen der Beiden noch nicht ermittelt worden.

Cocain beschlagnahmt. Nach einer Meldung aus Lyon wurden daselbst in mehreren Apotheken beträchtliche Mengen von Cocain beschlagnahmt, da die Polizei festgestellt hatte, daß seit einiger Zeit unter den jungen Leuten der Genuß dieses Giftes in bedenklicher Weise zugenommen hat. Gegen vier Apotheker wurde die strafrechtliche Untersuchung eingereicht.

Attentat gegen einen Eisenbahnzug. Gegen einen Wagen dritter Klasse eines von Groß Kanizsa nach Wiener Neustadt fahrenden Eisenbahnzuges wurde bei der Station Raik geschossen. Die Kugel traf ein fünfzehnjähriges Mädchen in den Kopf, das sofort tot war. Die Gendarmerie fahndet nach den Tätern.

Blutiger Zweikampf zwischen zwei Knechten. Bei Markisch, Kreis Rappoltsweiler im Oberelsaß, fand man den 31jährigen Knecht Vogel tot in einer Scheune auf. Neben ihm lag eine Axt, mit der ihm der Schädel eingeschlagen worden war. Nicht weit davon fand man einen zweiten Knecht, der ebenfalls eine Anzahl Hiebwunden am Kopfe aufwies, erhängt vor. Ueber den Vorfall herrscht Dunkel; man nimmt an, daß die beiden Knechte einen Zweikampf ausfochten, und daß der Ueberlebende aus Furcht vor Strafe dann selber den Tod suchte.

Die Liebesrache des Clowns. Eine Bajazzo-Tragödie entsetzlichster Art wurde vor einiger Zeit durch das Geständnis, das ein Zirkusclown auf seinem Sterbebette über einen vor vierzig Jahren verübten Mord machte, aufgedeckt. In einem Zirkus namens Lody, der vor 40 bis 50 Jahren der größte Zirkus der Welt war, trat ein Clown namens Schmidt auf, der wegen seiner scherzhaften Einfälle sich der größten Beliebtheit beim Publikum erfreute. Schmidt verliebte sich sterblich in eine schöne Kollegin, eine Seiltänzerin, die eines Tages plötzlich verunglückte, da der Strick ihres Trapezes in einer Höhe von 50 Metern über dem Erdboden zerriß. Auf dem Sterbebette gestand jetzt Schmidt folgendes ein: Die Seiltänzerin wollte seine Liebesbewerbungen nicht annehmen. Als nun eines Tages der Clown sie in ihrer Garderobe überfiel, nahm sie eine Reitpeitsche, die sie in der Manege gebrauchte und prügelte ihn aus der Garderobe hinaus. Den Vorfall hatte niemand gesehen, und beide Beteiligten schwiegen darüber, da er ihnen beiden keine Ehre machte. Die schöne Seiltänzerin und Zirkusreiterin glaubte nun vor dem verliebten Bajazzo Ruhe zu haben, da er ihr offenbar nicht mehr nachstellte. Sie kümmerte sich darum gar nicht weiter um seine Handlungen. Tatsächlich aber hatte der Clown den Schimpf, den ihm die von ihm angebetete Frau angetan hatte, nicht vergessen, sondern er sann, wie er dem Richter erzählte, auf Rache. Schließlich führte er folgenden teuflischen Plan aus: Die Seiltänzerin zeigte ihre Kunst auf einem 50 Meter hohen Trapez. Hierauf baute er seine Absichten. Eines Nachts schlich er sich in den Zirkusraum und begoß das Seil der Tänzerin in der Mitte mit einer ätzenden Flüssigkeit, durch die das Seil verbrannt wurde. Am nächsten Tage wartete er gespannt in der Garderobe auf den Erfolg seiner verbrecherischen Tat. Die Seiltänzerin stieg wie gewöhnlich auf das Trapez, um ihre Kunststücke vorzuführen. Aber schon nach wenigen Sekunden belehrte ihn der Schreckensschrei der Menge, daß sein furchtbares Werk gelungen sei. Die Seiltänzerin hatte kaum einige Uebungen gemacht, als das Seil entzwei riß und die Tänzerin in die Tiefe stürzte. Sie blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen ... Erkundigungen, die auf das Geständnis hin angestellt wurden, ergaben, daß die Mitteilungen des Clowns auf Wahrheit beruhten. Zu jener Zeit war tatsächlich eine Seiltänzerin tödlich verunglückt.

Der Karpfen ohne Maul. Die Mißgeburten des Tierreichs und auch des eMnschengeschlechts haben die Aufmerksamkeit zu allen Zeiten auf sich gelenkt. Früher waren sie vorzugsweise Ursache und Gegenstand des Aberglaubens, während sie heute die Grundlage zu mancher wissenschaftlichen Untersuchung bilden. Dr. Fehlmann aus Basel hat in der „Internationalen Revue der gesamten Hydrobiologie" ein derartiges Ungeheuer aus der Klasse der Fische beschrieben, nämlich den Karpfen ohne Maul. In den letzten Jahrzehnten sind mehrfach Karpfen gefunden und untersucht worden, deren Maul völlig verschlossen war. Wahrscheinlich jedoch ist die Mißbildung nicht angeboren, sondern durch Quetschung oder den Biß eines Feindes verursacht worden. Außerdem kommen bei den Karpfen sogenannte Mopsköpfe vor, bei denen die Vorderseite des Kopfes zwar ganz erhalten, aber verunstaltet ist. Das jetzt beschriebene Exemplar eines Karpfens ohne Mund stammte aus einem Teich bei Klagenfurt und hatte ein Alter von vier Sommern, sowie ein Gewicht von fast einem Pfund erreicht. Der Fisch muß ein arges Duell gehabt haben, denn außer dem traurigen Zustand des Kopfes wies er noch eine tiefe Fleischwunde am Rücken auf. Dort, wo die Mundspalte hätte sein sollen, befand sich eine einfache glatte Haut. Es ist wunderbar, daß der Karpfen in dieser Verfassung sich noch lange Zeit hat ernähren können, und zwar hat er die Nahrung, da überhaupt keine andere Oeffnung blieb, ohne Zweifel durch die Kiemenspalten aufgenommen, also mit dem Atemwasser, dessen unreine Beschaffenheit dem Fisch in diesem Falle also von Nutzen gewesen ist.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 21. November 1912. ✱ v. Ditfurth, Hauptm. im Generalstabe des 10. Armeekorps, vom 25. bis 30. November 1912 zur Teilnahme an einer Reise der Hochseeflotte auf eines von deren Schiffen kommandiert. — Donaueschingen, den 29. November 1912. ✱ v. Rohr, Oberlt. im Ulan.-Regt. 10, auf sein Gesuch zu den Res.-Offizieren des Regts. übergeführt. ✱ von Goldfus, Lt. im Inf.-Regt. 27, ✱ v. Beck, Lt. im Füs.-Regt. 40, der Abschied bewilligt. ✱ Sinkel, Oberlt. im Drag.-Regt. 9, in das Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5 versetzt. — Donaueschingen, den 1. Dezember 1912. ✱ Mießner, Oberlt. im Inf.-Regt. 157 und kommandiert bei der Militär-Intend., auf sein Gesuch behufs Verwendung im Intendanturdienst zu den Res.-Offizieren des Regts. übergeführt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: den Amtsgerichtsräten Otto Becker zu Mansfeld im Mansfelder Gebirgskreise, und Dr. Heinrich Krukenberg zu Schleusingen der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Schöppen, Rentner Hermann Lerche zu Suderode im Kreise Quedlinburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Kassierer Friedrich Fischer zu Magdeburg das Verdienstkreuz in Gold, dem pensionierten Bahnwärter Wilhelm Seeler zu Badingen im Landkreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen. — Erteilt wurde die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Rittergutsbesitzer von Marschall in Altengottern, Kreis Langensalza, des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Oberförster Wagner in Schmalkalden und dem Landschaftsrat, Oekonomierat Garcke in Zeitz; des Ritterzeichens erster Klasse mit der Krone des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären: dem Oberforstmeister von Heydebrand und der Lasa in Magdeburg; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Forstmeister Freiherrn von Bibra in Thale am Harz; des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Rittergutspächter Oekonomierat Kleemann in Kannawurf, Kreis Eckartsberga; des Montenegrinischen Unabhängigkeitsordens vierter Klasse: dem Rittergutsbesitzer von Zimmermann in Neukirchen, Kreis Merseburg.

Landwirtschaftliches.

Der Saatenstand in Preußen

zu Anfang November 1912 war nach der „Statistischen Korrespondenz", wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Weizen 2,9; Spelz 2,7; Roggen 2,9; Raps und Rübsen 2,9; junger Klee 2,5. In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es: Infolge der übermäßigen Nässe in den Vormonaten konnten die Felder erst sehr spät geräumt und die Winterbestellung erst sehr spät in Angriff genommen und außerdem nicht hintereinander fortgesetzt werden. Deshalb können die ursprünglich zur Wintersaat bestimmten Aecker jetzt nicht mehr sämtlich bestellt werden. Bei den jungen Weizen- und Roggensaaten ist eine Besserung eingetreten, indem sie inzwischen mehr eingegrünt sind. Sie sollen sich aber doch nicht derart entwickelt haben, daß ihnen nach dem jetzigen Stande eine gesunde Durchwinterung zugetraut werden könnte. Eine Besserung, wie bei den Getreidesaaten ist bei Winterraps und -Rübsen nicht eingetreten. Der junge Klee soll vielfach recht üppig stehen und mitunter schon guten Futterertrag hergegeben haben.

Ein langwieriger Meineidsprozeß vor dem Schwurgericht.

—l. Halle a. S., 4. Dezember 1912.

Die gestern unterbrochene Verhandlung gegen die Dienstmagd Ida Tetzner und den Arbeiter Otto Trumtrar aus Glesien wegen Meineides und gegen den Maurer Franz Zeidler aus Schweiditz wegen Anstiftung dazu wurde heute fortgesetzt und erst nach neunstündiger Sitzung zu Ende geführt. Die Geschworenen sprachen diesmal die Tetzner und Trumtrar nicht des wissentlichen, sondern nur des fahrlässigen Falscheides schuldig und Zeidler nur der versuchten Anstiftung zum Falscheide. Das Gericht verurteilte darauf sämtliche drei Angeklagte zu je neun Monaten Gefängnis mit Anrechnung von je sieben Monaten der Untersuchungshaft.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „v. d. Tann" ist am 2. Dez. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 3 Dez. von Wilhelmshaven in See gegangen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 4. Dezember. Angekommen: „Cincinnati" 3. Dez. in Newyork. „Grunewald" 3. Dez. in Veracruz. „Sevilla" 3. Dez. auf der Reede von Buenos Aires. „Prussia" 3. Dez. in Lissabon. „Kronprinzessin Cecilie" 4. Dez. in Havre. „Arcadia" 4. Dez. in Suez. „Dortmund" 4. Dez. auf der Elbe. „Andalusia" 3. Dez. in Manila. „Craigvar" 3. Dez. in Baltimore. „Habsburg 4. Dez. in Lissabon. „Steigerwald" 4. Dez. in Antwerpen. „Ostmark" 4. Dez. in Port Said. — Abgegangen: „Rhaetia" 3. Dez. von Oporto. „Ypyranga" 3. Dez. von Tampico. „Wasgenwald" 3. Dez. von Puerto Mexiko. „Blücher" 3. Dez. von Buenos Aires. „Prinz Oskar" 3. Dez. von Philadelphia. „Christian X." 3. Dez. von Philadelphia. „Siegmund" 3. Dez. von Oporto. „König Wilhelm II." 4. Dez. von Boulogne-sur-Mer. „Belle of Spain" 4. Dez. von Vlissingen. „Bayern" 4. Dez. von Hongkong. „Amerika" 4. Dez. von Plymouth. — Passiert: „König Wilhelm II." 3. Dez. Needles. „Abessinia" 3. Dez. Lizard. „Graf Waldersee" 4. Dez. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 4. Dezember. „Goeben" Dienstag von Southampton ab. „Gneisenau" Dienstag von Genua ab. „Bonn" Dienstag in Rio de Janeiro an. „Breslau" Dienstag Eastbourne pass. „Crefeld" Dienstag von Funchal ab. „Prinz Ludwig" Dienstag von Port Said ab. „Zieten" Dienstag von Freemantle ab. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Nagasaki ab. „Großer Kurfürst" Dienstag von Bremerhaven ab. „York" Mittwoch von Penang ab. „Sigmaringen" Dienstag von Las Palmas ab. „Köln" Mittwoch in Bremerhaven an. „Ingbert" Dienstag in Havanna an. „Altair" Dienstag von Pernambuco ab. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag in Suez an. „Prinz Ludwig" Dienstag in Suez an. „Derfflinger" Dienstag von Southampton ab. „Breslau" Mittwoch Borkum Riff pass. „Rheinland" Mittwoch in Bremerhaven an. „Würzburg" Mittwoch Ouessant pass. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch in Newyork an.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 4. Dezember. P.-D. „Khalif" 1. Dez. Ouessant pass. Reichs-P.-D. „Gertrud Wörmann" 3. Dez. von Durban ab. P.-D. „Somali" 3. Dez. von Delagoabay ab. Reichs-P.-D. „Feldmarschall" 3. Dez. von Southampton ab.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 3. Dezember. P.-D. „Khalif" 2. Dez. Dover passiert. Reichs-P.-D. „Feldmarschall" 2. Dez. von Rotterdam ab. Reichs-P.-D. „Admiral" 2. Dez. von Southampton ab.

Sport und Jagd.

Jagdergebnisse.

Beuditz (Jagdherr: Loose aus Leipzig), Gemeindeflur 130 Hasen. — Langenstein (Eckernfeld) 105 Hasen und 1 Reh. — Döschwitz und Gladitz 220 Hasen. — Wettin (Stadtjagd) 153 Hasen, 18 Rebhühner, 10 Kaninchen und 2 Fasanen. — Woltersdorf (Jagdherr: Rittergutsbesitzer Fritz Brandt) 356 Hasen. — Sargstedt 476 Hasen. — Tettenborn 39 Hasen und 3 Hühner.

Standesamt.

Halle (Steinweg Süd), 2. Meldungen vom 4. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Sattlermeister Artur Haubold, Könnern und Frieda Hammer, Weingärten 5. Der Arbeiter Georg Pohl, Posadowskystraße 11 und Frieda Schmidt, Schlosserstr. 8. Der Arbeiter Wilhelm Bauer, Mansfelder-Str. 58 und Luise Koch, Mansfelderstr. 59. Der Versicherungsbeamte Max Müller, Kl Klausstr. 11 und Emma Gardow, Dorotheenstr. 4. Der Geometer Hugo Dröjemeyer, Rudolf-Haymstr. 4 und Olga Albrecht, Lauchstedterstr. 15.

Geboren: Dem Kaufmann Max May, Pfännerhöhe 59, T. Anna. Dem Kaufmann Ernst Richter, Schönitzstr. 4, S. Rudolf. Dem Tischler Artur Hiensch, Kuttelhof 7, T. Anna. Dem Maurer Paul Ritzer, Glauchaerstr. 32, S. Ernst. Dem Krankenwärter Gottfried Schröter aus Gerbstädt S. Alexander, Klinik. Dem Kaufmann Paul Ziegler, Grünstr. 9, T. Käthe. Dem Schlosser Wilhelm Nebel, Huttenstr. 2b, T. Frieda. Dem Bohrmeister Paul Schäfer, An der Moritzkirche 5, T. Martha.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Voigt Ehefrau Johanna geb. Kunze, 76 J., Martinstr. 20. Des Arbeiters Karl Hahn aus Auleben Ehefrau Auguste geb. Nickel 67 J., Elisabeth-Krankenhaus I. Der Bankbeamte Fritz Funke, 20 J., Lerchenfeldstr. 3. Der Rohrleger Hermann Lasse, 63 J., Merseburger-Str. 45. Der Zimmermann Karl Buchmann aus Opperode, 67 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter J. F. O. Stemmler und F. A. Heyne, Diemitz. Der Kaufmann Hermann Sauer, Dessau und Th. F. J. Schubert, Magdeburg-Sudenburg. Der Bäckermeister G. R. Meinhardt, Halle und H. M. L. Richter, Siersleben. Der Bergmann P. K. A. Jagdmann, Zscherben und M. E. Lorbeer, Höhnstedt. Der Schlosser F. K. Arndt und Lina Berger, Nietleben. Der Schuhmacher O. R. Burkhardt und H. T. Gumprecht, Koblenz. Der Zuckerfabrikarbeiter F. A. Dübner und B. H. Tatzel, St. Micheln. Der Werkmeister F. H. A. Leweck, Halle und A. D. G. Zarges, Berlin.

Halle) Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 4. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Backofenmaurer Otto Bernhardt, Lettin und Henriette Droßmann, Gr. Wallstr. 3. Der Zimmermann Hermann Pechmann, Yorkstr. 73 und Margarete Mockert, Gabelsbergerstr. 22.

Geboren: Dem Handelsmann Otto Ewel, Adolfstr. 8, S. Fritz. Dem Bauarbeiter Franz Brandt, Angerweg 53, T. Hildegard. Dem Modelltischler Paul Hädicke, Felsenstr. 2, T. Gertrud. Dem Former Rudolf Funk, Gr. Brunnenstr. 45, T. Gertrud. Dem Bahnarbeiter Max Pfeiffer, Petersbergstr. 1, S. Max. Dem Bauarbeiter Albert Nebeling, Eichendorffstr. 33, T. Anna.

Gestorben: Der Malermeister Richard Jeserigk, 47 J., Laurentiusstraße 5.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. Saale. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Kaffee Hag, der coffeinfreie und unschädliche Bohnenkaffee, ist in fast allen deutschen Hofhaltungen in Verwendung.

Viele Hunderte von Beschauern

bleiben immer noch jeden Abend vor der gewaltigen Lichtreklame stehen, welche die Sektkellerei „Kupferberg Gold" an der Ecke der Jägerstraße und Friedrichstraße in Berlin angelegt hat. Dieses Lichtspiel ist in der Tat ein Meisterwerk der Technik. 1600 Glühlampen mit einer Helligkeit von 7000 Kerzen bilden eine Riesenflasche, aus welcher „Kupferberg Gold" in ein Glas von nahezu 2 Metern Höhe fließt. Zum Schlusse erscheint dann die Schrift „Kupferberg Gold" über dem Ganzen in ebenfalls einen Meter hohen Buchstaben. Unseres Wissens ist diese Anlage die größte bewegliche Lichtreklame in ganz Deutschland und entspricht als solche der Bedeutung des Hauses Kupferberg als erste deutsche Sektkellerei.

Austern, Kaviar u. Hummer täglich frisch u. in feinst. Qualität zu sehr mässigen Preisen bei **Pottel & Broskowski.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.

Triumph-Erfolg der Viktoria-Sänger!

Deutschlands bedeutendste Herren-Elite-Truppe.

Burschenstreiche. Der Gipfel der Situationskomik.

Liebe macht erfinderisch! Beifallsstürme! Bombenerfolg!

Sascha!! Ja Sie, Frau Eva, haftens gut!

Willy Metz als Stabstrompeter
Heinrich Lange — Karl Leisten
jeder in seiner Art einzig!

Ausserdem Gastspiel der **The 4 Black Diamonds.**

Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr.

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Die besten und **solidesten Geschenke** sind meine extra schönen und soliden

Sättel, Reitzeuge, **Damensättel,** Peitschen, Reitstöcke, Wagen- und Satteldecken, Jagdtaschen, Gamaschen

Reisekoffer,

Reisetaschen, Reise-Necessaires, Schultornister, Akten- und Schulmappen.

Alle Reit-, Fahr-, Sport- und Reisecartikel in solidester Ausführung zu billigsten Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., **Leipziger Strasse 79** (neben Rotes Ross).

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Feinste Ausführung. (5% Rabatt.) Umtausch gern gestattet.

Hotel zur Börse

Marktplatz.

Freitag, den 6. Dezember 1912.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Paul Sünderhauf.**

Gust. Liebermann

Geiststrasse 42
(Ecke Thaliasäle).

Herren-Artikel, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 6. Dezbr. 1912
89. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Wie man einen Mann gewinnt
(The Lottery man).
Lustspiel in 3 Akten von Nida Johnson Young.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Frau Wright . . . Grete Höcker.
Jack, ihr Sohn . . Fahrenbach.
Frau Peyton . . . M. Brandow
Foxen, ihr Sohn . W. Braune.
Helene Heyer . . . W. Oberta.
Lizzie Roberts . . K. Saling.
Hedwig Jensen . . Januszynski.
Stevens . . . . C. Hammes.
Hamilton . . . . Otto Watrn.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [2308

Sonnabend, den 7. Nov. 1912
90. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Die verkaufte Braut.

Im Weinhaus Brostowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Halbheer's Weinstube,
Stadtküche I. Ranges.
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.
Separates Zimmer
für kleine intime
: Festlichkeiten. :

Unterstreichen Sie

die von Ihnen gewünschten Zeitschriften.

Preis pro Vierteljahr für 6 Zeitschr.		10 Zeitschr.
1—3 Wochen alt . . .	5.—	7.50
4—8 Wochen alt . . .	3.50	5.—
über 8 Wochen alt . . .	2.—	3.—

Gartenlaube
Daheim
Woche
*Welt und Haus
*Buch für Alle
*Gute Stunde
Universum
Leipziger Illustr. Zeitung
Berliner Illustr. Zeitung
Ueber Land und Meer
Roman-Zeitung
Das neue Blatt
Dies Blatt geh. d. Hausfrau
Sonntags-Zeitung
Fürs Haus
Kränzchen
Der gute Kamerad
Bazar
*Wiener Mode
*Die Dame
*Modenwelt
Zukunft
**Preuss. Jahrbücher
**Deutsche Revue
*Deutsche Rundschau
**Neue Rundschau
März
*Velhagen & Klasing
*Westermann
**Türmer
Grenzboten
Umschau
Gegenwart
*Nord und Süd
Fliegende Blätter
Lustige Blätter
Meggend. Blätter
Jugend
Simplicissimus
Kladderadatsch
Schalk
Lustige Welt
Dorfbarbier
*Musik für Alle
*Neue Musikzeitung
Die Kunst
*Kunstwart
*Kunst für Alle
*Moderne Kunst
Sport im Bild
Wild und Hund
Graphic
London News
Punch [6673
L'Illustration
Journal amusant.

Journale mit * erscheinen alle 14 Tage, mit ** monatlich.

1. Klasse, ganz neue Journale, nach Separat-Prospekt.

Der Eintritt in den Lesezirkel kann täglich erfolgen. Wöchentlicher Mappenwechsel.

Lese-Zirkel Francken & Lang

G. m. b. H.,

Barfüsserstrasse 7. Fernsprecher 4307.

Die Weihnachts= = =

Ankündigungen der Geschäftswelt müssen in Ausstattung und Text ansprechend, geschmackvoll sein und einem großen kaufkräftigen Publikum zugänglich gemacht werden. Am vorteilhaftesten benutzt man die Tagespresse und reicht seine Anzeigen stets frühzeitig ein, um genügend Zeit zur Anfertigung eines geschmackvollen Satzes gelassen zu haben und einen bevorzugten Platz in der Zeitung zu erhalten. Bei der Wahl der Blätter bevorzugt man zum eigenen Vorteil die in Halle und auf dem Lande stark verbreitete

Hallesche Zeitung

— Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen —

Geschäftsstelle Leipzigerstraße 51/52. Telephon 8108, 8109, 8110.

Nordland-Fahrt

Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstrasse 45.

Von Spitzbergen bis Bergen.

Kleine Flügel

Hervorragende Fabrikate schon von Mk. 1100 an.

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33-34. Tel. 635

Paradies.

Freitag, den 6. Dezember **Gr. Schlachtefest.**
Früh von ½10 Uhr an Wellfleisch.
Abends Suppe und div. Wurst.

Ergebenst **C. Meissner.** [6681]

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [6598] **Halle a. S.**

Bitte genau

Dauerhafte Schul-Tornister Mappen.
Elegant, solid u. preiswert.
Grösste Auswahl am Platze.
Heinrich Krasemann,
nur **Schmeerstr. 19**
Nähe Markt.
5% Rabatt.

auf Vornamen u. Strasse zu achten!

Apollo-Theater.

Gastspiel des Berliner Theater-Ensembles u. Leitung u. perf. Mitwirkung von Albert Hübener,
Königl. Preuss. Schauspieler a. D.
Tägl. abends 8 Uhr: Die Novität

Ich lasse Dich nicht.

Romant. Schauspiel i. 5 Akten v. Frederic Michelle.
In Berlin über 200 Aufführungen!

Tagesgespräche in Halle

sind die billigen und vorzüglichen

Seefische aus der **Nordsee,**

Gr. Ulrichstraße 58 und Gr. Brunnenstraße 65.

Wir empfehlen in feinster Qualität:

Kabeljau ohne Kopf Pfund **17** ₰

Bratschellfisch	Pfd. 23 ₰		Schellfisch	ohne Kopf Pfd. 38 ₰	
Angelschellfisch, feinst., alle Größ.,	Pfd. 38 ₰		Schollen	mittel Pfd. 38 ₰	
Rotzunge	mittel Pfd. 65 ₰		do.	groß Pfd. 48 ₰	
do.	groß Pfd. 85 ₰		Austernfischtotelett.	ohne Gräten Pfd. 55 ₰	
Flußlachs	im Ausschn. Pfd. 110 ₰		Feinster Eldzander	klein Pfd. 75 ₰	
Karbonaden,	brat., Pfd. 27 ₰		lebendfr.	große, 1—3 pfündige Pfd. 110 ₰	

Allerfeinste echte Kieler Sprotten, 88 ₰
Kiste mit 1½ Pfd. Inhalt nur

Probieren Sie unsere **Riesenfettheringe,** sehr groß, trotzdem fett und zart, Stück nur **12** ₰

Bestellungen auf Zusendung ins Haus für **Freitag mittag** müssen bis **Donnerstag abend** aufgegeben sein.
Telephon 1275 u. 3783. [6683]

Masescha.

Diese hervorragend feine **Cigarren-Spezialität** in vier Preislagen (6, 7, 8 und 10 Pfg.) empfehle ich besonderer Beachtung! **Sortimentskiste** je 25 Stück dieser vier Preislagen **Mk. 7.75.**
Hauptpreisliste gratis u. franko. Versand v. 200 Stück an fr.

Curt Offenhauer, Cigarren-Import und -Versand,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 51 (Kaisersäle). Fernr. 1445.

Hallische Singakademie.

(Leitung: Königlicher Musikdirektor Willy Wurfschmidt.)
Freitag, den 6. Dezember 1912, abends 8 Uhr im **Saale des „Neumarkt-Schützenhauses",** Harz 40.

Hugo Wolf-Abend.

Mitwirkende: **Dora Windesheim** (Mezzosopran), Else **Immanuel** (Sopran), **Ernst Reichert** (Bariton). Am Klavier: Emil **Wagner** (Pianist), Leipzig. Orchester: Kapelle d. 36. Inf.-Regts.

Programm: Lieder von Hugo Wolf. Chöre: Der Feuerreiter. Elfenlied. Christnacht, für Soli, Chor u. Orchester.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.

Eintrittspreise: Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05. Programme mit Texten in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstrasse 38. Fernsprecher 2355.

Es liegt im **eigensten Interesse** jedes Reflektanten auf ein

Kunstspiel-Instrument,

sich vor Anschaffung eines solchen das

„Autopiano"

vorführen zu lassen. Die grossen Vorzüge gegenüber allen übrigen Systemen liegen auf der Hand.

Alleinvertrieb: C. Rich. Ritter,
Flügel- und Pianofabrik. [2315

Saalschlossbrauerei.
Morgen Freitag, den 6. Dez. 1912, **Gr. Schlachtefest**
2312] **F. Winkler.**

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,

überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten

Engadiner Bergkatzenfelle

als poröse **Brust-, Rücken-, Nieren-, Magen-, Schulter-** oder **Kniewärmer.** Niederlage bei

H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. A. & F. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.

Weihnachtskonzert in der **Pauluskirche zum Besten der Armen**

Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr.
(Leitung: Organist Boyde.)
Advents- und Weihnachtsmusik deutscher Meister aus dem 16. und 17. Jahrhundert bis auf Bach.
Karten zu 1.00, 1.50, 2.00 Mark bei H. Hothan und an der Kirchtür.

Weihnachtsbitte

der Frauenhilfe für Gefangenenfürsorge.

Wir bitten herzlich um Geld, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Spielsachen u. a. für die Familien der Strafgefangenen. Gaben werden mit herzlichem Dank angenommen von Frau Geheimrat Hering, Friedrichstraße 16; Frau Justizrat Elze, Hermannstr. 1; Frau Körber, Kl. Ulrichstr. 3; Frau Pastor v. Wedite, Karlstr. 16.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 3 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0004

Gedenktage

6. Dezember.

1492. Kolumbus entdeckt Haiti.
1724. Die pragmatische Sanktion wird Grundgesetz für Oesterreich-Ungarn.
1742. Der Begründer der Sodaindustrie, Nicolas Leblanc, geboren.
1804. Die Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient geboren.
1806. Der Lexikograph Ernst Georges geboren.
1815. Der Kunstschriftsteller Theodor Gaedertz geboren.
1816. Der Gründer der „Gartenlaube", Ernst Keil, geboren.
1834. Der Führer des Lützowschen Freikorps, Generalmajor Freiherr von Lützow, gestorben.
1868. Der Sprachforscher August Schleicher gestorben.
1892. Der Ingenieur und Physiker Ernst Werner von Siemens gestorben.
1907. Der Statistiker Richard Boeckh gestorben.

Tagesspruch: Die Lust ist Erdenblume, ein Himmelsstern die Pflicht. Hamerling.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 5. Dezember 1912.

An den hiesigen städtischen Mädchenmittelschulen

sollen Ostern 1913 zwei 1. Klassen nach den Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen vom 3. Februar 1910 eingerichtet werden, und zwar eine Klasse in der Mittelschule an der Gr. Steinstraße und eine Klasse in der Mittelschule an der Torstraße. In den neuen Klassen sollen die Schülerinnen in allen bisherigen Unterrichtsfächern weiter geführt werden. Neu tritt der Unterricht in der englischen Sprache, in der Buchführung und Hauswirtschaftslehre (Hausarbeit, Kochen, Nahrungsmittellehre, Behandlung der Wäsche) hinzu. Durch den Unterricht in Buchführung sollen die Mädchen befähigt werden, ordnungsmäßig und sorgfältig über Einnahmen und Ausgaben des Hausstandes, sowie eines einfachen kleinen Gewerbebetriebes Rechnung zu führen, etwaige Ersparnisse vorteilhaft anzulegen und in besonderen Fällen die Beschaffung größerer Mittel zweckentsprechend zu bewirken. Der Haushaltungsunterricht soll die Schülerinnen zu verständiger Arbeit in Wohnung und Küche anleiten. Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der 1. Klasse dient als Nachweis der erforderlichen Schulbildung für die Zulassung zur Prüfung für Turnlehrerinnen und Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der weiblichen Hauswirtschaftskunde. Diejenigen Eltern, die beabsichtigen, ihre Mädchen in die Ostern 1913 neu zu errichtenden 1. Klassen zu schicken, werden gebeten, ihre Töchter bis Ende Dezember d. J. schriftlich oder mündlich im Bureau der Schulverwaltung, Schmeerstraße 1 II, Zimmer Nr. 15, anzumelden.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke,

Mittelstraße 3, wurden im November 356 Beratungen erteilt, davon in der ärztlichen Sprechstunde allein 281; untersucht wurden 190 Personen, davon erstmalig, also Zugänge des November, 96. Von den im hiesigen hygienischen Institut veranlaßten Auswurfuntersuchungen (25) ergaben 6 das Vorhandensein von Tuberkelbazillen. An Fürsorgemaßnahmen wurden getroffen: Hausbesuche seitens der Schwestern wurden 604 gemacht, Pflegerinnen für bettlägerige Kranke wurden mit Hilfe des Hauspflegevereins 3 vermittelt, 2 selbst gestellt. Drei vollständige Betten wurden abgegeben oder ihre Abgabe durch die Armenverwaltung veranlaßt. Kopfkissen, Spuckflaschen, Thermometer und Seife wurden in zehn Fällen abgegeben. Laufende Mietszuschüsse wurden bisher gezahlt 25, neu hinzukamen 2. In 21 Fällen wurde auf Kosten des Vereins Milch auf die Dauer von vier Wochen ausgegeben oder vermittelt. Aerztliche Behandlungen des Lungenleidens wurden 4 veranlaßt, Behandlungen anderer Komplikationen 38. Es wurde dafür gesorgt, daß vier Kranke in Krankenhäuser, ein Kind in eine Bewahranstalt aufgenommen wurde. Aufnahmen in Heilstätten wurde für sechs Kranke beantragt, davon zwei in Oranienbaum. Isoliert wurden in eigenem Zimmer 2, in eigenem Bett 6 Kranke. Geldunterstützungen wurden in 6 Fällen abgegeben oder vermittelt. Die Fürsorgestelle arbeitet in ausgedehntem Maße zusammen mit der städtischen Wohnungs-Inspektion, der Säuglingsfürsorge und der Waisenpflege und hat dieser gemeinsamen Arbeit manchen schönen Erfolg zu verdanken.

Rückblick auf die Rennzeit 1912.

Vor einigen Tagen lockte mich ein köstlicher Herbsttag hinaus in die schöne Umgebung der Saalestadt. Mein Weg führte an den Passendorfer Wiesen vorbei und unwillkürlich wanderten die Gedanken zurück zu den diesjährigen Rennen.

Welch ein Unterschied!

Heute nur hie und da einige auffreischende, über öde Felder fliegende Raben, damals auf den grünen Rasenflächen eine freudig bewegte Menge von Turfliebenden, die gekommen waren, den Triumphen von Kraft und Geschicklichkeit beizuwohnen. Und wahrlich, es wurde viel geboten. Der Rennsport des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins hat im letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen, was wohl nicht wenig dem Umstand zuzuschreiben ist, daß der Sitz des Vereins nach Halle verlegt wurde.

Im ganzen waren fünf Renntage zu verzeichnen, von denen einer in Torgau und vier in Halle stattfanden. Der erste Tag wurde von herrlichem Wetter begünstigt und setzte gleich mit einem dreifachen Rekord hinsichtlich der Reiterzahl, der Besuchsziffer und des Totoumsatzes ein. Der zweite Renntag litt leider bedenklich unter der falschen Mitteilung eines Sportblattes, welche besagte, daß das Geläuf hart sei. In Wirklichkeit aber war der Boden ideal zu nennen, und mancher Pferdebesitzer hat nachträglich bedauert, seine Renner im Stalle gelassen zu haben. Zum dritten Renntage hatte leider Jupiter pluvius unbarmherzig sämtliche Schleusen geöffnet. Dagegen erhob sich schließlich der Abschiedstag wieder zu einem anständigen Erfolg. Während in Hannover zur gleichen Zeit in acht Rennen nur 46 Pferde und in Köln in sieben Rennen 42 Pferde liefen, starteten hier in Halle in sechs Rennen 53 Pferde. In dieser Hinsicht kann der Sächs.-Thür. Reiterverein mit Stolz auf diesen Schlußtag der Renn-Saison 1912 zurückblicken. Im ganzen liefen unter Einrechnung der Torgauer Rennen an fünf Tagen 166 Pferde, 41 mehr als im Vorjahr, und im Durchschnitt 33, während allein in Halle durchschnittlich 38 Starter auf den Renntag kommen. Die ausgeworfenen Geld- und Ehrenpreise zeigten eine Aufbesserung von 25—30 Prozent, und unter Einrechnung der bedeutend höheren Transportkosten-Entschädigungen sogar ein Mehr von nahezu 40 Prozent. Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern stiegen um etwa 30 Prozent, und der Totalisatorumsatz sogar um beinahe

Ganz aussergewöhnlich preiswerte Extra-Angebote

aus unserer Abteilung

Leinen und Weisswaren

Handtücher

Grosse Posten

Halbleinene graue Drell-Handtücher 48×110 cm mit bunten Streifen und Kanten 1/2 Dutzend Mk. 3.—, 2.50, **1.65**

Reinleinene graue Drell-Handtücher 48×110 cm mit bunten Streifen und Kanten 1/2 Dutzend Mk. 3.50, 3.00, **2.60**

Halbleinene Gerstenkorn-Handtücher 48×110 cm mit roter Kante 1/2 Dutzend Mk. 3.50, **3.30**

Reinleinene Gerstenkorn-Handtücher 48×110 cm in weiss und mit roter Kante 1/2 Dutzend M. 5.25, 4.50, **3.75**

Reinleinene Jacquard-Handtücher mit modernen Blumenmustern 1/2 Dutzend M. 7.50, 6.50, 6.—, **4.50**

Weisse Drell-Handtücher 48×110 cm 1/2 Dutzend M. 3.50, 3.10, 2.40, **1.95**

Nur soweit Vorrat:

Halbleinene Jacquard-Handtücher auf Gerstenkorn-Fond 48×110 cm 1/2 Dutzend Mk. **3.10**

Tischwäsche

Halbleinene Jacquard-Tischtücher

115×130	115×150	130×160	130×225
1.30	1.80	2.50	3.60

Servietten dazu passend 60×60 cm 1/2 Dtz. M. 2.60

Reinleinene Hausmacher-Tischtücher Prima Ware

130×130	130×160	130×225	130×300
2.95	3.50	5.00	6.50
160×160	160×225	160×270	160×320
4.00	5.75	7.00	8.25

Servietten dazu passend 60×60 cm 1/2 Dtzd. M. 3.90

Nur soweit Vorrat!

Damast-Tischtücher vollweiss gebleicht 110×125 cm M. **1.10**

Hausmacher Jacquard-Tischtücher Reinleinen 130×165 cm Stück M. **3.25**

Servietten dazu passend 60×60 cm 1/2 Dtzd. M. 3.50.

Bettwäsche

Weisse Bettbezüge aus gestreiftem Satin, verschiedene Streifen, Bezug, 1 Deckbett und 2 Kissen . . . . . Mk. 8.10, 6.60, **5.20**

Satinbezüge aus prima Mako mit Seidenglanz Mk. 11.—, 9.70, **9.00**

Weisse Bettbezüge aus gut. Damast, feinfädige glanzreiche Qualitäten in modern. Mustern, Bezug, 1 Deckbett und 2 Kissen Mk. 8.10, 7.00, **6.00**

Damastbezüge aus prima Mako mit Seidenglanz Mk. 11.—, 10.50, **9.70**

Bunte Bettbezüge aus kariertem Bettzeug, solide in der Wäsche. Bezug, 1 Deckbett u. 2 Kissen Mk. 7.90, 6.50, 5.25, **3.50**

Bunte Bettbezüge aus gebläumtem Satin u. Madapolam, in vielen modern Mustern, vorzüglich in der Wäsche, Bezug 1 Deckbett u. 2 Kissen Mk. 7.90, 6.50, 4.60, **3.90**

Fertige Bettücher aus kräftigem Dowlas, volle Grösse Mk. 3.75, 3.05, 2.55, **1.65**

Fertige Bettücher aus starkfädigem Halbleinen, volle Grösse Mk. 4.—, 3.10, 2.70, **2.30**

Wischtücher

Ein Posten **90 ₰**

Wischtücher kariert 50×50 cm 1/2 Dtz.
Weiss Halbleinen kariert und mit Kante 58×68 cm 1/2 Dtz. M. **1.40**
68×80 cm 1/2 Dtz. M. 2.10
Weiss Halbleinen Gerstenkorn, kariert 60×60 cm 1/2 Dtz. M. **1.70**
Weiss Reinleinen kariert und mit Kante 58×58 cm 1/2 Dtz M. **1.75**
Weiss Reinleinen kariert und mit Kante vorzügliche Qualität 60×60 cm 1/2 Dtz. M. **2.25**
60×80 cm 1/2 Dtz. M. 3.—
Weiss Reinleinen mit verschiedenen Insertitten 58×58 cm 1/2 Dtz. M. **1.75**

Bett-Inletts

farbecht und federdicht, in säureechten Qualitäten in Kopfkissen-, Deckbett- und Unterbettbreiten in rot und rot-rosa gestreift Meter von **65** Pfg. an.

Kaffee- u. Tee-Gedecke

Grosse Auswahl in weiss, weiss m. bunter Kante, buntfarbig in den modernsten Dessins und Farben, u. a.:

Gedeck, Halbleinen mit farbiger Kante mit 6 Servietten 130×130 cm . . . . . M. **2.85**
Gedeck, Halbleinen mit buntem Fond, mit 6 Servietten 130×130 cm . . . . . M. **5.30**
130×160 cm . . . . . M. **6.20**

Druck-, Künstler- u. Leuko-Decken

Grosse Auswahl zu ganz bedeutend ermässigten Weihnachtspreisen:

Nur soweit Vorrat:

Milieux mit Künstler-Druck, modernste Dessins 75×75 cm, waschecht . . . . Stück **98 ₰**

Taschentücher

Linon mit bunter Kante und Buchstaben 1/2 Dutzend im Karton M. **1.05**
Batist mit Hohlsaum u. modernen Buchstaben 1/2 Dutzend im Karton M. **1.75**
Batist mit bunter Kante und Buchstaben 1/2 Dutzend im Karton M. **2.00**
Halbleinen mit Prima Handstickerei 1/2 Dutzend in Karton M. **2.50**
Reinleinen mit Prima Handstickerei 1/2 Dutzend im Karton M. **4.20**
Gebrauchsfert. Taschentücher in Reinleinen u. Halbleinen f. Damen u. Herren 1/2 Dtz. von M. 7.50— **65 Pf.**
Reinleinen Batist 1/2 Dutzend im Karton Mk. 7.75 bis **1.95**
Batist mit Hohlsaum, schönen bunten Kanten für Damen und Kinder Stück 35, 25 bis **8 Pf.**
Batist mit bunter Kante für Herren Stück von 55 bis **20 Pf**

Enorm grosses Lager in Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Satins, gerauht und ungerauht Croise und Piqué in allen Qualitäten.

Unsere berühmten Spezial-Marken:

Elsässer Cretonne, starkfädig, bewährte Qualität Kupon 20 Meter **9.50**

Elsässer Renforcé, feinfädige Ware, sehr solide in der Wäsche, Kupon 20 Meter **11.20**

Elsässer Mako-Perkal, feinfädig und vollweiss, vorzügliche Marke, Kupon 20 Meter **12.00**

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22—24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0005

80 Prozent gegenüber 1911. Der weitaus überwiegende Teil dieses Umsatzes kommt natürlich den glücklichen Gewinnern zugute.

Alles in allem also ein für die zukünftige Entwicklung aussichtsreiches Jahr.

Im großen Ganzen waren die Rennen zufriedenstellend besucht. Indes fehlten leider viele gerade aus denjenigen Gesellschaftskreisen, die doch den sonstigen öffentlichen Veranstaltungen große Anteilnahme entgegenzubringen pflegen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß sich dies im nächsten Jahre ändert, da die neue Bahn schon durch ihre günstige Lage große Vorteile bietet. Außerdem liegt sie sehr malerisch am Saaleufer und verspricht in ihren sämtlichen Einrichtungen die Erwartungen des Publikums zu erfüllen. Augenblicklich wird rüstig an der neuen Stätte sportlichen Lebens gearbeitet, so daß das Eröffnungsrennen voraussichtlich am 6. Juli des kommenden Jahres stattfindet und — wie zu erwarten steht — eine Aera kraftvoll fortschreitender sportlicher Betätigung einleiten wird, sofern sich die Gunst des Publikums in steigendem Maße den Rennen zuwendet.

In Hinsicht auf den Ausbau und die Dotierung der Rennen verweist man hier so oft und gern auf das Vorbild von Magdeburg und vergißt, wie viel günstiger die Verhältnisse in der Elbestadt zunächst noch liegen. Dem Magdeburger Rennverein stehen seit Jahren zahlreiche opferwillige Gönner und eine für den Rennsport in allen Schichten begeisterte Bürgerschaft treu zur Seite. Die Einnahmen an einem einzigen Tage übersteigen dort die bisherigen gesamten Jahreseinnahmen auf den Passendorfer Wiesen um reichlich das Doppelte. Die Einnahme- und Ausgabemöglichkeiten stehen aber auch im Rennsport in unlöslicher Wechselwirkung. Es wird also die ständige Aufgabe des Sächs.-Thür. Reitervereins sein müssen, hier die Teilnahme für die Kämpfe auf dem grünen Rasen weiter zu wecken und zu vertiefen.

Im Rahmen dieser Aufgabe plant der Vorstand dem Vernehmen nach, auf vielseitige Anregung hin der Generalversammlung im Januar eine Satzungsänderung in Vorschlag zu bringen, um weitere Kreise an die Fahnen des Vereins zu fesseln und auch diejenigen heranzuziehen, die weniger auf die Mitwirkung des Vereins, als auf die Mitgliedschaft und den freien Besuch der Rennen Wert legen, soll das Institut der außerordentlichen Mitglieder geschaffen werden. Nach Ansicht des Vorstandes würden die außerordentlichen Mitglieder einen geringeren Beitrag zahlen und erleichterte Aufnahmebedingungen finden. E. S.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Generalleutnant z. D. von Werder zu Goslar, bisherigen Kommandeur der 8. Division, der Königl. Kronenorden erster Klasse verliehen. — Dem Polizeikommissar Max Sommer, Vorsteher des 8. Polizeireviers, ist das silberne Verdienstkreuz des Ernestinischen Hausordens, und dem Polizeisergeanten Denker, ebenfalls vom 8. Polizeirevier, die silberne Verdienstmedaille des Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

— **Sparkasse des Saalkreises.** Die Einlagen betrugen im November 786 056,50 Mk. (im Vorjahre 534 517,79 Mk.). Zurückgezahlt sind 908 935,57 Mk. (im Vorjahre 508 235,30 Mk.). Bestand der Einlagen am 30. November 30 553 344,18 Mk. gegen 29 733 633,41 Mk. im Vorjahre. — Die bedeutenden Zurückzahlungen sind jedenfalls auf die Kriegsfurcht vieler Sparer zurückzuführen. Und ebenfalls dürften die beträchtlichen Mehreinlagen ihre Ursache darin haben, daß viele, die erst ihre Gelder abhoben, sie später wiederbrachten, nachdem sie sich überzeugt hatten, wie wenig berechtigt ihr Mißtrauen in die Zahlungsfähigkeit der Kasse war.

— **Im Vortragszyklus aus dem Gebiete der Politik,** der auf Betreiben des akademisch-staatswissenschaftlichen Vereins veranstaltet wird, spricht morgen Freitag, abends 8½ Uhr, im Hotel „Zulpe", Herr Prof. Dr. Krahmer über „Wesen und Wert des monarchischen Prinzips in öffentlichen und privaten Organisationen". Akademiker sind als Gäste stets willkommen. Der Verein trägt nicht körperschaftlichen Charakter.

— **Halischer Dürerbund.** Der Spitteler-Abend, den Gerd Gustav Fricke vom Deutschen Theater in Berlin auf Einladung des Dürerbundes am 11. d. M. in der „Zulpe" veranstaltet, bringt neben Proben aus Spittelers Gedichtsammlungen (Balladen, Glockenlieder, Schmetterlinge) und einer Kindergeschichte) zwei Stücke aus seinen bosnischen Heldensagen „Olympischer Frühling" und „Extramundana". Dieser Abend verdient allgemeines Interesse, da er die Bekanntschaft eines Dichters vermittelt, um den sich eine stetig wachsende Schar begeisterter Anhänger sammelt, die ihn als das größte Dichtergenie unserer Zeit feiert.

— **Literarische Gesellschaft.** Vortragsabend von Bruno Wille. „Unsere Fünfzigjährigen". Wie es Weinjahre gibt, die sich durch eine besonders gute Ernte auszeichnen, so könnte man auch das Jahr 1862 ein Dichter-Weinjahr von besonderer Güte nennen. Es schenkte uns einen hervorragenden Jahrgang von Dichterpersönlichkeiten, die zu feiern man in diesem Jahre allseitig Gelegenheit genommen hatte. In der Literarischen Gesellschaft würdigte sie am Montag eine so hervorstechende Persönlichkeit wie Bruno Wille. Wie selten einer ist er gerade dazu geeignet; denn er stand selbst mitten drin in all den Sturm- und Drangperioden, die unsere Literatur in den letzten 30 Jahren durchmachte. Dazu verbinden ihn persönliche freundschaftliche Beziehungen mit all den Jubilaren, so daß er recht aus dem Vollen und Eigenen schöpfen konnte und seinen inhalt- und umfangreichen Vortrag mit viel Selbsterlebtem beleben konnte. Auch er war in jungen Jahren Mitglied des bekannten literarischen Vereins „Durch", zu dessen wenigen Mitgliedern u. a. Gerhart Hauptmann, die Gebrüder Hart, Conradi, Adalbert v. Hanstein gehörten und die Deutschland nichts weniger als eine neue Literatur schenken wollten, die dann das neue, naturalistische Drama aus der Taufe heben halfen und Gerhart Hauptmanns Fahne entfalteten. Heute gibt Bruno Wille zu, daß sie damals mit ihren Bestrebungen die Wahrheit mit der Wirklichkeit verwechselten und so die große, neue Kunst nicht schaffen konnten. Mit erfreulicher Sachlichkeit würdigte er so auch den ersten der Jubiläumsdichter, seinen Freund Gerhart Hauptmann. Teilt man die Dichter ein in solche, deren Werke als Erlösungen zu betrachten sind, und in andere, die mehr aus literarischen, künstlerischen Interessen zur Dichtkunst kommen, so gehört Hauptmann unstreitig zur ersten Gattung. Auch ihm ist die Kunst Entdeckung des eigenen Lebens, Selbsterkenntnis, persönliche Wahrheit. Er hat alle seine Dramen mehr oder weniger selbst erlebt. Aber Bruno Wille verhehlt auch nicht, daß Hauptmanns dramatischen Helden das sieghafte Heldentum fehlt. Im Gegensatz z. B. zu Kleist, der selbst im Epischen noch dramatisch wirkte, ist Hauptmann im Dramatischen oft genug episch. Und diese seltsame Passivität haftet auch seinen Meisterdramen an. — Auch von den übrigen Fünfzigjährigen gestaltete Br. Wille packende, lebensvolle Charakterbilder. Arthur Schnitzler, der aus Wien, dem Capua der Geister stammt, ist im Gegensatz zu Hauptmann ein Artist, ein Dichter ohne feste Weltanschauung, dem darum Problemstücke nicht gelingen, und der dafür desto mehr Stimmungszauberer ist. — Ludwig Fulda ist ein beschaulicher Poet, ein Zögling von Paul Heyse. In seinen Werken lebt und gestaltet ein ehrlicher Idealismus. So wird er zum Priester einer Freiheit, die durch Maß, Anmut und Witz geadelt wird. Mit entzückender Grazie weiß er Lustspiele von Molière nachzudichten. — Max Dreyer, durch dessen Dichtung es weht wie frischer Seewind, ist ein gesunder Charakter von konservativer Art. Er hat Freude an Gestalten, die das Leben stark und beruhigt bejahen. Sein Ideal ist der Mann, der stolz auf eigener Erde steht. „Auf eigener Erde" ist Dreyers persönlichster Sieg und sein Hinauswachsen über das Literatentum und über das Kunstgetue in Theatern, Salons und Kaffees. Humor ist eine seiner köstlichsten Eigenschaften. Zum Humor ist ihm ebenbürtig Otto Ernst, dessen Humor er als das Wertvollste an seiner Dichterpersönlichkeit bezeichnet. Er ist ein Poet, der ein sonniges Gemüt scheinen läßt über das, was er erlebt hat und der eine unendliche Liebe ausstrahlt besonders über die Kindheit. — Als letzten, aber nicht kleinsten würdigte Bruno Wille Johannes Schlaf. Er ist auch einer von den Dichtern, denen es auf Erlösung des eigenen Menschen ankommt. Er hat literarisch Bedeutsames angeregt und auch geleistet und hat sich stets mit dichterischen Umwälzungsplänen getragen. Bewiesen dafür ist seine Stellung zum Reim, wie sie ein paar Proben zeigten. — Diese wenigen Bemerkungen vermögen kaum eine Andeutung von dem Vielen zu sein, was Bruno Wille in fast zweistündiger formvollendeter Rede gab. Sein Vortrag war so recht geeignet, aufklärend zu wirken, Urteile zu berichtigen oder zu befestigen. Tief aus poetischem Herzen geschöpft, spendete er Wärme und Erleuchtung gleich einer klaren, ruhigen Flamme, frei von aller Partei, hinterließ er einen tiefen Eindruck. E. P.

— **Die zum Sängerbunde an der Saale** gehörigen Halleschen Gesangvereine veranstalten am nächsten Sonntag in den „Thaliasälen" einen Unterhaltungsabend. Die Darbietungen bestehen in Liedervorträgen des Gesamtchors und einzelner Vereine, zur weiteren Belebung werden Quartettgesänge beitragen und zum Schlusse kommt ein Singspiel zur Aufführung, welches in der Hauptsache aus Solo- und gemischtchörigen Gesängen besteht. Mit dieser Veranstaltung will der Sängerbund an der Saale nicht nur seinen Mitgliedern eine Unterhaltung bieten, er möchte auch in den Kreisen der ihm noch fernstehenden Männergesangvereine Interesse für seine Bestrebungen wecken. Es sind daher Gäste, die sich auf Bundesmitglieder berufen, willkommen. Dem Sängerbund an der Saale, der nunmehr 65 Jahre besteht und ein Glied des großen Deutschen Sängerbundes ist, gehören in der Stadt Halle acht Vereine mit 380 Sängern an.

— **Saalschlossbrauerei.** Das gestrige 59. große Streichkonzert der Kapelle der 36er unter der bewährten Leitung des Herrn Obermusikmeister Fister nahm wieder einen glänzenden Verlauf. Auch die Logen des großen Saales waren dicht besetzt. Für nächsten Mittwoch ist ein Sinfonie-Konzert in Aussicht gestellt. Die überaus schwierige Frühlings-Sinfonie von Schumann wird den zweiten Teil ausfüllen. Wir machen schon heute darauf aufmerksam.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Auf das heute Donnerstag, abends 8 Uhr, stattfindende Gesellschaftskonzert des Orchesters unserer 76er mit Frl. Mizzi Hausmann (erste Operettensoubrette am Stadttheater) als Solistin, sei nochmals hingewiesen.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag Künstlerkonzert.

— **„Die bevorstehende, größte Welterschütterung",** heißt das Thema, über welches Herr E. Dönitz, am Sonntag, den 8. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5, sprechen wird.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde das Spitze 10 belegene, herrenlose Grundstück (Neubau), mit einem jährlichen Nutzungswert von 3540 Mk., öffentlich meistbietend versteigert. Erstanden hat das Grundstück mit 47 460 Mk. verehelichte Marineoberpolier Emma Schneidewind hier. Der Zuschlag wird am 9. d. M. erteilt.

— **Jagdverpachtung.** Die Gemeinde Mötzlich bei Halle hat Herrn Fabrikbesitzer Paul Rabe hier, den Zweitbestbietenden bei der Jagdverpachtung, den Zuschlag erteilt.

— **Der Ausbau der Teilstrecke des Weinbergweges** von der Talstraße geht seiner Vollendung entgegen. Die neue, auf der einen Seite bereits bebaute Straße hat Chaussierung, Kanalisation, Gas und Wasserleitung bekommen.

Aus den Vereinen.

Verein gegen Armennot und Bettelei zu Halle a. S. (E. V.). Dem soeben erschienenen 21. Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1911/12 ist folgendes zu entnehmen: In 15 Sitzungen erledigte der Vorstand 564 Unterstützungsgesuche (gegen 552 im Vorjahre). Von den Unterstützten waren 78 (87) Almosenempfänger, 19 (17) Almosen- und Rentenempfänger, 46 (45) Rentenempfänger. Die Mitgliederzahl hat sich von 1493 auf 1508 gehoben, genügt aber immer noch nicht, den Zwecken des Vereins völlig zu genügen. Der Vorstand spricht die Bitte aus, für neue Helfer Sorge tragen zu wollen. Mitgliederbeitrag 2 Mark jährlich. Die Bäder in Wittekind sind dieses Jahr erheblich mehr benutzt worden als im Vorjahre (600 gegen 510). Zum ersten Mal in diesem Jahre hat die Johannesgemeinde Kinder baden lassen, und zwar haben zwei Damen aus der Gemeinde 32 Kinder gebadet. Neu eingerichtet sind die Bezirke 32 und 33, ersteren hat Herr Lehrer Burghardt, Köppigerstraße 12, übernommen, letzterer ist noch unbesetzt. Durch den Tod hat der Vorstand zwei langjährige und treue Mithelfer, die Pfleger Herrn Lehrer Rosenbaum und Universitätsprofessor Dr. Drews, verloren. An deren Stelle traten die Herren Fabrikant Ahlheit und Kaufmann Rosch. An Stelle zweier freiwillig ausgeschiedener Helfer sind gewählt worden die Herren Prokurist Schlömilch und Ingenieur Melzer. Das Kapitalvermögen des Vereins hat sich durch Zukauf von mündelsicheren Werten um 3000 Mark vermehrt. Es wurden vereinnahmt 5758 Mark (5987,50 Mk.). An Geschenken sind dem Verein zugegangen 348,90 Mk. An Geschenken sind im Berichtsjahre verausgabt 2048,70 Mk. In dieser Summe sind die an arme Kranke bewilligten Fahrkarten mit 234,20 Mk. einbegriffen. An die Bezirkspfleger sind 2555 Mk. ausbezahlt, gegen 2271 Mk. im Vorjahre. Die Unkosten des Vereins betrugen 1601,45 Mk. Die Rechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 36 889,25 Mk. ab. Der Bericht gibt Aufschluß über die vom Verein gewährten Darlehen seit dem Jahre 1892. Diese betrugen 16 873,90 Mk., zurückerstattet wurden 11 300,04 Mk., niedergeschlagen 4602,81 Mark.

Künstlerverein auf dem Pflug. Am letzten Geschäftsabend wurden die Mitglieder auf den Literarischen Ratgeber des Dürerbundes und den Katalog der ebenfalls vom Dürerbunde ins Leben gerufenen Gemeinnützigen Vertriebsstelle Deutscher Qualitätsarbeit G. m. b. H. in Dresden-Hellerau „Gediegenes Gerät für's Haus" aufmerksam gemacht. Es wurde dabei betont, daß man bei Geschenken und Anschaffungen aller Art diese beiden für den Verein beschafften Veröffentlichungen zu Rate ziehen solle, in denen fast nur Gutes, künstlerisch Einwandfreies, Geschmackvolles angezeigt werde. Es würde jedoch falsch sein, wenn die Mitglieder des K. a. d. Pfl. ohne weiteres nach dem Katalog bei der Gemeinnützigen Vertriebsstelle kaufen würden. Sie müßten es sich vielmehr zur Aufgabe machen, daran mitzuwirken, daß auch in Halle mehr „gediegenes Gerät" geboten werde, als es bisher vielfach der Fall sei. Daher müßten sie den Katalog in erster Linie als Anregung betrachten und versuchen, darnach oder nach ihrem eigenen künstlerischen Empfinden in den Halleschen Geschäften zu bestellen, was sie — zumal jetzt zur Weihnachtszeit — an Geschenken oder für sich selbst brauchten. Wie sehr der Ungeschmack heute noch überwiegt, wurde am Weihnachtskatalog eines bekannten großen Berliner Geschäftes gezeigt, der als „Gegenbeispiel" ausgelegt war. Ferner wurde bekannt gegeben, daß am 28. Dezember die Generalversammlung mit Jahres- und Kassenbericht, Vorstandswahl usw. stattfindet. Am 4. Januar 1913 soll das Weihnachtsfest gefeiert werden. — Ein Gast hatte behufs Aufnahme als ordentliches Mitglied einige Bilder ausgestellt. — An den geschäftlichen Teil schlossen sich noch Liedervorträge zur Guitarre an, sodaß der Abend stimmungsvoll ausklang.

Der 2. kommunale Bezirksverein hielt gestern, Mittwoch, im „Schultheiß", Merseburgerstraße, seine letzte diesjährige Versammlung ab. Herr Schularzt Dr. Peters sprach über: „Städtische Milchküche und Säuglingsfürsorge". Zunächst werden da, wo ein junger Erdenbürger eingekehrt, Erkundigungen im bezug auf Nahrung, Wartung usw. durch eine Angestellte, Frl. Weydemann, eingezogen. Ist Hilfe nötig, so setzt diese ein durch Ratschläge, durch Pflege der Mutter und des Kindes und durch Verabfolgung von zuträglicher Nahrung, nötigenfalls für beide. Die Stillbeihilfen, wie es genannt wird, betragen 1—2 Mk. wöchentlich; dafür wurden im letzten Jahre 8600 Mk. ausgegeben. Die Milchküche unterstellt einer weiteren Angestellten, Frl. Kneisel. Um den Vertrieb der Milch hat sich Herr Stadtrat Über durch Hergabe von Wagen und Leuten verdient gemacht. Außer drei Fürsorgeschwestern sind in diesem Dienst der Menschlichkeit noch Helferinnen vorhanden. Die Milch liefert die Molkerei des Herrn Rittergutsbesitzer Otto in Passendorf. In jüngster Zeit ist eine Säuglingsfürsorgestelle in den Königl. Kliniken errichtet worden, worüber wir berichteten. Aerztliche Behandlung wird dort nicht geleistet. Die Säuglingssterblichkeit hat infolge dieser überwachten Ernährung sehr nachgelassen. — In der Besprechung des Vortrags wurde angeregt, daß man auch auf die Kuhställe und die Fütterung der Milchkühe ein wachsames Auge haben möge. Am Sonntag vormittag findet eine Besichtigung unserer beiden städtischen Feuerwachen statt. Treffpunkt 9½ Uhr an der Margaretenstraße vor der Feuerwache.

Lehrerinnenverein. Am 6. Dezember, abends 8 Uhr, Versammlung im Hotel „Kronprinz". Es soll über das Versicherungsgesetz für Angestellte, sowie über die Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen und die verschiedenen Versicherungsmöglichkeiten bei derselben gesprochen werden. Auch Nichtmitglieder, die hierüber Auskunft wünschen, haben Zutritt.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehem. Dragoner von Halle u. Umg. Am 7. Dezember, 9 Uhr im „Augustinerbräu" Monatsversammlung. Alle ehem. Dragoner sind dazu herzlichst eingeladen.

Kriegerverein „Alemannia". Morgen Freitag, 8½ Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal „Marß-la-Tour".

Geschäftliches.

Saalverschönerung. Unter den Halleschen Festsälen herrscht seit mehreren Jahren ein löbliches Bestreben nach kunstgemäßer Verschönerung. Der jüngste in diesem erfreulichen Wettbewerb ist der soeben in einem völlig neuen Gewande erscheinende Festsaal der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade 8. Sein Besitzer, Herr Wilhelm Lehmann, hat ihn im wahren Sinne des Wortes zu einem reinen Schmuckkästchen umgewandelt. Die heutige Ausgestaltung des Festsaales ist ganz dazu angetan, den Besucher bereits beim Eintritt dem öden Einerlei des Alltags zu entreißen und ihn unwiderstehlich in festliche Stimmung zu versetzen. Mit der nicht oft vorhandenen architektonischen Schönheit des Saalbaues vereint sich hierzu die jetzige, feinsinnige Farbentönung der hochstrebenden Saalwände und Bogen in silbernem Weiß und gleißendem Gold. Von der Decke des Saales blicken zwei gewaltige heraldische Adler herab. Und aus den hohen Rundbogennischen des Festsaales treten als Wahrzeichen der „Kaiser-Wilhelmshalle" in künstlerischen, lebenstreuen Vollbildern die majestätischen Gestalten unserer ersten drei Kaiser. Bei einer in allen ihren Teilen vornehmen und erhebenden Ausstattung wird der Festsaal auch weiterhin ein Lieblingsfestsaal unserer Bürgerschaft sein und bleiben, zumal er eine geräumige Bühne mit Wandeldekoration und neuem Vorhang besitzt, auch für Lichtbildervorstellungen Gelegenheit bietet. Die Malerarbeiten im Festsaal sind ausgeführt von einem Halleschen Fachmann, Herrn Malermeister Ad. Dommratzky, Taubenstraße, die Beleuchtungsanlagen von Herrn F. Dunkel, Schmeerstraße, die Bauarbeiten der neuen Toiletten von Herrn Maurermeister Herm. Pfeiffer.

Berliner Produktenbörse.

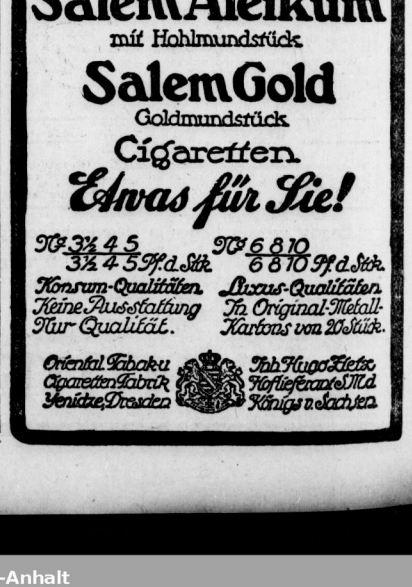
Berlin 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Das sehr umfangreiche Inlandsangebot sowie die matteren Auslandsmeldungen ließen den Getreidemarkt in abgeschwächter Haltung verkehren. Die Rückgänge waren für Brotgetreide allerdings nur gering. Nur Hafer hütze bis 1 M ein. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: befestigt.	Tendenz: matter.	Tendenz: matt.
Dezbr. 204,50 M,	Dezbr. 174,50 M,	Dezbr. 174,50 M,
Mai 208,00 M,	Mai 175,00 M,	Mai 173,75 M,
Juli —,— M,	Juli —,— M,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: flau.
Dezbr. —,— M,	Novbr. —,— M,
Mai —,— M.	Dezember 67,30 M.
	Mai 64,50 M.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Eine Rede des sächsischen Königs.

Dresden, 5. Dez. Bei der heutigen Jubiläumsfeier der sächsischen Handelskammern hielt König Friedrich August folgende Rede:

Den Handelskammern spreche ich zum fünfzigjährigen Bestehen meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Blickt doch meine Regierung in Dankbarkeit und Stolz auf den abgelaufenen Zeitraum zurück. Dankbar gedenke ich vor allem der Tatsache, daß der allmächtige Gott seit den Kriegen, die Deutschlands Einigkeit herbeiführten, meinem Lande eine über 40jährige Zeit friedlichen Schaffens geschenkt hat. Mit Stolz aber hebe ich es hervor, daß Staat und Volk diese Friedenszeit nicht im trägen Genusse verbrachten, sondern sie ausgenutzt haben im emsigen Fleiß und im rastlosen Vorwärtsstreben. Unter dem Schutze einer starken Regierung und guter Gesetze und auf der festen Grundlage der Sicherstellung ihrer Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit, Unfall, Alter und Invalidität haben sich Handel und Industrie glänzend entwickelt, durch ihr Gedeihen den Wohlstand aller Volksschichten gehoben und dem Staate die Mittel zugeführt, auch die hohen geistigen Güter, insonderheit Kunst und Wissenschaft zu pflegen und die Bildung in immer weitere Volkskreise zu tragen. Ich habe die feste Zuversicht, daß dem Deutschen Reiche unter der Führung seines Kaisers und unter dem Schutze seiner Land- und Seemacht die Segnungen des Friedens noch lange erhalten bleiben. Wir alle aber, die wir uns der Vorteile des Friedens erfreuen, wir wollen es uns in diesen ernsten Zeiten gesagt sein lassen, daß wir uns dies kostbare Gut nur dadurch wahren, wenn wir uns fernhalten von aller weichlichen Genußsucht und wenn wir gewillt sind, nicht nur im gebotenen Augenblick Gut und Blut einzusetzen, sondern unser persönliches Wohl jederzeit dem Dienste des Vaterlandes unterzuordnen. Gern bestätige ich dem Handel und der Industrie meines Landes, daß sie den anderen Ständen an Opferwilligkeit nie nachgestanden haben. Mögen sie darum auch weiter blühen und gedeihen zum Wohle des Landes.

Zum Kriege auf dem Balkan.

Wien, 5. Dez. Das „Fremdenbl." stellt fest, der Dreibund sei aufrichtig und ehrlich bemüht, die Entstehung weiterer Komplikationen aus dem Balkankriege zu verhindern. Wichtige Anzeichen gestatteten auch den Schluß, daß die Tripleentente ähnlichen Bestrebungen huldige. Das Blatt führt aus: Für diese Behauptung liegt eine Anzahl Beweise aus den letzten Tagen vor, vor allem der Vorschlag Greys, der allseitig sympathisch aufgenommen wurde, sowie die Auslassungen der „Rossija", die zeigen, daß das offiziöse Rußland sich nicht der Einsicht verschließt, daß die gegenwärtig schwebenden Fragen einer friedlichen Lösung entgegengeführt werden müssen.

Der rumänische Thronfolger abgereist.

Berlin, 5. Dez. Der rumänische Thronfolger ist heute vormittag 8 Uhr 36 Min. vom Bahnhof Friedrichstraße nach Bukarest abgereist.

Parlamentarisches.

Berlin, 5. Dez. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags beriet heute den Antrag Albrecht und Genossen zu der Frage, ob auf Grund des § 33a der Geschäftsordnung Anträge zulässig sind, die spezialisieren, nach welcher Richtung die Behandlung der den Gegenstand der Interpellation bildenden Angelegenheit durch den Reichskanzler den Anschauungen des Reichstags entspricht oder nicht. Die Kommission gelangte nach eingehender Beratung zu dem Beschluß, die Entscheidung über diese Teilfrage heute zu vertagen und die Beschlußfassung bis zur Regelung der ganzen Geschäftsordnung zu verschieben.

Berlin, 5. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags begann und beendete heute die erste Lesung des Postscheckgesetzes.

Reichstagskandidaten für Greiz.

Greiz, 5. Dez. Dem nationalliberalen Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl in Reuß ä. L. Dr. Stresemann, den alle liberalen Parteien des Fürstentums unterstützen, haben jetzt die Christlich-Sozialen in Gemeinschaft mit den anderen Gruppen der Rechten den früheren Abgeordneten Lattmann als Kandidaten gegenübergestellt.

Abgeordneter Will †.

Lauenburg (Pommern), 5. Dez. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Stolp-Lauenburg Will (konf.) ist gestern abend im Alter von 64 Jahren in Schwetzlin gestorben. Er war Abgeordneter seit 1893.

Das Parlament der Schauspieler.

Berlin, 5. Dez. In der Delegiertenversammlung deutscher Bühnenangehöriger kam es zu außerordentlich scharfen Auseinandersetzungen zwischen Vorstand und Mitgliedern, die schließlich damit endeten, daß die Versammlung eine Vertrauenskundgebung für den Vorsitzenden Nissen mit großer Mehrheit annahm.

Oesterreich auf der Leipziger Baufachausstellung.

Leipzig, 5. Dez. Die österreichische Regierung hat beschlossen, sich offiziell an der Internationalen Baufachausstellung 1913 zu beteiligen, und zwar in einem eigenen Pavillon.

Tödlicher Unfall.

Gerbstedt, 5. Dez. Heute vormittag 9 Uhr ist in dem Betriebe des Paulschachtes dem Bergmann Anton Markus durch ein Stück Schiefer, das beim Abschießen seitwärts geflogen war, die Schädeldecke zertrümmert worden. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Fall ist um so bedauerlicher, als Frau und Sohn des Verunglückten krank darniederliegen.

Drei Mädchen beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Dux (Böhmen), 5. Dez. Drei Mädchen im Alter von 12, 9 und 7 Jahren sind beim Schlittschuhlaufen auf einem Teiche eingebrochen und ertrunken.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	71 7	—1	SW 1	heiter	5	—1	—
Torgau	771,8	—0	SW 0	„	5	—1	—
Nordhausen	1,8	—1	NW 2	„	3	—2	—
Magdeburg	770 8	0	SO 2	„	6	—0	—
Gardelegen	70,2	1	S 1	„	6	1	—
Brocken	—,—	1	SO 4	„	2	—6	—

1—6) Regen u. Schnee.

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter ostwärts verlagert. In seinem Bereiche ist vielfach heiteres, stellenweise nebliges, sonst aber trockenes Wetter eingetreten, nachts sind die Temperaturen meist etwas unter den Gefrierpunkt gesunken. Da uns die im Nordwesten vorüberziehenden Teilminima des isländischen Tiefs nicht wesentlich beeinflussen werden, so haben wir zeitweise wolkiges, mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 6. Dezember: Zeitweise wolkig, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 6. Dezember: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Niederschläge, Temperatur mild

Voraussichtliches Wetter am 7. Dezember: Wechselnd bewölkt, etwas kälter, zeitweise heiter, Niederschläge in Schauern.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke-Kindermehl -Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. (1118)

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅞ %	lang 6 %
Amsterdam kurz	169,15
Brüssel do.	80,55
Italien do.	79,95
Kopenhagen do.	112,15
Checks auf London	20,45
New-York vista	421,25
Checks auf Paris	81,10
Schweiz kurz	80,70
Wien kurz	84,40
Rio de Janeiro auf London	16 11/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,55
Russische do.	215,85
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,44
Französische do.	81,05
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,10
Schweizer do.	80,70

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,50
4	do. Reichsanleihe	100,00
3½	do. do.	88,80
3	do. do.	77,70
4	Preußische Schatzanweisungen	99,40
4	do. Konsols	100,00
3½	do. do.	88,30
3	do. do.	77,75
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,40
3½	do.	86,75
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	88,20
3	do. Staats-Anl. v. 1886	78,20
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,00
	do. 1896—1905	76,10
3	Sächsische Staats-Rente	78,25
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,80
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	90,70
4	Erfurt 1898, 1901	97,50
3½	do. 1898, 3	98,00
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,00
3½	do. 1875—1902	88,90
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	86,20
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	95,80
3½	do. do.	86,50
3	do. do.	77,10
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	88,00
3	do.	—,—
4	do. neue	96,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	96,60
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	97,80
5	Chinesen 1896 gr.	99,80
5	do. kl.	99,80
4½	do. 1898 gr.	98,25
4½	do. kl.	98,25
1,5	Griechen Monopol	54,25
1,60	do. Gold	57,20
1,80	do. conv.	46,20
4½	Japaner v. 1905	93,40
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,75
5	do. 100	—,—
4	Oesterreich. Gold	91,80
4⅕	do. Kronen	88,00
4	do. Silber	86,80

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,50
5	Rumänen amort. 1903	99,70
4	do. 1890	93,80
4	do. 1898	87,75
4	Russen 1880	88,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	88,80
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	86,00
4	Serben amort. St.-Anl.	79,00
4	Türken Admin. Anl.	79,25
4	do. unif. 03	85,90
	Türkenlose 400 Fr.	157,50
4	Ungar. Gold gr.	87,10
4	do. mittel	89,90
4	do. kl.	89,90
4	Ungar. Kronen	82,90
3½	do. Staatsrente 97	78,00
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5	Buenos-Aires	103,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	93,00
Halle-Hettstedt	79,00
Lübeck-Büchen	176,00
Schantungbahn	126,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	159,50
Elektrische Hochbahn	129,50
Gr. Berliner Straßenbahn	173,00
Hamburger Straßenbahn	188,00
Magdeburger Strassenbahn	184,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	17½
Baltimore and Ohio	104,80
Canada-Pacific	266,90
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	93,00
4	Oesterr. Gold Pr.	92,50
3	Dux-Prager Gold Obl.	74,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	51,00
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	96,75
4	Moskau Rjäsan Pr.	88,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	86,40
5	Anatolier 1. Pr.	94,90
5	do. 2. Pr.	94,90
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	66,60
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	158,40
Hansa	294,75
Norddeutsche Lloyd-Akt.	121,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	57,60

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,60
Berl. Handels-Ges.	163,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	114,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	110,80
Darmstädter Bk. Markst.	119,00
Dessauer Landes-Bk.	110,25
Deutsche Bank	248,90
do. Uebersee-Bank	161,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,00
Dresdner Bank	152,00
Essener Kredit	158,0
Gothaer Grundkreditbk.	166,50
Leipziger Kreditanstalt	160,40
Magdeburger Bankverein	113,25
Mitteldeutsche Kreditbank	116,50
Mitteldeutsche Privatbank	121,50
Nationalbank für Deutschland	119,80
Oesterr. Kreditanstalt ult.	188½
Petersburger Diskontobank	197,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	156,50
do. Zentral-Bodenkredit	187,50
Reichsbank	132,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,10
Sächsische Bank	152,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	115,75
Schlesischer Bankverein	149,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	136,50
Deutsche Bierbrauerei	87,50
Patzenhofer	281,75
Schöneberger Schloßbr.	216,25
Schultheiß	245,25
Herkules Kassel	158,00
Klosterbrauerei Röderhof	70,50
Leipziger Brauerei Riebeck	178,10
Verein. Artern	98,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	529,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	412,40
Adler Portl. Cement	128,75
Allgem. Berliner Omnibus	151,0
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	249,10
Ammendorfer Papierfabrik	373,00
Anglo-Kontinental Guano	116,75
Anhalt. Kohlenw.	148,25
do. Vorzugsaktien	112,75
Baer & Stein	436,25
Bergmann Elektr.	119,80
Berl.-Anh. Masch.	172,10
Berliner Elektriz.-Werke	174,50
do. Maschinen-Bau	228,25
Bernburger Maschinen	56,00
Berzelius Bergwerk	151,00
Beton- u. Monierb.	153,00
Bielefelder Maschinen	474,00
Bismarckhütte	148,10
Bochumer Gußstahl	214,00
Böhler & Co.	223,00
Braunschw. Kohle	214,00
do. Kohle St.-Pr.	219,00
do. Jute	204,00
Buderus	114,00
Butzke & Co. Metall	104,50
Caroline Braunkohle	418,50
Chem. Fabr. Buckau	174,50
Cölner Bergwerk	492,50
Concordia Bergwerk	311,75
do. Spinnerei	132,00
Consolidation Schalke	368,00
Cottbuser Masch.	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	166,75
Dessauer Gas	—,—
Deutsch. Atlant. Telegr.	123,25
do. -Luxemb. V.-A.	164,70
do. Elektr.-Ges.	158,00
do. Gasglühlicht	680,00
do. Kabelwerke	127,00
do. Waffen u. Mun.	552,00
Donnersmarck-Hütte conv.	311,25
Dynamit-Trust	175,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	491,00
Elektra Dresden	111,75
Eschweiler Bergw.	158,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	216,00
R. Frister	270,00
Geisw. Eisenw.	212,50
Gelsenkirchen	—,—
Gesellsch. f. elektr. Untern.	164,00
Glauziger Zucker	158,50
Greppiner Werke	202,50
Hallesche Maschinen	429,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	29,30
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	270,00
Harburg-Wien-Gummi	144,10
Harpener Bergb.	184,00
Hartmann sächs. Masch.	141,00
Harzer A. u. B.	46,00
Haspe Eis. u. St.	170,25
Heinrichshall	105,80
Hemmoor Portl.-Zement	131,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	154,00
Hirsch Metall	124,90
Höchster Farbwerke	624,75
Hoesch Stahlw.	316,50
Hohenlohe-Werke	173,00
Ilse Bergbau	449,00
Kahla Porzellan	318,00
Kaliw. Aschersleben	161,00
Kattowitzer	231,00
Kirchner Masch.	394,00
König Wilhelm abg.	263,75
do. St.-Pr	339,75
Körbisdorfer Zucker	149,50
Kronprinz Ohligs	347,00
Kyffhäuserhütte	176,50
Lahmeyer & Co.	122,75
Laas Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	164,80
Leopoldgrube	133,10
Leopoldshall	91,60
do. St.-Pr.	107,50
L. Loewe & Co.	313,25
Lübecker Maschinen	102,00
Magdeburger Allgem. Gas	104,00
Märk.-Westf.-Bergw.	128,25
Maschinenfabrik Buckau	101,00
Milowicer Eisen	72,50
Neue Bod.-Ges.	91,00
Niederl. Kohlen	194,00
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	147,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	95,10
do. Eisenindustrie	88,50
do. Kokswerke	212,00
do. Portland-Zement	158,00
Orenstein & Koppel	208⅞
Otaviminen	108,00
Phönix Bergw. Lit. A.	260,60
Rhein. Metallw.	76,75
do. do. V.-A	89,75
Rhein-Nassau Bergwerk	312,00
Rhein. Stahlwerk	159,75
Riebeck Montanw.	179,00
Rombacher Hütten	167,75
Rositzer Braunkohle	91,00
do. Zuckerf.	115,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	229,50
Saline Salzungen	103,00
Sangerh. Masch.	194,25
Saxonia Portl.-Zement	128,40
Schering Chem. Fabrik	221,50
Schles. Zinkh.	392,00
Schles. Portl.-Zement	141,00
Schneider Hugo	140,75
Schuckert, Elektr.	148,75
Schulz-Knaudt	147,50
Siemens Glasind.	232,00
Siemens & Halske	221,40
Spritbankaktien	416,00
Staßf. Chem. Fabrik	139,75
Stettin-Bredower Portl. Zem. uf	94,75
Stettin. Chamotte	214,25
Stett. Vulkan	179,00
Stöhr, Kammgarn	172,50
Stollberger Zinkhütten	136,30
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	91,75
Thaler Eisenh.	247,50
do. do. V.-A.	248,50
Thüringer Salinen	—,—
Tittel & Krüger	142,80
Union, Fabr. chem. Prod.	277,00
Unter den Linden, Bauges.	160,00
Varziner Papier	173,25
Vorwohler Portl.-Zement	236,00
Wegelin & Hübner	189,50
Westeregeln Alkali	206,60
Westf. Draht-Ind.	164,50
do. Stahlw.	53,25
Wittener Gußstahl	188,75
Wrede Mälzerei	70,25
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	170,50
do. 2. Ser. e	166,50
Zeitzer Masch.	297,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	188⅛
Berliner Handelsgesellschaft	163½
Commerz- und Diskontobank	110¾
Darmstädter Bank	119¼
Deutsche Bank	249⅛
Diskonto-Kommandit	183⅛
Dresdner Bank	152¼
Nationalbank	120
Schaaffhausenscher Bankverein	115¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	158½
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchener	——
Oesterr. Staatsbahn	142¼
do. Südbahn	17⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——
Baltimore and Ohio	104¾
Canada Pacific	268⅝
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151¼
Ital. Meridionalbahn	114⅜
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	154½
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77,75
4½% Chinesen 1898	——
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	89
4% Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	85
Türkische Lose	156¾
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	214⅛
Deutsch-Luxemb. V.	165½
Dortmunder U. lon C.	——
Hohenlohe-Werke	172¾
Laurahütte	164⅛
Oberschles. Eisenindustrie	83¾
Phönix Akt.	262⅛
Rhein. Stahl	160
Rombacher Hütte	167¾
Gelsenkirchen	193
Harpener	184½
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	153⅛
Hansa Dampfschiffahrt	296
Nordd. Lloyd	121½
Trust Dynamit	174¾
Edison	——
Deutsch-Ueberseee-Elekt.	157⅞
Siemens & Halske	221½
Otavi	108

Tendenz: stiller.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,25G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,25G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½	do. v. 1904	—	—	88,25G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	93,75G
4	do. do. 1897	—	—	93,75G
4	do. do. 1902	—	—	93,75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,00B
4	do.	—	—	94,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,50G
4½	do.	—	—	99,25G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,20G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,50G
4	do.	—	—	100,00G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	198,00B
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	220,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	231,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	160,25bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	152,25B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	138,75B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	205,50G
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	6,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	128,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	3,00G
do. do. Vorz.	0	0	35,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	153,25G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	143,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	144,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	222,25G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	178,00B
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	10	172,50G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00bB
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	740bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	74,75bG
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	174,00G
Thüringer Gas	16	16	274,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—,—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154,00B
Pinkau & Co.	17	10	—,—
Kriatsch Mühlen	7	7	106,75G
Hartmann Maschinen	5	5	140,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	[illegible],00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	6	192,00G

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 5. Dezbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: ruhig.

	Nachfr.	Angeb.
Adler Aktien	78%	80%
Alexandershall	9300	9500
Beienrode	6350	6700
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	13500	14000
Carlshall	2350	2425
Carlsfund	6250	6550
Deutschland	4000	4100
Einigkeit	5700	5800
Friedrichshall-Aktien	1430	——
Glückauf-Sondershausen	20000	22000
Grossherzog von Sachsen	8600	8900
Günthershall	4950	5000
Hallesche Kaliw.-Aktien	——	57%
Hannov. Kali-Aktien	102%	104%
Hansa-Silberberg	6000	6100
Hattorf-Vorz.-Aktien	113%	114%
Heiligenroda	8900	9100
Heimboldshausen	1300	1350
Heldburg-Aktien	55%	57%
Heldrungen I	875	925
Heldrungen II	1250	1300
Hermann II	1950	2000
Immenrode	4100	4250
Irmgard	625	675
Johannashall	4450	4650
Justus-Aktien	100%	102%
Krügershall	134%	135½
Ludwigshall	72½	75%
Moltkeshall	300	350
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	800	875
Reichskrone	650	725
Ransbach	875	925
Richard	700	775
Rothenberg	2875	2925
Saale	900	1000
Sachsen-Weimar	7200	7400
Salzmünde	6800	6900
Siegfried I	6150	6500
Steinförde Vorz.-Akt. I	——	68%
Teutonia	75½	77%
Thüringen	——	8550
Walther	1225	1300
Wilhelmshall	9000	9400

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0007

Für passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Kleider- und Seidenstoffe

schwarz — weiss — farbig
in nur zuverlässigen, soliden Qualitäten
∴ in reich sortierter Auswahl. ∴

Spezialität:

Brautkleiderseide.

Halbfertige Roben,
Tüll, Mull, Stickerei,
Voile, Bastseide, Volantroben.

Spezialität:

Sammet für Kleider u. Blusen.

Theodor Rühlemann,

Leipziger Strasse 97. [0688

5 Prozent Rabatt in Marken.

Gegr. 1828 Altester u. größter Pianofabr. am Platze

RITTER FLÜGEL-PIANOS

Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S.

Weltausstellung Turin 1911:

„GRAND PRIX"

: Feinste : künstlerische

Aquarelle u. Pastelle

fertigt

Hofphot. Pieperhoff,

Poststrasse 15.

Weihnachten möchte jeder frisch und gesund sein! — Für nur 50 Pfg. [2319

trinken Sie rechtzeitig

Apotheker **Hoefer's wohlschmeckenden**

Blutreinigungstee;

er gibt Erleichterung, **Heilung** und **Wohlbehagen** bei den **verschiedensten Leiden**, hebt mangelnden **Appetit** und **träge Verdauung, schafft Elastizität** und **Lebensmut** und ist nur in den bekannten grünen Paketen zu haben

Geisstr. 59/60 und Kohlschütterstr. 1.

Generalvertretung, auch für Nichtkaufleute, für unsere, hob. u. sicher. Gewinn bringende, ges. gesch. Neuheiten für den dortigen Bezirk **zu vergeben.** Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, die über mindest. 2000 Mk. in bar verfügen.

Maschinenfabrik
C. Bantelmann & Co., Hannover.

Die seit langen Jahren in **Halle a. S.** bestehende vakante **Haupt-Agentur** einer alten großen renommierten **Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft** soll durch einen fleißigen, geschäftsgewandten Herrn sofort anderweitig besetzt werden. Die gewährten Provisionen sind außergewöhnlich hoch. Reflektanten belieben ihre Offerten unter **W. 56146** durch die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** einzureichen. [2325

Personen-Angebote

Inspektor,
34 J. alt, mit guten Zeugnissen, geb. Kav.-Unteroff. b. L. sucht Stellung z. 1. 1. 13 oder spät., wo Verheir. gest. In letzter, fast selbst. Stelle 12 J. Frau übernimmt innere Wirtschaft. Gefl. Off. erb. **postlagernd Oichatz R. A. 100.** [2329

Ja. Landwirt sucht Stellung als **Volontär** auf Gut in der Nähe v. Halle a. S. Pension nach Uebereinkunft. Off. unter **Z. h. 9102** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2264

Wirtungsfreis sucht geb. Dame, gute Ersch., in frauenl. Haushalt od. bei Arzt, sehr selbstätig und g. Ref. Off. erbeten: **Meissner, Leipzig Amt 3.** [2226

Verlangte Personen

Suche für Frühjahr 1913 einen kautionsfähigen

Vorschnitter

mit 20 Mädchen und 6 Männern oder Burschen, eventl. auch einen hiesigen Aufseher, der imstande ist, diese Leute zu stellen. [0655
Cochstedt, Kreis Quedlinburg.
Inspektor F. Lindwedel.

Landwirtschafterinnen,
jüngere u. ältere, für Umgegend von Halle **sucht** stets **Marie Wantzöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80. Kochmamsells,** Köchin., Stützen, Kindergärtnerin., Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Hausmädch. f. Rittergüter.

Sport-Ausrüstung.

Damen-, Herren- und Kinder-Sweaters,
Sport-Röcke aus Engadiner Loden,
Mützen, Gamaschen, Stutzen, Strümpfe,
Châles, Handschuhe.

Normal-Unterkleidung

sehr billige Preise. (2295

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Selbständige **Herrschaftsköchin** für kleinen Landhaushalt baldigst **gesucht. Rittergut Aicherode** bei **Sollstedt.** 0624

Vermietungen

Magdeburgerstr. 60
Wohng., 5 Zimm. u. Zub., auch als Geschäftslokal **1. April zu verm.** Besicht. 9—11 und 3—6.

Herrsch. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, **zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.** Preis 1250 Mark einschl. Dampfheizung. **Geisstr. 29 I.** Besichtigung zwischen 1—3 und 6—8 Uhr.

Steinbocksgasse 2 I 2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. Januar 1913 **zu vermieten.** Preis 200 Mk. Näh. **Rathausstr. 19,** Zim. 47.

Geldverkehr

15—20000 Mk.
I. mündel. Hypothek auf neues herrschaftl. Grundst. in gut. Lage, Mieteerr. **über** 2000 Mk., Feuerversicherung **41 000 Mk.,** ohne Verm. **gesucht.** Offert. erb. unt. **Z. I. 9103** an die Exped. d. Ztg.

Ca. 10000 Mk.
zur **I. Hypothek auf ar. Gut b. Halle möchte ich aufnehmen.** Offert. unt. **Z. k. 9104** an die Expedition dieser Zeitung. [0679

Mk. 30000
auf Acker auszuleihen. (2333
A. Barth, Gr. Ulrichstr. 62.

PERZINA-MIGNON
der beste kleine Flügel
Niederlage: Halle,
Hermann Lüders, Mittelstr.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

:: Pelzwaren, :: Hüte, Mützen
empfiehlt in großer Auswahl
Friedr. Koch, Leipzigerstrasse 74.

Hosenträger
reichhaltiges
Weihnachts-Sortiment
von 75 Pf. bis 5.— Mk.
E. Kertzscher,
unt. Leipzigerstraße 26 u. Gr. Ulrichstr. 63 (neben Halke).

Ansehnl., sympath., gebild. Herr, Kim., 32 J., Meckl., i. Hamburg tätig, sucht auf. Bekanntschaft m. bess., wirtlich ansehnl. Dame guten Charakters, auch jg. Witwe, zw. Heirat. Damen mit Vermögen, die sich nach einem glückl. Familienleben sehnen, woll. ausf. Off. mit Angab. üb. Person u. Verh., mögl. m. Bild, einreich. u. **H. V. 8917** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (2318

Singstunden
f. Kinder (v. 5. Jahre an) monatl. 4 Mk.
G. Pankow-Maybauer, Gr. Steinstr. 9

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert Pariser Nußhaaröl „Brünell" à 75.
Schwanen-Drogerie,
Halle, untere Leipzigerstr.,
gegenüb. d. Gard.-Haus.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Madame Butterfly. Vorher: Les petits Riens. — Sonnabend: Carmen.
Altes Theater: Freitag: Das Prinzip. — Sonnabend: Peterchens Mondfahrt.
Operetten-Theater: Freitag: Alt-Wien. — Sonnabend: Alt-Wien.
Schauspielhaus: Freitag: So'n Windhund. — Sonnabend: Gabriel Schillings Flucht.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Lohengrin. — Sonnabend: Nachm.: Schneewittchen. Abends: Die Kreuzelschreiber.

Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Drittes Abonnements-Konzert. — Sonnabend: Vater und Sohn.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Margarete. — Sonnabend: Die Jungfrau von Orleans.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Ein toller Einfall. — Sonnabend: Wilhelm Tell.

Leder-
Handschuhe
mit **Normal-Futter**
das Beste!
F. C. Siebert,
Leipzigerstr. 9.
R.-Sp.-V.

Für pass. Weihnachtsgeschenke empf. meine 3 Spezialmarken:

Hochachtung
100 Stck. 7.00 Mk.

Rauch in braun Farben,
100 Stck. 8.00 Mk.

El Protector
100 Stck. 10.00 Mk.
Feinste Qual. in Sumatra, Felix u. Havanna.

Große Auswahl in allen Preislagen von 100 Stck. 3.50 Mk. bis 15.00 Mk. [2312

J. L. Heise,
Händelstr. 38, Ecke Beraburgerstr.
— Fernruf 2863. —
Aufträge v. 20 Mk. an franko.
Per Kasse 5% Skonto.

Sport-Artikel
für [2300
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schmelz-Schokolade Booch,
eine hervorragende Speiseschokolade zum Rohessen empf. zum Preise von 35 Pf. bis 1 M. v. Tafel **Carl Booch,** Breitestraße 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Straße 61/62. [2296

Kochkursus f. geb. Damen b. staatl. gepr. Lehrerin. **Luisenstraße 13 p.**

Massiv goldene **gestempelte**
Verlobungsringe.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major von Wedel (Allenstein). Hrn. Oswald Schönebürg (Bad Bibra). Herrn Theodor Forberg (Dahl, Kr. Hagen). Hrn. Dr. med. Horst (Erfurt).

Gestorben: Herr Inspizient August Weltzer (Dessau). Hr. Kürschnerobermeister Friedrich Pfeiffer (Leipzig). Dr. Adolf Dannemann sen. (Derlingen). Hr. Albert Sievers (Gohrzlatz). Herr Kaufmann Paul Leinau (Hochheim-Erfurt).

Dienstag d. 3. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser treues Innungsmitglied, der Malermeister

Herr Richard Jeserigk

im Alter von 47 Jahren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Der Vorstand d. Maler- u. Lackierer-Innung für den Bezirk Halle.
I. A.: Adolf Regel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Kirchenmusikkonferenz der Ephorie Halle-Land I,

die am Dienstag in Ammendorf unter Vorsitz des Sup. Konf.-Rat Gutschmidt-Reideburg stattfand und zu welcher der zuständige Generalsuperintendent D. Gennrich sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, nahm einen erhebenden Verlauf. Bei den Verhandlungen hielt Pastor Balthasar-Ammendorf einen von völliger Sachkenntnis und Stoffbeherrschung zeugenden aus einem warmen Herzen kommenden Vortrag über „Grundsätze und Richtlinien für den musikalischen Teil des Gottesdienstes. Ebenso beifällige Aufnahme fand das zweite, ästhetisch feinsinnige und praktisch treffende Referat von Pastor Rauck-Halle über Kawerau Schrift „Die Grenzen des Kirchlich-Musikalischen". Beide Referenten bestritten die Lösung letzterer Frage vom technisch-musikalischen Standpunkt aus, nicht aber die Berechtigung des Sologesanges im Gottesdienste. Der auf die Konferenz gleichsam als Probe folgende lit. Gottesdienst erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Das Programm behandelte die Adventssehnsucht, Adventsverheißung und Adventsfreude, bald in Lektion und Wort, bald in Gemeinde-, Chor-, Solo- und Allargesang, wobei die Oratoriensängerin Frl. Freygang-Halle mit ihrer edlen Kirchenstimme sowie der gemischte Chor unter Lehrer Baum, der Kinderchor unter Hauptlehrer Lilie, der vortreffliche Bachspieler Organist Winkler-Radewell sowie Pastor Balthasar als Liturg zu einem herrlichen Gelingen förmlich miteinander wetteiferten.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.

Aus Gera-Reuß wird uns geschrieben: Infolge des glänzenden Sieges, den die von der „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" in Vorschlag gebrachte und kraftvoll durchgeführte Kandidatur Dr. Weister bei der Landtagsersatzwahl am 25. November errungen hat, war die Dezember-Mitglieder-Versammlung der „Vereinigung" erfreulicherweise stark besucht. Neben verschiedenen interessanten Episoden des verflossenen, äußerst lebhaften Landtagswahlkampfes beherrschte selbstverständlich das wichtigste politische Tagesereignis des Fürstentums, die Regierungsvorlage betr. Abänderung des bestehenden Landtagswahlrechts, die Diskussion. Mitglieder des „geschäftsführenden Ausschusses" referierten über die voraussichtlichen Wirkungen des neuen Wahlrechtes, das in seiner vorliegenden Form, also ohne gewisse Verbesserungen, kaum das beabsichtigte Ziel der Beschränkung und Zurückdrängung des drohenden sozialdemokratischen Uebergewichtes im reußischen Landtage gewährleisten dürfte. Die positiv gerichteten politischen Parteien streben daher gewisse Abänderungen und Erweiterungen der Bestimmungen an in der Richtung, daß unter gleichzeitiger Beschränkung der plutokratischen Pluralstimmen die im Staats- und Volksleben so bedeutungsvollen Faktoren des nutzbaren Grundbesitzes, gewerbliche Selbständigkeit, Bildung, Verantwortlichkeit und Erfahrung bei dem geplanten Pluralwahlsystem allgemein entsprechend zur Geltung kommen. Vor allem aber wurde die zwingende Notwendigkeit einer Abänderung des bestehenden Wahlrechtes betont und allseitig anerkannt, wobei hervorgehoben wurde, daß angesichts der staatsfeindlichen Tendenzen der Sozialdemokratie das Bürgertum sich in Notwehr befinde, daß aber bei dem neuen Wahlrechte dadurch, daß gewissen, in der Minderheit befindlichen Kategorien der Wähler ein Mehrstimmenrecht verliehen werde, ein gerechter Ausgleich geschaffen werde gegenüber der Masse der Arbeiterschaft, die trotzdem durch ihre überwiegende Zahl immer noch ein entscheidender Faktor im politischen Leben des Fürstentums bleiben wird. An die Erörterungen schloß sich noch eine Aussprache über die Bedeutung der Persönlichkeit des Lehrers für die Erziehung der Jugend.

In der Sitzung des Meininger Landtages

am 4. cr. wurde zunächst dem Verkauf des Forsteigehöftes in Wickersdorf zugestimmt. Der zweite Punkt der Tagesordnung, Vorlage betreffend den Ankauf des „Grundhofes" bei Salzungen für den Domänenfiskus, wurde ebenfalls angenommen.

Vom Deutschen Wehrverband.

Die Ortsgruppen Thüringens (einschließlich Erfurts) des Deutschen Wehrverbandes haben sich zu einem „Landesverband Thüringen" zusammengeschlossen. Von der Berliner Zentrale ist dazu die Genehmigung erteilt und als Sitz der Geschäftsstelle Eisenach bestimmt worden. Zum Vorsitzenden des Landesverbandes ist Oberst Haring in Eisenach ernannt worden.

Viehzählungsergebnisse vom 1. Dezember.

Möderau: In 42 viehhaltenden Haushaltungen, welche in 27 Gehöften sich befinden, wurden 28 Pferde, 79 Stück Rindvieh, 159 Schweine, 26 Ziegen, 524 Stück Federvieh und zwölf Bienenstöcke gezählt. Geschlachtet wurden in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912, ohne daß die amtliche Fleischschau ausgeübt ist, 58 Schweine und 3 Ziegen. — Görbitz: In 11 Gehöften mit 14 viehhaltenden Haushaltungen wurden acht Pferde, 12 Stück Rindvieh, 442 Schafe, 47 Schweine, 11 Ziegen und 185 Stück Federvieh gezählt. Geschlachtet wurden in der vorgenannten Zeit 15 Schweine, 4 Ziegen. Im vorigen Jahre wurden 6 Pferde, 8 Stück Rindvieh, 256 Schafe und 45 Schweine gezählt.

Der Verein Thüringer Rassebienenzüchter

hielt in Jena seine zweite Jahresversammlung ab. Der Verein hat unter Aufwendung bedeutender Mittel sieben Belegstationen eingerichtet, und zwar in Roschwitz bei Gera, Dornburg, Arnstadt, Gehlberg, Altenburg, Blankenhain, Gera und Wustersachsen. Es sind jetzt ungefähr 500 reinrassige Bienenköniginnen im Hauptvereinsgebiet aufgestellt. Eine weitere Zuchtstation soll in Tanna im reußischen Oberland errichtet werden, nachdem die reußische Regierung für diesen Zweck 200 Mark zur Verfügung gestellt hat.

Der Konkurs des Vorschußvereins Cöthen, G. m. u. H.,

beginnt sich in seinen schlimmen Folgen jetzt für die Mitglieder bemerkbar zu machen. Dieser Tage hat der Konkursverwalter dem Amtsgericht die von ihm aufgestellte Vorschußberechnung eingereicht. Danach beträgt die rechnerische Unterbilanz rund 800000 Mark. Von den vorhandenen 133 Genossen würde also jeder zur Deckung rund 6000 Mark aufzubringen haben. Der Konkursverwalter hat jedoch gleich von vornherein 33 Mitglieder außer Betracht gelassen, da deren Zahlungsunfähigkeit vorauszusehen ist. Die verbleibenden hundert würden also jeder 8000 Mark aufzubringen haben. Damit dürften aber die Verbindlichkeiten noch lange nicht erledigt sein. Von den hundert Mitgliedern sind bei weitem nicht alle in der Lage, 8000 Mark aufzubringen, es wird noch eine ganz erhebliche Summe auf die Zahlungsfähigen umgelegt werden müssen. Sodann aber läßt sich auch noch gar nicht übersehen, wie sich die Werte der übrigen Konkurse, die mit dem Vorschußverein auf das engste verbunden sind, realisieren lassen. Man kann schon jetzt sagen, daß die Nachschuß-Forderung noch böse Ueberraschungen bringen wird. Mancher kleine Geschäftsmann, mancher Handwerker sieht mit Sorgen in die Zukunft; nicht wenige werden gezwungen sein, ebenfalls die Zahlungsunfähigkeit anzumelden, denn der Konkurs des Vorschußvereins bringt sie um ihre gesamte Habe.

Verschiedenes aus dem Großherzogtum Weimar.

Daß die Treue auch in heutiger Zeit noch kein leerer Wahn ist, beweisen sehr häufig die langjährigen Dienste in landwirtschaftlichen Betrieben. So sind gegenwärtig auf den vereinigten großherzoglichen Kammergütern Klosternaundorf und Winkel sieben Männer beschäftigt, von denen jeder 40—56 Jahre ununterbrochen im Dienste der Familie Gravenhorst steht. Es sind dies der Hofmeister Franz Schröt aus Wolferstedt, die Gutsarbeiter Louis Weinreich auf Klosternaundorf, Friedrich Luther und Karl Wagner aus Wolferstedt, der Vormäher Karl Berger, der Geschirrführer Hermann Stochaus und der Gutsarbeiter Friedrich Kuhnt aus Winkel. Die Gesamtzahl ihrer Arbeitsjahre auf den genannten Gütern beträgt 260. Der Großherzog belohnte die erwiesene Treue durch eine Ordensauszeichnung, die Gutsherrschaft durch ein Geldgeschenk.

Im Großherzogtum Sachsen wurden im letzten Jahre 568 146 Hektoliter Bier gebraut, gegen 512 670 Hektoliter im Vorjahre. Davon waren 56 327 Hektoliter obergärig und 511 819 Hektoliter untergärig. Die Einnahmen aus der Brausteuer sind im letzten Steuerjahr um 148 768 Mark gestiegen.

Aufklärung eines Mordes nach 15 Jahren?

Vor etwa 15 Jahren wurde in Herzberg a. H. der 13jährige Sohn eines Zigarrenarbeiters im Ziegenstalle erhängt aufgefunden. Schon damals wurde allgemein angenommen, daß der Junge nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Da jedoch keine bestimmten Verdachtsmomente vorlagen, blieb die Angelegenheit bis jetzt in tiefes Dunkel gehüllt. Am Freitag wurde nun in Herzberg von der Polizei der am 1. Juli nach Osterode verzogene Schlosser Wilhelm Meyer verhaftet, weil er stark verdächtig ist, damals den Jungen ermordet zu haben. Bei einem Streit mit seiner Ehefrau drohte diese ihm, sie würde „ihn zur Anzeige bringen, daß er in Herzberg den Jungen ermordet habe". Nachbarn hörten diesen Streit mit an. Bei seinem Verhör leugnete der Verhaftete die Tat, gestand aber ein, daß er den betreffenden Jungen nachts in seiner Speisekammer beim Stehlen von Kirschen ertappt habe. Man nimmt nun an, daß Meyer den Knaben darauf getötet und ihn dann im Ziegenstall aufgehängt habe, um den Anschein zu erwecken, als habe der Junge Selbstmord begangen. Die Untersuchung dürfte wohl Licht in die dunkle Affäre bringen.

Eine Reihe größerer Schadenfeuer.

In Haßla bei Triptis brannte das Orlamünder'sche Gut nieder. Wohnhaus, Scheune und Ställe wurden ein Raub der Flammen; einiges Vieh ist mit verbrannt.

In Igelshieb bei Lauscha ist das der Böhmschen Brauerei gehörige Gasthaus zum Hirsch völlig niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

In Rauenstein (S.-M.) wurde die Kunstschreinerei von M. Müller nachts vollständig eingeäschert, wobei auch viele Zeichnungen und ein größeres Warenlager mitverbrannten.

In Friedrichshöhe bei Eisfeld brach in einem Hause der Brüder Erich und Oskar Heß Feuer aus, durch das das Gebäude, das zur Zwangsvollstreckung steht, völlig eingeäschert wurde. Erich Heß wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Unglücks-Chronik.

In einer Textilfabrik in Pößneck öffnete eine ältere, seit sieben Jahren daselbst beschäftigte Frau versehentlich die Tür zum Fahrstuhlschacht und stürzte in diesen zwei Stockwerke tief hinab. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie starb.

Bei dem gestrigen lebhaften Marktverkehr in Zerbst ereignete sich auf der Schulbank ein schwerer Unfall. Beim Ueberschreiten der Straße wurde die Witwe Westermann von einem auswärtigen Fuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag auf dem Areale der Rositzer Braunkohlenwerke in Rositz (S.-A.). Monteure sind dort mit dem Bau einer Kettenförderbrücke beschäftigt. In einer Höhe von 10 Metern arbeiteten am Dienstag vier Mann auf dem Gerüst, als dieses infolge Bruches eines Hängeeisens zusammenbrach. Drei Arbeiter stürzten mit in die Tiefe. Der 20 Jahre alte Hilfsarbeiter Adolf Hauffe aus Marktwerben erlitt einen Genick- und

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

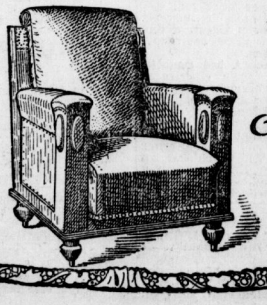
Die Weltfirma F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, bringt neben ihren altbewährten **Anker-Steinbaukasten** eine zugkräftige Neuheit: den

Landhäuser-Baukasten.

Der neue Landhaus-Baukasten bringt hauptsächlich moderne, naturgetreue Bauten, Abbilder der Wirklichkeit. Der weiße Stein herrscht vor. Türen und Fenster sind als Modellierbogen beigegeben, bieten den Kindern neue fesselnde Beschäftigung neben dem Aufbauen. Durch diese Türen und Fenster, durch die Holzbalkons, Dachluken, Geländer, Wasserräder usw. ist dem Anker-Steinbaukasten ein neues Feld eröffnet, ein neuer Anreiz gegeben. Die Dächer sind aus Holz, zweiseitig geprägt, Ziegel- und Schieferdach darstellend, leicht abnehmbar, so daß die Kinder bequem den Innenraum des Baues mit ihren Puppen und Puppenmöbeln ausstaffieren können. Schutzansprüche für eine besondere Innenausstattung sind gesichert.

Die ersten Probekasten haben das helle Entzücken der Kinder hervorgerufen, Mühle mit drehbarem Wasserrad, Villa, Försterhaus, Schweizerhaus mit richtigen Balkons, kurz und gut, moderne, natürliche Bauten mit ihren Türen und Fensterchen sind so anregend im Aufbauen und so hübsch, wenn sie fertiggestellt sind, daß dieser beachtenswerte Fortschritt der Firma Richter, der Landhaus-Baukasten sicherlich überall das größte Interesse erwecken wird.

Die Landhaus-Serie ist auf der alten, seit Jahrzehnten bewährten pädagogischen Grundlage des Anker-Steinbaukastens aufgebaut, ist aber vom alten Anker-System unabhängig, eine selbständige Serie. Der Preis gleicht dem der entsprechend großen Ankerkasten und ist in Anbetracht des reichhaltigen Inhalts der Kasten niedrig gestellt. Die neueste Preisliste wird auf Verlangen an jedermann gratis abgegeben.

Gebr. Bethmann
Halle a/S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79
beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten
Weihnachts-Ausstellung
höflichst einzuladen.
Spezialität:
Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.
Antike Schränke und Truhen.

Luxus- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.
Echte Perser Teppiche und Kelims.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0009

Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Der 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Friedrich Mann aus Trebanz-Treben erlitt eine Rückgratverstauchung, während der 30 Jahre alte Monteur Max Ackermann aus Leipzig-Plagwitz mehrfache Knochenbrüche des rechten Beines erlitt.

*

§ **Sylbitz**, 4. Dez. (Standesamt.) Das Standesamt Lettewitz, wozu die Dörfer Lettewitz, Görbitz und Raunitz gehören, ist vom 5. Dezember von Lettewitz nach Sylbitz verlegt. Der Standesbeamte ist der Rentier Wilhelm Werner von hier.

— **Lützen**, 4. Dez. (Kirchenjubiläum. — Heimatfest.) Die Feier der 400jährigen Weihe unserer Stadtkirche ist für Sonntag, den 6. Juli 1913 geplant. Generalsuperintendent D. Jacobi-Magdeburg wird die Festpredigt halten. Ueber die Ordnung der Feier und über das mit diesem Kirchenjubiläum verbundene Heimatfest sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen.

— **Mücheln** (Kreis Querfurt), 4. Dez. (Bürgermeistermahl.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Bürgermeister Voigt auf weitere 12 Jahre als solcher gewählt. Der Gewählte lehnte jedoch ab.

K. **Bitterfeld**, 4. Dez. (Städtisches.) In gestriger Sitzung der Stadtverordneten erstattete Stadtrat Richter den Bericht der Teuerungskommission und unterbreitete der Versammlung folgende Beschlüsse: „1. betreffs der Fleischversorgung seitens der Stadt vorläufig nichts zu unternehmen; 2. anzuerkennen, daß die hiesigen Fleischer keinen übertriebenen Nutzen erzielen; 3. zu bedenken, daß die Fleischer versprochen haben, sobald es ihnen möglich ist, die Preise herabzusetzen, und 4. den Seefischverkauf bis auf weiteres fortzusetzen." Mit diesem Beschlusse erklärte sich die Versammlung einverstanden. Dem Antrage des Magistrats, zur Prüfung der Frage über die Erbauung eines Schlachthofes eine Kommission zu wählen, gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung. Der Etat der Oberrealschule für 1914/16 wurde mit jährlich 91 000 Mark festgesetzt.

+ **Weißenfels**, 4. Dez. (Städtisches.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung 4000 Mark zum Ausgleich des laufenden Etats für die Armenverwaltung, da die Krankenhaussätze erhöht worden sind. — Der Haushaltsplan der Oberrealschule und des Reformrealgymnasiums für 1914/16 wird mit 128 550 Mark in Einnahmen und Ausgaben angenommen. Es wird erwartet, daß sich der Staatszuschuß von 28 100 auf 32 500 Mark erhöht. Der Kämmereizuschuß steigt von 26 260 Mark auf 31 500 Mark. — Der Haushaltsplan des städtischen Lyzeums für 1914/16 wird mit 59 770 Mark bei einem Kämmereizuschuß von 25 025 Mark angenommen. Es wird auf einen Staatszuschuß von 10 500 Mk. gerechnet. Die Schule wird von 191 Schülerinnen besucht. Der Kämmereizuschuß für eine Schülerin beträgt 131 Mark. — Es wurden Mittel für die Vorarbeiten zum Neubau einer Gasanstalt bereitgestellt. — Ueber die Abhaltung des Kinderfestes im Jahre 1913 wurde eine längere Aussprache gepflogen. Die Ausführung des Festes wird späteren Beratungen vorbehalten, im übrigen werden für dasselbe 5000 Mark bewilligt. Jedes Kind soll auch hinfort ein Geschenk bekommen.

— **Naumburg**, 3. Dez. (Professor Koestler †.) Hier starb im Alter von 76 Jahren der Mathematiker und Naturwissenschaftler Professor Hermann Julius Koestler. Koestler, der zahlreiche mathematische Lehrbücher verfaßte, war seit 1888 erblindet.

× **Schönewerda**, 4. Dez. (Fund.) Gestern wurden bei Aufräumungsarbeiten in der an der „Rabenhütte" gelegenen, dem Bauunternehmer Karl Mansing gehörigen Kiesgrube in einer Tiefe von ca. 60 Zentimeter drei Einzelgräber und ein Doppelgrab freigelegt, eines davon ein Hockergrab. In einem der Gräber wurde eine ca. 15 Zentimeter hohe, gut erhaltene, reich mit Verzierung versehene Urne gefunden. Vermutlich hängt dieser Fund mit der Wüstung Sulze zusammen, einem Dorfe, welches hier gelegen haben, aber vor dem dreißigjährigen Kriege schon zerstört sein soll.

× **Halberstadt**, 4. Dez. (Stadtverordnetensitzung.) In der gestrigen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften wurde u. a. eine technische Lehrerinnenstelle für die Volksschulen genehmigt. — Durch die Zahlungseinstellungen des städtischen Fuhrunternehmers R. macht sich eine Neuregelung des Asche- und Müllabfuhrwesens nötig, das auf Ersuchen dem Haus- und Grundbesitzerverein übertragen werden soll. Dieser will eine Genossenschaft bilden, die Anteilscheine von etwa 5 bis 10 Mark an Hausbesitzer abgeben wird. — Man geht hier mit dem Plane um, in der Nähe des Friedhofs ein Krematorium zu erbauen.

× **Torgau**, 4. Dez. (Einbruchsdiebstähle. — Pferd und Wagen gestohlen.) Abermals ist hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, der dritte im Laufe der letzten zehn Tage, ohne daß es bisher gelungen ist, die Einbrecher zu ermitteln. In der vergangenen Nacht ist in die Parterrewohnung des der Bahnverwaltung gehörigen Familienhauses eingestiegen worden; die Diebe haben aus dem Kertikow des dort wohnenden Rangierers Schöne, der Nachtdienst hatte, 42 Mark und Wäschestücke gestohlen; auch andere Behälter haben die Einbrecher durchwühlt. Die neben dem Zimmer schlafende Familie des Bestohlenen hat keinerlei Geräusch vernommen. — Ein dreister Diebstahl ist ferner in der vergangenen Nacht in Schmannewitz begangen worden. Diebe sind dort mit einem mit einem Pferde bespannten Korbwagen, der anscheinend vor dem Gasthofe gestanden hat, auf und davon gefahren. Von den Gaunern fehlt bis jetzt jede Spur.

R. **Dessau**, 4. Dez. (Der Weihnachtsbazar.) Der unter dem Protektorat der Herzogin stehende Weihnachtsbazar wurde heute im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eröffnet. Während mit dem vorjährigen Bazar verschiedene Aufführungen und Vergnügungen verbunden waren, wird der diesjährige nur in der einfachen Verkaufsform abgehalten. Damen aus der Bürgerschaft versehen das Verkäuferinnenamt. Der Besuch dieses Bazars war heute schon recht rege. Im Verlaufe des Tages besuchten auch der Herzog, die Herzogin, die Erbprinzessin Leopold sowie die Prinzen Eduard und Aribert die Veranstaltung. Mit dem Bazar ist eine Lotterie verbunden, die am Freitag gezogen wird.

⌒ **Zerbst**, 5. Dez. (Viehmarkt.) Zum gestrigen letzten großen diesjährigen Viehmarkte waren 832 Schweine, 300 Pferde und 6 Rinder aufgetrieben. Ferkel kosteten das Paar 20 bis 30 Mark; kleine Futterschweine 20—30 Mark das Stück; mittlere Futterschweine 30—50 Mark das Stück und größere Schweine das Stück 50—70 Mark. Der Marktverkehr war sehr lebhaft.

W. **Jena**, 4. Dezember. (Die Eingemeindungen.) Vom 1. Januar 1913 ab werden die beiden Gemeinden Ziegenhain und Lichtenhain in die Stadt Jena eingemeindet werden. Die Bevölkerungszahl der Stadt wird sich von diesem Zeitpunkte ab von 43 000 auf 46 000 erhöhen.

W. **Gräfentonna**, 4. Dez. (Aus dem Zuchthaus entwichen.) Der wegen Meineides eine längere Zuchthausstrafe verbüßende Schuhmacher Pechauf aus Mönchröden ist aus dem Zuchthaus Gräfentonna entwichen und konnte bisher nicht wieder ergriffen werden.

W. **Greiz**, 4. Dez. (Eine Prinzessin geboren.) Prinzessin Christoph Martin zu Stolberg-Roßla, geborene Prinzessin Ida von Reuß ä. L., ist nach einem hierher gelangten Telegramm gestern von einer Tochter glücklich entbunden worden. Das Befinden von Mutter und Tochter ist ausgezeichnet.

Max Schultze

Halle a. S., Moritzzwinger 3,

empfiehlt zur

Festbäckerei:

Zucker gemahlen	Pfund	**19** Pf.
Puderzucker zum Bestreuen	Pfund	**25** Pf.
Vanillezucker	Pfund	**35** Pf.
Rosinen	Pfund 60 50 40	**35** Pf.
Sultaninen	Pfund 80 70 60	**50** Pf.
Korinthen	Pfund 45 40	**35** Pf.
Zitronat herrliche, durchsichtige, durchweg neue Ware	nur Pfund 90 80	**70** Pf.
Mandeln große neue Bari	Pfund	**110** Pf.
Mandeln bittere, große neue Bari	Pfund	**120** Pf.
Süßer Mandel-Ersatz fertig gehackt	Pfund	**60** Pf.
Bitter. Mandel-Ersatz fert. geb. Marke 3 Sterne	Pfd.	**70** Pf.
Weizenmehl gut und backfähig	große Metze	**62** Pf.
Weizenmehl extra prima Kaiserauszug	große Metze	**70** Pf.
Palmenbutter	Pfund 70 65	**58** Pf.
Back-Süßmargarine	Pfund 60	**80** Pf.
Back-Schmelzmargarine	Pfund	**50** Pf.
Bayr. Schmelzmargarine	Pfund	**100** Pf.
Bayr. Schmelzbutter dopp. geläutert gar. rein	Pfd.	**150** Pf.
Schweineschmalz garantiert rein	Pfund	**68** Pf.
Baumbehang dekoriert	Pfund	**50** Pf.
Baumlichte	Karton 24 oder 30 Stück	**25** Pf.
Muskatnüsse große	6 Stück	**10** Pf.
Walnüsse neue französische	Pfund	**40** Pf.
Haselnüsse neue spanische	Pfund	**50** Pf.
Zitronen frische und goldgelbe	5 Stück	**20** Pf.

Wer einen Backwaren-Posten kauft, erhält an der Kasse einen **Bon** ausgehändigt, welcher zur Empfangnahme eines schönen **Weihnachts-Geschenkes** berechtigt. [6677

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 276 betr. **Gebrüder Richard und Max Schmidt**, Tiefbohr- und Brunnenbaugesellschaft mit beschränkter Haftung in Hohenthurm bei Halle S., ist heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 29. Oktober 1912 ist der Gesellschaftsvertrag im § 4 über die Belegung des Stammkapitals, im § 7 über die Höhe der Nachschüsse und im § 13 über die Befugnisse der Gesellschafter-Versammlung geändert. Dem **Ferdinand Haupt** und dem **Richard Münzenberg** in Hohenthurm ist Prokura erteilt. Beide zusammen können die Gesellschaft vertreten.

Halle a. S., den 25. Nov. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 2387 ist heute die Firma **Otto Beutler** mit dem Sitz in Halle S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Beutler** in Halle S. eingetragen.

Halle S., den 27. Nov. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 268 betr. **Mitteldeutsche Schweinemast- u. Zuchtanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Halle a. S., ist heute eingetragen: Der Konditor **Carl Scheffelmann** in Halle a. S. ist ausgeschieden. Neu eingetreten ist der Kaufmann **Louis Berner** in Diemitz als persönlich haftender Gesellschafter. Die Firma ist in **Pütcke & Co.** geändert und zu 268 der Abt. A gelöscht worden.

Zu 2388 Abt. A des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft **Pütcke & Co.** mit dem Sitze in Diemitz. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **August Pütcke** in Halle a. S. und **Louis Berner** in Diemitz. Die Gesellschaft hat begonnen am 1. November 1891.

Halle a. S., den 28. Nov. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 1555 betr. die Firma **Bodega-Taberna Weingroßhandlung Franklin Schmidt** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 26. Novbr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Parteisekretär **Karl Gehrmann**, geboren am 28. April 1876 in Elbing, Dissident, wegen Beleidigung hat auf die von dem Angeklagten und der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Königl. Schöffengerichts in Zeitz vom 11. März 1912 eingelegte Berufung die zweite Strafkammer des Königl. Landgerichts in Naumburg a. S. in der Sitzung vom 12. Juni 1912, an welcher teilgenommen haben: Landgerichtsrat, Geheimer Justizrat Dr. Rose als Vorsitzender, Landgerichtsrat Schmidt, Landrichter Dr. Droysen, Landrichter Dr. Loewenheim, Landrichter Dr. Krech als beisitzende Richter, Gerichtsassessor Schramm als Beamter der Staatsanwaltschaft, Landgerichtsassistent Steinkopf als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Das Urteil des Königlichen Schöffengerichts in Zeitz vom 11. März 1912 wird aufgehoben. Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 600 Mark — sechshundert — Mark, im Unvermögensfalle zu 60 — sechzig — Tagen Gefängnis unter Auferlegung der Kosten verurteilt.

Dem beleidigten Landrat Grafen von Behr in Behrenhoff bei Greifswald, wird die Befugnis zugesprochen, binnen vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils an ihn in drei Zeitungen auf Kosten des Angeklagten folgendes bekannt machen zu lassen:

„Der Parteisekretär Karl Gehrmann in Zeitz ist in der Sitzung der II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Naumburg a. S. vom 12. Juni 1912 wegen öffentlicher Beleidigung des Landrats Grafen von Behr in Behrenhoff bei Greifswald zu einer Geldstrafe von 600 Mk. — Sechshundert Mark, im Unvermögensfalle zu 60 — sechzig Tagen Gefängnis unter Auferlegung der Kosten verurteilt worden."

Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird auf Kosten der Staatskasse verworfen.

gez. Dr. Rose, Schmidt, Droysen, Loewenheim, Krech.

Ausgefertigt
(L. S.) Fritze, Amtsgerichtssekretär, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Für richtige Abschrift:
Königliches Landratsamt zu Greifswald.
Dittrich, Rechnungsrat.

Weihnachts-Aufträge

bitte ich im Interesse pünktlicher Lieferung mir **rechtbald** erteilen zu wollen.

Oberhemden

Uniformhemden, Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs

sowie

Herrenwäsche jeder Art

nach Mass.

Anfertigung in **eigenen Arbeitsstuben** unter Oberleitung eines [2321

erfahrenen Fachzuschneiders.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann. Brühl 2.

Bekanntmachung.

Die am 1. Januar 1913 fälligen Zinsen der bei unserer Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapiere werden vom 20. d. Mts. ab vormittags von 8 bis 1 Uhr in der Stadthauptkasse (Rathaus Zimmer Nr. 7) den Empfangsberechtigten bar ausgezahlt. Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Ausweis vorzulegen.

Halle a. S., den 3. Dezember 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Stelle des Direktors des hiesigen Lyzeums ist voraussichtlich spätestens am 1. April 1913 neu zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle wird bemessen nach dem staatlichen Normaletat vom 5. Juni 1909. Die Anrechnung von Dienstjahren auf das Besoldungsdienstalter bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Geeignete Bewerber, insbesondere solche, die sich in ähnlicher Stellung bewährt haben, werden gebeten, ihre Meldungen (Lebenslauf und Zeugnisse) möglichst bis 10. Dezember d. Js. an uns einzureichen. [2289

Eisleben, den 27. November 1912. **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Herstellung schmiedeeiserner Geländer (rd. 30 m), Fenstergitter (rd. 20 Stück) und Türen 6 Stück) für das Wohlfahrtsgebäude des Kraftwerkes Muldenstein b. Bitterfeld soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielenstr. I, Eingang F, Zimmer 11 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 1. 0 Mk. bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 30 Pfg. mehr einzusenden.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Schmiedeeiserne Geländer u. i. m. Wohlfahrtsgebäude Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 23. Dez. d. Js., vorm. 10 Uhr, an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Halle (Saale), den 3. Dez. 1912.
Königl. Eisenbahnbauabt. b 2.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 1548 betr. die Firma **Otto Pallas** ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 26. Novbr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 1511 betr. die Firma **Robert Semmler**, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 27. Novbr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Nadelnutzholz-Verkauf

Stadtforst Heiligenstadt.

Montag, den 16. Dezember d. J., vorm. von 10 Uhr an, werden im hiesigen Rathaussaale nachstehende Hölzer versteigert:

a) Fichte: ca. 33 fm I. Kl.
„ „ „ 200 „ II. „
„ „ „ 1122 „ III. „
„ „ „ 3210 „ IV. „
b) Kiefer: ca. 20 fm III. u. IV. Kl.
c) Lärche: „ 32 „ II.—IV. „
d) Fichtenstangen: ca. 3800 Stück
I. Klasse,
Fichtenstangen: ca. 2700 Stück
II. Klasse,
Fichtenstangen: ca. 2500 Stück
III. Klasse,
Fichtenstangen: ca. 2000 Stück
IV. Klasse.

Heiligenstadt (Eichsfeld), am 4. Dezember 1912. [6680
Der Magistrat.

Weidefette Schafe
verk. Amt Leimbach b. Mansfeld.

Die am **1. Januar 1913** fälligen Zinsscheine unserer Pfand- und Grundrentenbriefe werden bereits vom 16. Dezember cr. ab bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.
Greiz, den 2. Dezember 1912.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Mühlenverpachtung.
Die zum Rittergut Harkerode gehörige, im Mansfelder Geb.-Kreise an der Chaussee Harkerode—Welbsleben—Aschersleben belegene Buschmühle, Mahl- und Schneidemühle mit ca. 40 Morg. Ländereien soll neu verpachtet werden. Nähere Auskunft erteilt Kielhorn, Förster, Stangerode b. Alterode (Bez. Halle). (6585

Hasentreibjagden
kauft stets zu höchsten Preisen **Wilhelm Reichert, Halle S.**

Blüthner-Flügel,
sehr gut erhalten, nur **Mark 575.**
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Nähmaschinen, nur erstklass. deutsche Fabrikate, in allen Preislagen, langj. Garantie, empf. C. Lange, Mechaniker, Geiststr. 16, Flur. Reparaturen prompt u. fachmännisch.

Gelegenheitskauf. Herren- und Damen-Brillantring bill. zu verk. Näheres **Kurallee 4.** [2328

Ideal-Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, aus Privatbesitz zu verkaufen. Off. erb. u. Z. c. 9030 an die Exped. d. Ztg.

Fehlerfreies Reit- u. Wagenpferd zu verkaufen. Rittergut Schadeleben (Kreis Quedlinburg).

Einige überzählige Pferde, aufs Land passend, verkauft **G. Vester,** G. m. b. H. Halle, Spediteur d. Kgl. Pr. Staatsbahn.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. — Telephon 507. —

Prima Ferkel u. Futterschweine liefert billigst [6682
O. Bock, Calbörde. Tel. 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0010

Rabatt-Spar-Verein

Halle (Saale).

Das nahende Weihnachts-Fest

veranlasst den **Rabatt-Spar-Verein**, das geehrte Publikum auf alle, dem Verein angeschlossenen Geschäfte aufmerksam zu machen. Annähernd 1200 Mitglieder gehören dem Verein an, und in diesen Geschäften hat der Käufer nicht nur die volle Gewähr, preiswert und gut zu kaufen, sondern er findet auch überall reiche Auswahl solider Waren aller Branchen.

Die bekannte **Rabatt-Sparmarke** des Vereins ist ein sehr angenehmes Sparmittel für jeden vorurteilsfreien Käufer, zumal die Marke eine **Prämie für Barzahlung** ist und in ca. 1200 Geschäften des Vereins zur Ausgabe gelangt.

Der **Rabatt-Spar-Verein** bittet das geehrte Publikum, die **Weihnachts-Einkäufe nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste hinauszuschieben, sondern dieselben so frühzeitig als nur irgend möglich vorzunehmen** und stets die dem Vereine angeschlossenen Geschäfte zu bevorzugen.

Die Zugehörigkeit zum **Rabatt-Spar-Verein** ist leicht erkennlich an dem sichtlich angebrachten Vereinsschild.

MITGLIED DES
Rabatt-Spar-Vereins
HALLE (SAALE).

8 Millionen Mark
wurden bisher
an das kaufende Publikum ausgezahlt.

Die Einlösung der Sparbücher erfolgt jederzeit durch das Bankhaus **H. F. Lehmann.**

Fabrikgrundstück mit vollständiger maschineller Einrichtung und mehreren Baustellen
direkt am Bahnhof Halle-Trotha sind unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** [22 1
Nähere Auskünfte erteilt **Architekt Th. Göner** in Halle a. S., Hohenzollernstraße 5, Fernruf 2703.

Soennecken's Kugelfedern
Kratzen nie • Sehr dauerhaft
Nr 762 1 Gros M 2.50 • 1 Auswahl 25 Pf
Ueberall erhältlich
Fabrik in Bonn

Haus-Brot. Unter der Marke **Hausbrot** bringen wir von jetzt ab ein dunkles, herzhaft schmeckendes, appetitanregendes Roggenbrot in den Handel. Dasselbe ist aus garantiert reinstem und feinstem Roggenmehl hergestellt und dürfte ein Versuch zu dauernder Kundschaft führen.

Roggenschrotbrot Der Umsatz unseres erst kürzlich eingeführten **Roggenschrotbrotes** ist ein beredtes Zeichen für die Güte und Qualität dieses Fabrikates; es sollte deshalb ein jeder, der an Darmträgheit u. schwerem Stuhl leidet, unser ärztlich empfohlenes, ärztl. begutacht. Roggenschrotbrot versuch.

Schubert-Brot. Gleichzeitig empfehlen wir unser seit 36 Jahren in Halle gut eingeführtes wohlschmeckendes Roggenbrot, wovon täglich rund 10000 Brote gebacken und verbraucht werden.

Brot-Fabrik
Gebr. Schubert, Merseburgerstraße 102.
12 Proz. Rabatt. Telephon 675.

Tricotagen

für [0293
Herren, Damen, Kinder.
Grösste Auswahl am Platze.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
H. O. K.

☞ Zum Ausbessern ☜ von
Wäsche u. Kleidungsstücken
(Spezial.: Ausbessern v. Gardinen u. Oberhemden) empf. sich ins Haus
Frau Anna Otto, Hedwigstr. 11.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 30 50 100 Tabl.
M. 4.— 8.— 14.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [1986
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [2287

Knape & Würks
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge).
Paket 30 Pf — Paket 30 Pf.
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** 2c.
Tägl. lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. für Halle a. S. [6575
Adolph Hermann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.
Fernsprecher Nr. 4175.

Pianos
tremde Fabrikate
schon von **450 m** an
Ritter, Piano-Fabrik
Leipzigerstrasse 73.

Wringmaschinen-Walzen werden sofort erneuert bei **Otto Sparmann,** neben dem Walhalla-Theater.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

David's Nährzwieback,
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten, ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. [2282
Johannes David, Konditorei, Geiststrasse 1.

Michel

Michel—Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3989.

Alwin Tietz — Halle a. S. —
Raffineriestr. 43b
1903
Fernsprecher Nr. 565.
Metallgießerei und Armaturen-Fabrik.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall für jeden Druck und Tourenzahl. [6137
☞ **Ventile und Hähne aller Art.** ☜
Spezialität: Ventilkugeln für Pumpen in Eisen und Metall.
Alle Kabelgarnitureteile
für Elektrizitätswerke u. Ueberlandzentralen.

In keiner Familie sollte ein geruchloses, wirklich brauchbares
Zimmer-Klosett
fehlen. (6392
Klosett-Eimer mit Zink- bezw. Steingut-Einsatz von Mk. 8.00—13.00 Mk.
Klosettstühle von Mk. 15.00 bis Mk. 56.00
Kinderklosetts von Mk. 7.00 bis Mk. 15.00
Bidets von Mk. 7.00 bis Mk. 85.00.
Ed. Eder, Spiegelstr. 12.
Achten Sie genau auf meine Firma beim Einkauf!

Herzliche Weihnachtsbitte.

Der seit April 1900 bestehende **Sächsisch-Anhaltisch-Thüringische Taubstummen-Bund E. V.,** der allein von Taubstummen ins Leben gerufen worden ist und von solchen geleitet wird, hat sich ein festes Ziel seiner Arbeit gesteckt: **die Errichtung eines Heimes für altersschwache und invalide Taubstumme jeder Konfession.**

Den Aermsten unter den Taubstummen möchten wir ein eigenes Heim schaffen. Der jüngere und sonst gesunde Taubstumme weiß sich zu helfen; der altersschwache und invalide aber fühlt sich, wenn er allein steht, nur noch unter seinesgleichen wohl.

Da uns zum Heimbau gegenwärtig leider nicht so viel Mittel zur Verfügung stehen, so bitten wir alle Menschenfreunde herzlichst, auch uns nicht zu vergessen und etwaige für uns bestimmte Geldspenden an den

Vorstand des Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischen Taubstummen-Bundes E. V., Halle a. S., Hochstr. 8 pt.

zu richten.

Achtung!

☞ **Freitag, den 6. Dezember, abends 8½ Uhr** ☜
im großen Saale der „Thalia-Säle"
Reichstagsabg. Dr. Werner-Giessen.
Thema: Das Programm der Partei.
Reichsverband der Deutsch-sozialen Partei. Ortsgruppe Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0011

Erstklassiges Spezialhaus der feinen in- und ausländischen Delikatessen.

Von heute an Beginn des **billigen Verkaufs** bis inkl. 15. Dezbr.

Wegen baldigen **Umzug** in mein neues Geschäftshaus verkaufe ich meine **grossen Vorräte** zu **Ausnahmepreisen.**

Gefl. Weihnachtsbestellungen nehme ich schon heute entgegen zu diesem **günstigen** Angebot.

Paul Schnabel,

Gegenüber der Halleschen Zeitung

Telephon 1197

Halle a. S.,
obere Leipzigerstrasse 53,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Pa. Austern - Hummer - Kaviar,
Wild- u. Tafelgeflügel — Gänseleberpasteten.
Stets lebende Karpfen, Schleie und Aale.
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Billige Gemüse- u. Frucht-Konserven.

Für ausgewählte Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-
:: Weine ::
stets preiswerte Gelegenheit.

Meine Spezialität durch sehr günstige Abschlüsse
Prima Russ. Kaviar von **Mk. 12.—** an bis zu der feinsten Qualität.

Nur heute, morgen u. Sonnabend gebe ich ¼ Pfd. **Kaviar** jeder Qualität unter Berechnung nur des **halben Preises** ab.
Probieren Sie! Sie werden in meinem Hause eine **hochfeine** Qualität finden und Sie bestellen Ihren **Weihnachts-Kaviar** bestimmt **bei mir.**

Viele Hunderte grösste **Hasen** zum Aussuchen per Stück **3.50** Mk.

Kaffee :: Tee :: Kakao :: Schokolade :: Englische und deutsche Cakes.

Weinprobier- und Frühstücksstube.

Kameelhaar-

Decken
Socken
Unterjacken
Unterhosen
Hausjacken
Bettjacken
Brustwärmer
Rückenwärmer
Kniewärmer
Pulswärmer
Sweater
Mützen
Shawls [2303
Schuhe
Unterröcke
Strickwolle usw.
empfiehlt

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Aelteste Handlung am Platze

Piano-Lüders
Violinen — Lauten
Mittelstr. 9—16

Gratis
2 Instrumente
Okarina, Fischform (13 cm) und Bröhige **Mundharmonika** mit Schaller nebst Preisliste gegen Einsendung von 60 Pfg. für Porto und Unkosten franko. [5867
Heinr. Suhr, Neuenrade.

Pianino, nussb., tadellos, für **nur 380.— Mark** bei
H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Emmentaler Käse Pfd. 100 Pf.

vollsaftig und schön gelocht.

F. H. Krause.

Emmentaler Käse Pfd. 100 Pf.

vollsaftig und schön gelocht.

Als extra solid u. preiswert
empfehle meine gut bewährten

Sättel,
Reitzeuge,
Satteldecken,
Reitstöcke,
Peitschen, Gebisse,
Kandaren, Wiener Fahrleinen,
Offiziers-Ausrüstungen,
extra solide Rucksäcke,
Jagdtaschen,
Gamaschen, [6672
Hundehalsbänder
zu äusserst billigen Preisen.

Paul Göldner,
Sattlerwarenfabrik, Halle a. S.,
Leipziger Str. 79.
Neue illustrierte Preisliste franko.
Reparaturen billigst.

Großer Gelegenheitskauf!
Einen Posten

Ueberzieher, Ulster und Joppen
(nur hochfeine Sachen) wie nach Maß, verkaufe, soweit Vorrat reicht,
unter Preis!!

Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.

Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit
durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.
Telephon 151. [2286

Filz- u. Strohhüte

werden schnell und billig gewaschen, gereinigt, gebügelt, auf neue Façon umgeformt usw. **Hutmacherei Moritzzwinger 18.**
(7726)

I. Geschäft **Geststr. 22** **Max Berndorff** **Hallmarkt** Salzgrafenhaus

empfiehlt für **Weihnachten:**

Bettbezüge | **Servierkleider** | **Handtücher**
Betttücher | **Hauskleider** | **Tischtücher**
Hosenträger — Schlipse — Handschuhe — Kragen
Serviteurs — Oberhemden
Damen-Hemden von **1,25—3,00 Mk.** nur gute Qualitäten
Beinkleider — Unterröcke — Nachtjacken
Korsetts, Schürzen in grosser Auswahl.

Kabral,

anerkannt erstklassige **Konsum-Zigarre,** mild und aromatisch im Geschmack, ausserordentlich preiswert,
1000 Stück Mk. 80.— netto Kasse
50 „ „ 4.— „ „ (2284

Rich. Heinze, **Gr. Steinstrasse 71.**
— Fernsprecher 143. —
Filialen: **Grosse Ulrichstrasse 40.** **Grosse Steinstrasse 84.**
Versand von Mk. 20.— an franko.

Weihnachtsbitte

der Ersten Kinderbewahranstalt Sophienstraße 24 und ihrer Zweiganstalt Kleine Klausstraße 8.

Das Weihnachtsfest naht, und so kommen wir wieder wie alljährlich mit der herzlichen Bitte an unsere werten Mitbürger, Freunde und Gönner unserer Anstalten, uns zur Bescherung der unseren beiden Bewahranstalten anvertrauten ca. 200 Kinder durch Zuwendungen an Geld, Kleidungsstücken und anderen nützlichen Sachen usw. zu unterstützen. Unsere Anstalten sind immer noch auf die Unterstützung unserer werten Mitbürger angewiesen und finanziell noch nicht in der Lage, den Kindern den Weihnachtstisch so, wie wir gern möchten, zu decken. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes unserer Bewahranstalten hoffen wir, nicht vergeblich zu bitten und wird auch die kleinste Gabe mit Dank angenommen von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern sowie von den Leiterinnen der Anstalten:

Fräulein **Kehr,** Sophienstraße 24, und Fräulein **Matthes,** Kleine Klausstraße 8; Baumeister Fr. **Kuhnt,** Steinweg 42; Oberpfarrer Professor **Schmidt,** An der Marienkirche 2; Dr. med. **Th. Lange,** Friedrichstraße 47; Stadtrat **Dr. Tepelmann,** Reilstraße 51; Direktor **Adolf Schulze,** Merseburgerstraße 153; Dr. **Adolf Schulze,** Beyschlagstraße 3; Bergrat **Schrader,** Ludwig-Wucherer-straße 58; Maurermeister **Ernst Reichardt,** Kaiserplatz 10; Frau Oberpfarrer Professor **Schmidt,** An der Marienkirche 2; Frau Sanitätsrat **Dr. Lübicke,** Barfüßerstraße 7; Frau Geh. Kommerzienrat **Hübner,** Luisenstraße 5; Frau Geheimrat **Lindner,** Friedrichstraße 69; Frau Stadtrat **Niemeyer,** Henriettenstraße 15; Frau Major und Bergwerksbesitzer **Köhler,** Advokatenweg 2; Frau Bergrat **Schrader,** Ludwig-Wuchererstraße 78; Fräulein **Hedwig Scheuerlein,** Reichardtstraße 1; Fräulein **v. Kobylinski,** Karlstr. 20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Fra Diavolo“ von Auber.

Aubers alter, unverwüstlicher „Fra Diavolo“ hatte sich gestern abend eines stürmischen Beifalls zu erfreuen, um den ihn manche Novität beneiden könnte. Die Ursachen dieser Begeisterung lagen im Werke selbst, das immer wieder durch seine liebenswürdige Musik und seine drollige Handlung wirkt, und in der befriedigenden Aufführung. Auf den Titelhelden des Herrn Fährbach durfte man große Erwartungen setzen, namentlich wenn man bedenkt, welche glänzende stimmliche Leistung der Künstler als Manrico zu bieten hatte. Auch der Fra Diavolo ist eine Gestalt, die vollkommen nur durch hinreißenden Tenorklang und leichte und flüssige Tongebung zu bezwingen ist. Freilich verlangt er daneben auch ein lückenlos ausgebildetes Spieltalent. Ist doch dieser berüchtigte Räuber der Abruzzen von dem Textdichter als Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle gezeichnet, als feiner Salonheld, der Kunst und Theater liebt, der die Männer bezaubert durch geistreiche Einfälle, dessen bestrickenden Umgangsformen alle Frauenherzen erliegen. Diesen Rahmen der Charakterzeichnung füllte Herrn Fährbachs Fra Diavolo nicht gänzlich aus. Es fehlte vor allem Freiheit in der Verwendung der Darstellungsmittel. Dieses Urteil gilt auch zum Teil vom Gesang. Vielleicht hätte Herr Fährbach besser getan, sich stimmlich mehr auszugeben. Erst die große Arie am Anfang des dritten Aktes führte Herrn Fährbach zur Höhe seiner künstlerischen Kraft. Sie gelang vorzüglich und trug dem Künstler anhaltenden Beifall ein. Herrn Heuschens Lorenzo hatte den Anstrich eines ersten Versuches. Glückt es dem Künstler, bis zur vollen Beherrschung des Stoffes vorzudringen, dann wird er ein recht guter Lorenzo sein. Sehr niedlich stattete Frl. Kühn die Zerline aus. Im reisenden Engländerpaar genügte mehr Frl. Sebald als Herr Kruthoffer. Unser Baßbuffo scheint ganz zu vergessen, daß der Kookburn ein Lord ist, und nicht bloß Ungeschick und Langeweile zu verraten braucht. Von den beiden Banditen schoß Herr Gruselli den Vogel ab. Er verlieh zwar seinem Beppo einen Zug ins Operettenhafte, sang aber die kleine Szene, in der er Zerline nachahmt, mit wahrhaft verblüffender Kehlfertigkeit, die ein gutes Zeichen seiner vortrefflichen gesanglichen Ausbildung war. Der Giacomo des Herrn Schwarz war etwas trocken und im Dialog nicht deutlich genug, z. B. in der Briefszene. Befriedigend verkörperte Herr Hammes den Mutteo. Die Chöre beteiligten sich ganz anerkennenswert. Nur der Schluß ging aus den Fugen. Das Orchester begleitete unter Herrn Elsmanns Leitung sorgfältig und zurückhaltend. Die Zeitmaße erschienen gelegentlich etwas matt.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Liederabend von Gerhard Jekelius.

Mit den Anfängerkonzerten haben wir anscheinend in diesem Jahre mehr Glück als in den früheren. In Herrn Gerhard Jekelius, der sich gestern zum ersten Male den Hallensern und damit überhaupt einer größeren Oeffentlichkeit vorstellte, haben wir einen Sänger von ganz ungewöhnlichen Stimmitteln vor uns. Der junge Künstler stammt aus Siebenbürgen und hat bei Raymund zur Mühlen in London eine gediegene, freilich noch nicht völlig abgeschlossene Ausbildung erhalten. Sein voller, wohlklingender und leicht ansprechender Bariton erreichte die schönsten Wirkungen in den Liedern von Schumann, besonders in „Des Sängers Trost“ und „Schöne Fremde“. Auch mit Brahms' Wesenart hat sich der junge Künstler vertraut gemacht, wie der feinsinnige Vortrag des Liedes „In stiller Nacht“ und die schelmischen, mit voller Natürlichkeit dargebotenen Brahmsschen Volkslieder „Erlaube mir, fein's Mädchen“ und „Mein Mädel hat einen Rosenmund“ bewies. Den Schubertschen Liedern, die das Programm eröffneten und bei denen man sofort die tüchtige Schulung des Sängers erkennen konnte, fehlte noch die völlige geistige Durcharbeitung. Das herrliche „An die Musik“ litt etwas darunter, daß die Begleiterin das Tempo zu schnell nahm. Gelegentlich zeigte sich, besonders bei den Hugo Wolfschen Liedern, eine bemerkenswerte Neigung zum Forcieren. Der Gesang Weylas „Du bist Orplid, mein Land“ war, obwohl es auf Wunsch der Enthusiasten wiederholt werden mußte, vom gesangstechnischen Standpunkte aus betrachtet, am wenigsten einwandfrei. Sehr verdienstvoll war es, daß der Sänger vier biblische Lieder von Dvorák in sein Programm aufnahm. Der Tondichter sucht hier den feierlichen rezitativischen Stil der althebräischen Musik gebrochene Akkorde, die die Harfenbegleitung charakterisieren sollen), neu zu beleben. Die Not des in Knechtschaft seufzenden Volkes Israel, die Hoffnung auf den Herrn und den Jubel über die Befreiung vom feindlichen Joch weiß die Musik Dvoráks in packender Weise zum Ausdruck zu bringen. Der dunkle Klangcharakter der Stimme des Künstlers eignete sich vorzüglich dazu, die verschiedenen Stimmungen dieser feierlichen Gesänge wiederzugeben. Frau Hanna Münter, eine einheimische Künstlerin, zeigte sich als Begleiterin technisch und musikalisch gewandt. In „Singet ein neues Lied“, dessen Klavierpart besonders glänzend ausgearbeitet ist, hätte sie den Dankesgefühlen der befreiten Juden noch mehr Schwung und Kraft verleihen können.

Wie bei früheren musikalischen Veranstaltungen, konnte man auch diesmal wieder die günstigen akustischen Verhältnisse des vor kurzem bedeutend vergrößerten Mozartsaales erkennen.

Dr. P. Herbert.

*

Hugo Wolf-Abend.

Die Hallesche Singakademie (Leitung: Königlicher Musikdirektor Willy Wurfschmidt) widmet ihr nächstes Konzert morgen Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Saale der Neumarkt-Schützengesellschaft einem der neueren Meister, dem nunmehr beinahe vor zehn Jahren in der Irrenanstalt zu Wien verstorbenen Hugo Wolf. Wolfs musikgeschichtliche Bedeutung liegt auf dem Gebiete des Liedes. Hier gilt er nicht nur als ein Neuer, sondern er ist der Meister, der auch wirklich etwas Neues, etwas bis dahin noch nicht Dagewesenes geschaffen hat. Geradezu epochemachend hat er auf diesem Gebiete gewirkt und völlig zu Recht wird er als Schöpfer und Begründer des neudeutschen Liedes gefeiert. Hugo Wolfs Bedeutung für das deutsche Lied läßt sich in kurzen Sätzen zusammenfassen. Zunächst hat er Richard Wagners Deklamationsprinzip mit souveräner Meisterschaft konsequent auf das einstimmige Lied übertragen. Das Klavier emanzipiert sich bei ihm und erhält seine selbständige Bedeutung und völlige Gleichberechtigung mit der Singstimme, die frei aus dem Text hervorwächst. Das Wichtigste aber ist, daß sich bei Wolf mit diesen Vorzügen eine musikalisch-schöpferische Kraft verbindet, die sich restlos in den Dienst des Poeten zu stellen vermag. Nur die Poesie ist aus seinen eigenen Worten die eigentliche Urheberin seiner musikalischen Sprache. Jedoch begnügt sich seine Musik nicht, das Gedicht nur zu „illustrieren“, sondern sie vermag vielmehr der Poesie durch den ganzen Reichtum ihrer modernen Ausdrucksfähigkeit zu einer vertieften, gesteigerten Wirkung zu verhelfen und eine Einheitlichkeit der Stimmung zu schaffen, wie sie vor Wolf nicht bekannt war und die niemand mit ihm gemein hat. Welche Bedeutung die Poesie für ihn hat, mag man auch daraus ersehen, daß er seine Schöpfungen nicht „Lieder“ nennt, sondern unter dem Titel „Gedichte für eine Singstimme und Klavier“ der Oeffentlichkeit übergibt.

Hugo Wolfs Bedeutung für das deutsche Lied, sowie die Tatsache, daß es dieser seiner Kunst noch immer an allgemeiner Anerkennung fehlt, hat die Hallesche Singakademie veranlaßt, einen Hugo Wolf-Abend zu veranstalten. Es wäre zu wünschen, daß Wolfs Lieder Gemeingut der deutschen Hausmusik würden. Dazu aber bedarf es der Mitwirkung gebildeter Dilettanten, bei denen allerdings außer poetischem Empfinden auch musikalische Intelligenz und reife Technik vorausgesetzt werden müßte. Nachhaltigere Beschäftigung mit Hugo Wolfs Kunst würde sich durch auserlesenen Genuß reichlich lohnen.

Es liegt auf der Hand, daß ein Hugo-Wolf-Abend in erster Linie Liederabend sein muß, denn Werke für Chor hat der Meister nur in geringer Zahl geschaffen, so daß mit den Werken, die die Hallesche Singakademie zur Aufführung bringt, fast alle seine Chorwerke erschöpft sind. Der herrliche Hymnus „Christnacht“ (komponiert 1886—1889), das Elfenlied für Sopran-Solo und Frauenchor (1891), sowie der grausig-schöne Feuerreiter, der vom Meister 1892 für Chor und Orchester bearbeitet wurde, sind die Aufgaben, die diesmal dem Chor der Halleschen Singakademie zufallen.

Von besonderer Anziehungskraft für Hallesche Kunstfreunde ist die Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Dora Windesheim-Berlin, über deren auswärtige Erfolge die hiesigen Blätter nur das Beste zu berichten wußten. Sie teilt sich mit dem hiesigen Bariton Ernst Reichert in den Vortrag von Hugo-Wolf-Liedern, während Frau Immanuel, eine ebenfalls bestens bewährte einheimische Kraft, die Sopran-Soli in dem Elfenlied und in der „Christnacht“ freundlichst übernommen hat. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das unterhaltende Lustspiel „Wie man einen Mann gewinnt“ ist eines der besten Werke auf diesem Gebiete, und wird sicher hier den gleichen Beifall finden, wie an den verschiedenen großen Theatern, die das neue Stück schon zur Aufführung gebracht haben. Der Gedanke, auf welchem das Stück sich aufbaut, daß ein junger Mann sich selbst als Haupttreffer in einer Lotterie aussetzen läßt, wird in äußerst origineller Weise durchgeführt. In die Hauptrollen teilen sich die Herren Fahrenbach (Jack, the Lottery man) und Braune, sowie die Damen Oferta, Höcker, Brandow, Saling und Januszhnski. Die Regie führt Herr Sieg. Sonnabend (zum ersten Male): „Die verkaufte Braut“, Oper von Smetana. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Stella maris“, abends: „Der liebe Augustin“.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Die Freistudenten und wir anderen.

Am 12. und 13. November fanden die Wahlen für die Nichtinkorporiertenvertreter im „Allgemeinen Studentenausschuß“ (A.-St.-A.) statt. Drei Listen, eine nationale, eine christliche und eine freistudentische, lagen aus. 346 nichtinkorporierte Studenten wählten. Die Freistudenten errangen 200 Stimmen, die Christlichen 68, die Nationalen 78. Verfasser dieser Zeilen stimmte für die Nationalen, schreibt aber hier nicht in ihrem, sondern in seinem eigenen Auftrage. Also die Freistudentenschaft umfaßt in Halle 200 Seelen, denn es ist wohl als sicher anzunehmen, daß bei ihrer guten Organisation das letzte Weib und der letzte Mann zur Wahlurne strömte. Wir Nationalen traten heuer das erste Mal auf den Plan und warfen ein einziges Flugblatt aus. Sogleich bekannten sich 78 Kommilitonen zu uns. Rechnen wir die 68 Christlichen hinzu, so erhalten wir 146 Nichtinkorporierte, die von der freien Studentenschaft nichts wissen wollen und sich gegen sie erklären. Bei genügender Agitation und einiger Organisation dürfte in Zukunft diese Zahl die der Freistudenten nicht nur erreichen, sondern bald überholen. Muß es unter diesen Umständen nicht als eine kühne Anmaßung der paar hiesigen Freistudenten bezeichnet werden, wenn sie früher alle Nichtinkorporierten nolentes volentes zu den Ihrigen rechneten und sie vertreten wollten! Gegen diese Art von „Bevormundung“ wandte sich das Flugblatt der Nationalen „mit dem Stolz des freien Mannes“. Die große Mehrzahl der Nichtinkorporierten wollte gar nicht vertreten sein, hatte gar kein Interesse daran, was die Zahlen beweisen, oder hielt die Vertretung durch die Inkorporierten für eine durchaus würdige und angemessene, achtete ihre unantastbare nationale Grundlage und freute sich an dem Zauber historischer Traditionen, die rein deutsches Erzeugnis sind und in der ganzen Welt nicht ihres Gleichen finden. Sehr viele konnten aus irgend einem Grunde nicht aktiv werden oder bereuten später ihr Versäumnis. In einem freistudentischen „Mahnwort zu den Wahlen“, das sich gegen die Nationalen wendet, heißt es: „Das Wort Freistudent will nichts weiter sein als eine positive Wendung des Ausdruckes nichtinkorporierter Student. Wir Freistudenten wollen solche Studenten sein, die sich freigehalten haben von dem Zwange der Korporationen, die mit Bewußtsein Nichtinkorporierte sind“. Wer so seinen Nichtinkorporiertenstandpunkt unterstreicht und betont, ruft allerdings eine „Kluft zwischen Korporationen und Nichtinkorporierten“ hervor. Dies wollen wir Nationalen vermeiden und setzen uns deshalb in bewußten Gegensatz zu den Freistudenten. Wir freuen uns über die bunte Mannigfaltigkeit der Verbindungen, in denen zu einer Zeit, die alles nivellieren und gleichmachen will, noch so viel echte Jugendlust, noch so viel Romantik mit Becher, Lieder und Schwerterklang herrscht, in denen durch Blut und Eisen gefestigte Freundschaften entstehen und mehr als anderswo die alte deutsche Treue in Ehren gehalten wird. Wer mit studentischen Verhältnissen einigermaßen vertraut ist — der Verfasser glaubt es zu sein, da er Hunderte von Studenten kennt und an vier deutschen Universitäten war — wird wissen, daß die erdrückende Menge der Freistudenten politisch freisinnig oder gar sozialdemokratisch ist, daß sie unermüdlich gegen die Verbindungen arbeitet, für das Frauenstudium eintritt, die Satisfaktion mit der Waffe verwirft, zahlreiche Juden in ihren Reihen hat, mit den Ausländern auf gutem Fuße steht, die sich bekanntlich auf manchen deutschen Universitäten unliebsam bemerkbar machen, und sich aller seichter und utopischer Reformgedanken in Schule, Ehe und Staat zugänglich erweist. Bei dieser Sachlage müssen auf Seiten der Freistudenten „freiere und neutralere Auffassungen“ dem „nationalen Moment“ gegenüber zustande kommen. Und wenn wirklich hier in Halle die Freistudentenschaft nationaler als an anderen Universitäten wäre, so hängt sie doch mit dem großen Freistudentenverbande zusammen, der in Berlin, wo er seine Hauptkraft entfaltet, die streng nationalen Elemente unter den Nichtinkorporierten zur Gründung des deutschvölkischen Verbandes zwang, der die Freistudentenschaft bekämpft, eine eigene Zeitung herausgibt, mit dem V. D. St. in enger Beziehung steht und bei Gründung eines Zweigvereins in Halle sicherlich Anhänger finden würde (vielleicht setzen sich die Führer der hiesigen Nationalen einmal mit ihnen in Verbindung). Der Artikel der Freistudenten betont, sie verfolgten nur ein „studentisches“, aber kein „parteipolitisches“ Programm. Sehr klug gesprochen, aber wir sehen weniger auf geschickt abgefaßte Programme als auf die tatsächliche Betätigung des einzelnen Freistudenten. Möglich, daß auch von den Nationalen der eine oder andere den Duellzwang oder dergleichen verwirft, aber im großen und ganzen stimmt: unsere Weltanschauung mit der der Inkorporierten überein. Deshalb trennen wir uns mit klarem Bewußtsein von der Freistudentenschaft und verlangen eine saubere Scheidelinie zwischen uns und ihnen.

E. R. Mertens, cand. hist.

Börsen- und Handelsteil.

Zusammenschluß in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie.

Mit dem Sitz in Leipzig wurde am Mittwoch die Firma „Meuselwitzer Brikett-Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung“ gegründet. Dieselbe wird die Erzeugnisse ihrer Mitglieder durch eine eigene Verkaufseinrichtung vertreiben. Als Mitglieder gehören der Vereinigung an: Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf“, Akt.-Ges. in Zechau bei Rositz, Braunkohlenwerke Leonhardt, Akt.-Ges. in Sitzendorf bei Zeitz einschließlich Grube „Fürst Bismarck“, Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft „Vereinsglück“ in Meuselwitz, Prehlitzer Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Meuselwitz, Meuselwitzer Kohlenbergwerke Bruderzeche H. Solf in Kriebitzsch. Zum Vorsitzenden wurden ernannt die Herren Bergwerksdirektoren Kurt Bähr in Zechau bei Rositz und Otto Knackstedt in Zeitz. Zu Prokuristen wurden bestellt Herr Direktor Rich. Michael in Leipzig und Herr Otto Herrlitz in Meuselwitz.

Wie wir ferner erfahren, hat die Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G. in Halle a. S. den Verkauf ihrer Kohlen und Kohlenprodukte dem Verkaufsbureau der Werschen-Weißenfelser Kohlenwerke, G. m. b. H. in Leipzig (Neumarkt) übertragen.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 25. November bis 2. Dezember wird der Berliner Börsen-Ztg. u. a. aus Magdeburg geschrieben: Das Geschäft war in der abgelaufenen Woche eine Idee lebhafter als in der Vorwoche. Die Preise neigten zunächst etwas nach unten, holten jedoch diesen Verlust in der zweiten Hälfte dieser Berichtszeit nicht nur nicht wieder ein, sondern erzielten noch einen kleinen Gewinn von 10 Pf. die 50 kg. In Ernte 1913 Oktober/Dezember und Oktober/November-Lieferung fand täglich ein kleines Geschäft zu 9,70 ℳ o. S. ab hiesigen Stationen statt, zumeist an Ausfuhrhändler. Die Zufuhren in Nacherzeugnissen waren ziemlich groß. Die Preisbewegung war ähnlich derjenigen für Kornzucker. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 9,05—9,15 ℳ, Kornzucker Grundl. 75 Proz. Rend. 7,30—7,40 ℳ, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitags-Bericht gab die Umsätze mi 533 000 Zentnern (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 336 000 Ztr. (Zucker aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 195 000 Ztr., Halle 285 000 Ztr., Stettin 172 000 Ztr., Breslau 196 000 Ztr. und Danzig 110 000 Ztr. In Raffinaden fand ein kleines Geschäft in Dezember/März-Lieferung zu 18,50 ℳ Grundl. gem. Melis 1 statt. Von dem stetigeren Ton, der sich auf dem Terminmarkte am Schluß der vorigen Berichtszeit eingestellt hatte, war am Dienstag nichts mehr zu merken. Am Donnerstag/Freitag nahm der Ton ein stetigeres Gepräge an. Seit Sonnabend ist jedoch die Stimmung wieder etwas ruhiger. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Preisfeststellung ergab heute mittag für Kornzucker, 88 Proz. Rend. die 50 Kilogramm, fob Hamburg: Dezember 9,55 ℳ G., 9,57½ ℳ Br., 9,57½—,55 ℳ bez., Januar 9,65 ℳ G., 9,70 ℳ Br., Januar-März 9,75 ℳ G., 9,80 ℳ Br., März 9,85 ℳ G., 9,90 ℳ Br., Mai 10,07½ ℳ G., 10,12½ ℳ Br., August 10,30 ℳ G., 10,35 ℳ Br., Oktober-Dezember 10,00 ℳ G., 10,02½ ℳ Br. Das Hamburger Gesamtlager hat 120 500 Doppelzentner gegen 59 600 Doppelzentner i. V. zugenommen, das wirklich feste Lager hat sich 44 300 Doppelzentner gegen 17 400 Doppelzentner im Vorjahre vermehrt. Angekommen sind 193 500 Doppelzentner deutsche Rohzucker, ferner 87 100 Doppelzentner deutsche, 87 400 Doppelzentner österreichische, 13 800 Doppelzentner russische Raffinaden. Verschifft wurden 140 900 Doppelzentner Rohzucker, ferner 120 400 Doppelzentner Raffinaden.

Die englischen Märkte verliefen in ruhiger bis stetiger, zeitweilig fester Haltung. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Beet 88 Proz. per cwt. fob Hamburg: November 9 sh. 5¾ d. Wert, Dezember 9 sh. 6 d. gehandelt, Januar-März 9 sh. 8 d. Wert, Mai 9 sh. 11½ d. Käufer, August 10 sh. 2 d. Käufer. Englische Raffinaden erfreuten sich einer stetigen Nachfrage. Granulated „ready“ wurde zu 11 sh. 9 d. bis 11 sh. 8¼ d., März-April zu 11 sh. 9 d. und April-August zu 12 sh. fob Hamburg mit deutschen Raffinerien gehandelt.

Die Stimmung am Pariser Markt war zumeist behauptet, zum Schluß ruhig. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: November 30,50 Fr. Käufer, Dezember 30,62½ Fr. Abgeber, Januar-April 31,12½ Fr. Käufer, März-Juni 31,62½ Fr. Käufer.

Der Prager Markt setzte in stetiger Haltung ein, wobei sich die Preise 30 Heller höher als am Sonnabend stellten. Im weiteren Verlaufe war die Stimmung teils ruhig, teils behauptet, zum Schluß war der Ton ruhig und von dem Gewinn wurden 15 Heller wieder verloren. Raffinaden ohne Aenderung.

New-York meldete stetige und feste Tendenzen.

In Deutschland war die Witterung für die noch zu Felde stehenden und in Mieten untergebrachten Rüben meist günstig.

*

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes, — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — bei Sodbrennen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden. — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0013

—y. **Zur Verlängerung des rheinisch-westfälischen Zementsyndikats.** Der erste Erfolg der Einigung ist eine Heraufsetzung des Zementpreises um 10 auf 215 ℳ pro 10 000 Kilogramm.

—y. **Dividendenschätzungen.** Stettiner Straßenbahn 8½ Proz. (wie i. V.). — Farbwerke Mülheim vorm. Leonhardt u. Co. wieder 5 Proz. — Deutsche Ansiedlungsbank 8 Proz. (wie i. V.). — Aachener Kleinbahn 8½ (8) Proz.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Dachdeckermeister Albin Kämmerer in Ebeleben. Mühlenpächter Fritz Rohkohl in Buschmühle bei Harkerode. Nachlaß des Kaufmanns Kurt Kretschmar in Magdeburg. Kaufmann und Bürgermeister Emil Scherff in Kranichfeld bei Saalfeld a. S. Frau Elise Weißbach geb. Hechler in Sangerhausen. Kaufmann Max Müller in Stendal.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 5. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 9,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 5. Dez. Oktober 1912: Hamburg 11,15 ℳ, Magdeburg 11,30 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 11,45 ℳ, Magdeburg 11,60 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg: 10,90 ℳ, Magdeburg: 11,05 ℳ Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9.10-9.20.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,35—7,50. } Tendenz: ruhig, stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19.25—19.50.
Krystallzucker I. mit Sack —,——.—
Gem. Raffinade mit Sack 19.00—19.25
Gem. Melis mit Sack 18.50—18.75. } Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 9,65G 9,67½B.	Mai 10.17½G. 10.20B.
Januar 9,77½G. 9,82½B.	Aug. 10.37½G. 10.42½B.
März 9,97½G. 10,02½B.	Okt.-Dezbr. 10,07½G. 10,70B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 9 65G.	Mai 10,20G.	
Januar 9,75G.	August 10,40G.	Tendenz: stetig.
März 10,00G.	Okt.-Dez. 10,10G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Dezember	68½	Mai	68½	Tendenz: behauptet.
März	68¼	September	68½	

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 28. November bis 4. Dezember 1912.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zuchtf. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzwedel	—	42	45	40	46-48	56-61	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	58-62	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	42-46	45-48	42-46	38-44	40-50	60-68	—	36-42	36-38	30-32
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	58-60	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	50	—	54	42	48	65	—	41-43	41	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	42	46	—	—	—	—	—
Liebenwerda	—	45-50	—	40-45	55-56	60-64	—	—	—	—
Torgau	—	45-47	45	43	52	58-63	55	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	40-44	43-46	38-43	42-45	48-51	58-62	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	50	66	—	—	42	38-40
Saalkreis	53	—	—	46	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	48	45	50	46	48	60-62	—	—	—	30
Eckartsberga	—	—	52	49	—	64	57	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	48-52	52	48-52	38-45	50-52	60-64	—	38-40	—	34
Weißenfels	—	—	—	—	—	65	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	55	63	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	50	64	—	—	—	—
Worbis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	53	—	—	44-46	50	64-68	—	—	38-40	38
Mühlhausen	—	50	46-50	41 46	50-52	62-68	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	46	50	60-62	—	—	36	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	48	—	47-50	42-45	52-55	63	—	—	38	—
Ziegenrück	—	51	51	45	53	66	—	—	38	—

— Halle, 4. Dezember. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 25. Novbr. bis 30. November 1912 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 4jähr., 14000 Pfd., 53 ℳ, 2 Verk.*; 4jähr., 1700 Pfd., 44 ℳ, 1 Verk.* — **Bullen:** 4jähr., 1540 Pfd., 52 ℳ, 1 Verk.*; 4—3jähr., 1490 bis 1480 Pfd., 50 ℳ, 2 Verk.*; 2—1½jähr., 1150—1080 Pfd., 47 ℳ, 3 Verk.*; 2¼jähr., 1150 Pfd., 43 ℳ, 1 Verk.* — **Färsen:** 3jähr., 1110 Pfd., 50 ℳ, 1 Verk.* — **Kühe:** 7-4½jähr., 1350 bis 1000 Pfd., 46 ℳ, 7 Verk.*; 8—5jähr., 1320—910 Pfd., 45 ℳ, 9 Verk.*; 6jähr., 1020 Pfd., 43 ℳ, 1 Verk.*; 6—3jähr., 1100 bis 1000 Pfd. 42 ℳ, 3 Verk.*; 8jähr., 1075 Pfd., 41 ℳ, 1 Verk.*; 6—5jähr., 1100—95 Pfd., 40 ℳ, 1 Verk.* — **Schweine:** 312 bis 250 Pfd., 67 ℳ, 5 Verk.*; 293—233 Pfd., 66 ℳ, 5 Verk.*; 302—269 Pfd., 65 ℳ, 9 Verk.*; 290—212 Pfd., 64 ℳ, 5 Verk.*; 220 Pfd., 92 ℳ, 1 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 65,28 ℳ per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— Naumburg, 4. Dezember. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 48—52, II. Qual. — bis — ℳ; **Ochsen:** I. Qual. 48—52, II. Qual. ——— ℳ; **Kühe:** I. Qual. 44—48, II. Qual. ——— ℳ; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 48—51, II. Qual. ——— ℳ; **Kälber:** I. Qual. 52—56, II. Qual. —,— ℳ; **Lämmer:** I. Qual. 43—45, II. Qual. —— ℳ; **Hammel:** I. Qual. 35—40, II. Qual. —,— ℳ; **Schweine:** I. Qual. 60—64, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

Wochenmarktberichte.

— Naumburg a. S., 4. Dezbr. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** ruhig, 188 bis 192 ℳ. **Roggen:** ruhig, 165—170 ℳ. **Braugerste:** 195—215 ℳ, feinste über Notiz. **Hafer:** still, 175—185 ℳ, feiner schwerer Hafer über Notiz, geringer unter Notiz.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Die Stimmung am deutschen Kartoffelmarkte blieb andauernd matt. Die Ursache liegt zum Teil in der regelmäßig wiederkehrenden Erscheinung, daß auf hohe Preise unmittelbar nach der Ernte, wie sie dieses Jahr gezahlt wurden, später die Reaktion folgt, da die Käufer sich mit Eindeckung ihres Bedarfes beeilt haben und die Verkäufer infolge der später mangelnden Nachfrage zu ermäßigten Preisen abgeben. Zum Teil liegt die Ursache auch darin, daß zur Zeit der Kartoffelernte infolge der ungünstigen Herbstwitterung wenig fortgeschafft werden konnte und verhältnismäßig große Bestände eingemietet werden mußten, welche von den Verkäufern bei der verhältnismäßig günstigen Witterung jetzt noch im Herbst an den Markt gebracht werden. Auch die matte Lage des Spiritusmarktes wirkt deprimierend.

Ich notiere wie folgt:

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	1.50—1.60 ℳ
Magnumsorten: Magnum bonum, Erna, Alma, Up to date	1.70—2.00 „
rotschalige: Weltwunder, Primel, Wohltmann	1.50—1.60 „
Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt	1.20—1,30 ℳ

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Butter.

— Halle a. S., 5. Dezbr. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Nachfrage blieb gut und wird der Bedarf nun weiter zunehmen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		127—136 ℳ
I.	do.	123—127 ℳ
II.	do.	115—122 ℳ

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die Unklarheit der politischen Lage wirkt nach wie vor lähmend auf das Geschäft. Im Anschluß an die schwächeren Auslandsbörsen kam wieder Angebot an den Markt, das aber nur einen geringen Kursdruck zur Folge hatte. Die Spekulation übt weitgehende Zurückhaltung. Die Tendenz war aber keineswegs schwach, zumal die heutige Auslassung des „Wiener Fremdenblatts", welche die einmütigen Bestrebungen der beiden großen europäischen Staatenbunde zur Aufrechterhaltung des Friedens hervorhebt, einen guten Eindruck machte. Die Kursrückgänge erreichten nur in ganz vereinzelten Fällen 1 Proz. und hielten sich sonst fast meist unter ½ Proz. Schiffahrtsaktien waren gut gehalten auf die Blättermeldung, daß die Auswandererziffern im Monat November eine bisher noch nicht erreichte Höhe zeigen. Bei den beschränkten Umsätzen erfuhr der Kursstand zu Anfang nur unbedeutende Veränderungen. Russische Banken verrieten eine Neigung zur Abschwächung. Oesterreichische Werte litten unter der Wiener Abschwächung. Die unfreundliche Haltung Wiens war auch der Grund, daß die Kursbewegung, soweit überhaupt Umsätze stattfanden, eine Neigung nach unten zeigte. Tägl. Geld 5 Proz.

Tages-Marktberichte.

L. Weltmarkt. Berlin, 4. Dez. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr. Dez. 204,50, Mai 208,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 164,15, Dez. 139,35. Chicago Northern I Spring, Dez. 130,85, Mai 140,35. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 162.65. Paris Lieferungsware Dez. 222,95. Budapest Lieferungsware April 202.50. Odessa Ulka 9 25/30 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 154,20. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. 137,05. **Roggen:** Berlin 712 gr. Dez. 175,00, Mai 17 ,2 . Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko 118,60. **Hafer:** Berlin 450 gr. Dez. 175,00, Mai 174,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Chicago mixed Dez. 80,90. Buenos-Aires Lieferungsware Dez. 89,00.

Marktpreise

in der Woche vom 24. bis 30. November 1912.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Häufigster d. h. üblicher Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 kg	20	00	19	70	19	80
	mittel	„	19	70	19	20	19	30
	gering	„	19	40	18	20	18	70
Roggen	gut	„	17	50	17	10	17	30
	mittel	„	17	30	16	80	16	85
	gering	„	17	20	16	20	16	60
Gerste	gut	„	23	00	22	50	22	60
	mittel	„	21	50	20	20	21	40
	gering	„	20	00	18	90	19	40
Hafer	gut	„	20	10	19	50	20	00
	mittel	„	19	50	18	75	19	20
	gering	„	19	20	16	70	18	00
Heu		„	7	50	6	50	7	00
Richtstroh		„	5	00	4	60	4	50
Krumm- und Preßstroh		„	3	00	2	50	2	75
Eßkartoffeln		„	6	00	4	75	5	60
do.		1 kg	0	10	0	06	0	08
Erbsen (gelbe)		„	0	56	0	44	0	50
Speisebohnen (weiße)		„	0	64	0	40	0	48
Linsen		„	0	70	0	48	0	58
Rindfleisch	Keule	„	2	40	2	20	2	20
	Bug	„	2	20	2	00	2	00
	Bauch	„	2	00	1	80	1	80
Kalbfleisch	Keule	„	2	40	2	00	2	20
	Bug	„	2	20	1	90	2	00
Hammelfleisch	Keule	„	2	40	2	00	2	10
	Bug	„	2	20	1	80	1	90
Schweinefleisch	Keule	„	2	40	2	20	2	20
	Bug	„	2	20	1	80	2	00
	Kopf u. Beine	„	1	50	0	90	1	10
Rückenfett, frisch		„	2	20	2	00	2	00
Schmeer und fettes Fleisch		„	2	20	1	80	2	00
Geräuch. Schinken i. Ganzen		„	3	60	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.		„	4	40	3	20	4	00
Speck		„	2	40	2	00	2	00
Roßfleisch		„	1	00	0	90	1	00
Eßbutter		„	3	40	3	00	3	20
Eier		1 Schock	7	20	5	40	6	40

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 4. Dezember 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 5. Dezember 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,00G
3½% do.	3½	do.	—	—	88,25G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,00G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	88,50b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,25G
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50bG
Stildtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Ilsener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	90,75G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	90,75G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	4	do.	—	—	97,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,50G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,90G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,50G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,75G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	96,50G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	87,00b
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Gretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	98,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,50b
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	94,50b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.			97,00b
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	99,75G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	97,50G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	100,00b
do. do. rückz. 102 %	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	98,60G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	91,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	99,75G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,25bG
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,10G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,25G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	94,75G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,75G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	94,50G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	4½	do.	—	—	100,25G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	93,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	5	do.		—	75,00B
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	93,75G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	151,75G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	88,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	—	do.	—	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	4	1/7	0	—	137,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	179,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—D	4	1/4	11	11	175,00B
do. E			—	—	161,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	30	370,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	9	169,00B
Könnerner Malzfabrik	4	10/9	8	8	151,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	5	84,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	15	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	71,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	11	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/9	10½	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	15,570G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	146,00B
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	10	—,—
Gottfried Lindner	4	1/9	7	8	13 , 0G
Riemberger Malzfabrik	4	1/9	8½	—	100,00G
Rienburger Schloßmälzerei	4	1/9	4	—	102,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	189,50G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	—	—,—
do. Vorz.-Akt.			5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	15	—	145,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lt. A.	4	1/4	3	2½	80,00B
do. do. do. do. Lt. B.	4	1/4	3	2½	68,00G
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	fr.Z.	1/1	5%	—	8½%B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	–	ohne Zinsen	200	100	1850G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 13, Telephon 1382, 1383, 1692.

Wasserstände am 5. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,90, Trotha Untp. + 2,10, Grochlitz + 1,25, Bernburg Untp. + 1,32, Kalbe Obp. + 1.66, Kalbe Untp. + 1,02. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,13, Aussig + 0,89, Dresden — 0 80, Torgau + 1,12, Wittenberg + 2,12, Roßlau + 1,54 Barby + 1,89 Magdeburg + 1,48, Tangermünde + 2,43, Wittenberge + 2 14 Hohnstorf + 1,79 — **Mulde:** Düben + 0.75.

Gustav Immermann,
Spezialität: Ziegenleder-Handschuhe.
Dänisch-, Mocha-, Wild- u. Waschleder-, Pelz- u. Stoffhandschuhe in bewährten Qualitäten.
[2320
Taschentücher — Hosenträger.
Fernruf 3024. Gr. Ulrichstrasse 18. M. d. R.-Sp.-V.
Neuheiten in Krawatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212061-15/fragment/page=0014
DFG